

# Der Bote aus dem Riesen-Gebirge

Erfolgreichstes Anzeigenblatt

Genre: Geschäftsstelle Nr. 26



Zeitung für alle Stände

Genre: Schriftleitung Nr. 267



Bellagen: Rechts- und Steuerberater — Landbote — Sportbote — Das Blatt der Frau — Beraterberater — Aus der Dolomiten

Verkaufspreis: Durch die Post monatlich 1.70 R.-M.,  
durch Außendienst und bei allen Ausgabenstellen monatlich  
1.50 R.-M., wöchentlich am Samstag abgedruckt 40 R.-M.,  
Telefonnummer 10 R.-M., Sonntagsnummer 15 R.-M., durch  
die Post 3 R.-M., Porto. — Postliches Amt Dresdau 8316.

Hirschberg in Schlesien  
Sonnabend, 1. Januar 1927

Anzeigenpreise: Die einseitige Colonizeite und zum  
Preis von 20 R.-M. aus dem übrigen Deutschland  
23 R.-M. Stellengesche. Arbeitnehmer 15 R.-M.  
Heiratsgesche. Heilmittel- und Lotterie-Anzeig. 25 R.-M.  
Im Anschl. an den Schriftteil (Teil. 98 mm bre.) 120 R.-M.

## Jahreswende.

Wiederum ist ein kurzer Abschnitt im Leben der Menschen und der Völker abgeschlossen. Kurz, aber vielleicht für viele bedeutungsvoll. Es gelingt sich wohl, an solchen Meilensteinen unseres politischen Lebens Rückblick zu halten und sich zu besinnen, nicht nur auf die Ereignisse selbst, die geschehen sind, sondern vor allem auch auf ihre Bedeutung, ihren tieferen Sinn. Hat das deutsche Volk in dem abgelaufenen Jahre gewonnen, hat es verloren? Und wie sind Gewinn oder Verlust zu bewerten?

Vor acht Jahren marschierten die fremden Besatzungsstruppen ins Rheinland ein und ihr fremder Tritt hallte den rheinischen Bewohnern wie ein drohendes Zukunftszeichen Tag und Nacht in den Ohren. Von Ost nach West rollten lange Güterzüge, rollten Ketten von Lokomotiven, die der Siegreichen Entente auf Grund der Waffenstillstandsbestimmungen abgeliefert werden mussten. Das deutsche Land selbst aber war wirtschaftlich aufgelöst durch Mangel an Rohstoffen, durch wilde Streiks, die kein Ende nahmen, und durch das Fehlen jeder klaren staatlichen Ordnung. Die Hungersnot lauerte an den Türen der Häuser und der Bürgerkrieg zerfleischte die von den großen Schlachten des Weltkrieges übrig gebliebenen Männer der Großstädte. Wo man hinklickte, sah man nur chaotisches Durcheinander. Acht Jahre sind im Leben der Völker eine kurze Frist. Aber wenn man am Ende des Völkerkriegs geglaubt hat, daß das, was der vierjährige Krieg in Deutschland zerstört habe, in Jahrzehnten nicht wieder aufgebaut werden könne, so hat sich doch, das können wir heute mit einem gewissen nationalen Stolz sagen, diese Vermutung als zu schwarzseherisch erwiesen. Gewaltiges hatte das deutsche Volk im Kriege geleistet. Nicht minder gewaltig aber ist die deutsche Aufbauleistung nach dem Kriege geworden, die vor sich ging, obwohl der Kampf gegen Deutschland mit anderen Mitteln noch über fünf Jahre lang fortgesetzt wurde. In wirtschaftspolitischer und außenpolitischer Hinsicht hat Deutschland seine frühere Weltgeltung fast wiedergefunden. Und gerade das lezte Jahr hat Früchte einer vor acht Jahren eingeleiteten Politik reifen lassen, die bereits recht wertvoll sind. Die mit Deutschland abgeschlossenen internationalen Wirtschaftsstrukture zeigen, wie wichtig man in der Welt den Wirtschaftsfaktor, den unser Land mit seiner Arbeit und seinen Produkten darstellt, nimmt. Mit fast einem Dutzend europäischer Staaten haben wir Vergleichs- und Schiedsverträge abgeschlossen, die deutlich erkennen lassen, wie sehr man wieder die Freundschaft des deutschen Volkes zu schätzen weiß. Noch ist die nationale Befreiung unseres Landes nicht durchgeführt, aber unsere Mitgliedschaft im Völkerbund wird nicht nur dieses Werk erleichtern, sondern darüber hinaus auch Möglichkeiten schaffen, die sittlichen politischen Kräfte unseres Volkes für das ganze europäische und internationale Leben überhaupt fruchtbar zu machen.

Es ist aber nötig, daß wir bei dieser Gelegenheit des Jahreswechsels uns auch darüber klar werden, daß die deutsche Geltung in der Welt und der Wert der politischen Arbeit Deutschlands überhaupt erst dann wirklich groß und dauerhaft werden können, wenn dieses Bemühen von dem Geist und dem einheitlichen Willen eines innerlich gesammelten deutschen Volkes getragen wird.

Noch aber ist die Realisierung bei uns so groß und so tief, wie vielleicht bei keinem anderen zivilisierten Volke. Die parteipolitischen Scheidungen bei uns sind — und das ist das Bittere — ja nicht nur solche politischer Art, sie sind zugleich und in denselben Grenzen wirtschaftlicher, sozialer, gesellschaftlicher und religiöser Natur. Weil alle diese Sonderungen in denselben Grenzen verlaufen, weil die religiöse und gesellschaftliche Trennung zugleich die parteipolitische ist, deshalb gibt es nur so wenige Brücken bei uns von Mensch zu Mensch, von Gruppe zu Gruppe, von Stand zu Stand. Diese verhängnisvolle Vollszerissenheit haben wir aus der Vorkriegszeit mit übernommen in unser neues politisches Leben, und sie wird erst allmählich durch die direkten politischen Entscheidungen, welche die demokratische Staatsform von jedem Glied unseres Volkes und von jeder Partei verlangt, langsam überbrückt.

Vieles ist gewonnen, wenn man die Wurzel eines Übels gefunden hat. Von der richtigen Diagnose hängt die Behandlung der Krankheit und die baldige Gesundung ab.

## Stresemann über Deutschlands Aufstieg.

○ Berlin, 31. Dezember. (Drahni.)

Der deutsche Reichsausenminister führt in einer Neujahrsdeklärung aus: „Trotz großer Hemmungen und immer wieder einsetzender Rückschläge hat die Festigung der Verhältnisse auf innen- wie außenpolitischem Gebiete Fortschritte gemacht. Gewiß hat sie zu übermäßigem Optimismus über die Weiterentwicklung namenlich auf wirtschaftlichem Gebiete keinerlei Veranlassung gegeben. Das große Problem der Erwerbstätigkeit ist einer Lösung noch nicht näher geführt, während die finanziellen Leistungen an das Ausland wachsen. Aber wir können doch feststellen, daß das deutsche Volk die Macht aufgebracht hat, daß was es zu leisten vermag, für die Rettung seines Staates hinzu geben. Die psychologische Staatskrise, unter der wir lange Jahre geritten haben, ist mindestens in Bezug auf Staatsform und Verfassung überwunden. Und wenn das parlamentarische Leben sich krisenloser gestaltet, so würde auch noch außen hin die große Geschlossenheit des deutschen Volkes in allen Fragen klarer zutage treten, die seine Zukunft entscheiden. Eine weitere Geschichtebeschreibung wird in erster Linie diejenigen als Träger des Wiederaufbaus nennen, die in schweren Zeiten die Verantwortung für die Führung der Staatsgeschäfte übernommen haben.“

## Deutschlands Neujahrswunsch.

Verständigung mit Deutschland.

tt. Paris, 31. Dezember. (Drahni.)

Aussenminister Briand hat den Vertretern der amerikanischen Presse eine Unterredung über seine politischen Wünsche für 1927 gewährt. Ich, so sagte Briand u. a., wünsche für das Jahr 1927 die Entwicklung der deutsch-französischen Annäherungspolitik. Daß links Rheinufer muss unter den im Versailler Vertrag vorgesehenen Bedingungen geraumt werden, doch sei die Möglichkeit einer vorzeitigen Räumung vor Ablauf der Höchstfristen durchaus vorhanden. Briand betont den durch den Vercornogesetz ermöglichten Abschluß einer Reihe von Verträgen zwischen deutschen und französischen Geschäftsleuten und spricht die Hoffnung auf Herausbildung einer ausgedehnten Interessengemeinschaft zwischen Frankreich und Deutschland aus. Was die Abrüstung anbelangt, so versuchte Frankreich das Menschenmögliche. Er hoffte, daß 1927 die materielle Abrüstung einen großen Fortschritt machen wird und die moralische Abrüstung gleichfalls.

## Wirtschaftliche Gesundung.

Von Dr. Schreiber,  
Preußischer Minister für Handel und Gewerbe.

Das vergessene Jahr hat eine Festigung unserer außen- und innerpolitischen Verhältnisse gebracht. Die Geltung Deutschlands in der Welt hat sich gehoben. Das Jahr 1927 muss uns die restlose Räumung des Rheinlandes und die Rückgabe des Saargebietes bringen. Die gestiegene äußere Geltung Deutschlands wird auch der Entwicklung der Wirtschaft förderlich sein. Manche Tür wird sich dem deutschen Kaufmann in der Welt wieder öffnen, die ihm in der Zeit der Rechtung des deutschen Namens verschlossen blieb.

Auch die innerpolitische Entwicklung des letzten Jahres ist dem deutschen Wiederaufbau zugute gekommen. Es kann keine Gesundung und Kräftigung unserer deutschen Wirtschaft geben, wenn die Grundlagen des verfassungsmässigen Zusammenlebens unseres Volkes aus leidenschaftlichem Umläuft und die stetige Entwicklung gestört und gehindert wird. Es ist deshalb gerade vom Standpunkt der Wirtschaft lebhaft zu begrüßen, dass der republikanische Gedanke in Deutschland im letzten Jahre ganz erheblich an Boden gewonnen hat, wie das in der Kundgebung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie und in der Entschließung des Deutschen Beamtenbundes deutlich zum Ausdruck gelangt ist.

Das Jahr 1926 begann mit einer erschreckenden Arbeitslosigkeit, zu der sich das Elend der Kurzarbeit für mehr als zwei Millionen deutscher Arbeiter gesellte. In dieser Hinsicht sind inzwischen Fortschritte erzielt worden, wenn die Lage auch immer noch ernst ist. Die Nationalisierung innerhalb der deutschen Wirtschaft und die nachhaltigen Auswirkungen des englischen Bergarbeiterstreites haben in großen Gebieten unseres Vaterlandes eine Belebung und Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse gebracht. Im Mittelstand namenslich in den ländlichen Gebieten hat sich diese Besserung noch wenig bemerkbar gemacht. Das hängt wesentlich damit zusammen, dass die deutsche Landwirtschaft in diesem Jahr eine wenig befriedigende Ernte hereingebracht hat, so dass ihre Kaufkraft trotz besserer Preise für ihre Produkte in vielen Gegenden gering ist. Die Besserung der gewerblichen Verhältnisse in diesen ländlichen Gegenden wird daher zunächst davon abhängen, dass die Lage der Landwirtschaft sich im neuen Jahr hebt. Diese Besserung wird umso schneller voranschreiten, je mehr es gelingt, den Arbeitslosen wieder Beschäftigung zu vermitteln, damit die Kaufkraft sich hebt, die Nachfrage nach Waren zunimmt und Handel und Wandel angeregt wird. Gerade in den deutschen Verhältnissen, wo die Kaufkraft der weiten Rentner-Schichten durch die Inflation in so schmerzlicher Weise vernichtet worden ist, kommt der Kaufkraft der breiten Massen der Arbeiter, Angestellten und Beamten für die Lage des gewerblichen Mittelstandes eine besondere Bedeutung zu. Es ist zu hoffen, dass im neuen Jahr das Bauwesen sich besonders lebhaft entwickeln wird und weitesten Kreisen unseres Volkes Arbeit und Brot gibt. Die erfreuliche Tatsache, dass die Einlagen bei den Sparkassen in Deutschland seit geraumer Zeit allmonatlich um mehr als hundert Millionen Mark steigen, also stärker als das vor dem Kriege der Fall war, lässt erwarten, dass die nötigen Gelder für den Baumarkt beschafft werden, und der Kreditnot weiter Kreise des gewerblichen Mittelstandes besser als bisher abgeholfen werden kann. Auch gewisse Erleichterungen auf dem Gebiete der besonders drückenden Gewerbesteuer werden voraussichtlich eine Anregung für eine weitere günstige Entwicklung geben. So kann das Jahr 1927 mit Zuversicht und Vertrauen begonnen werden.

## Die Aufgabe für 1927.

Von Reichsfinanzminister Dr. Reinhold.

Das Jahr 1926, das für Deutschlands Wirtschaft mit einer schweren Krise begann, ist, im ganzen gesehen, ein Jahr der Erholung und der inneren Kräftigung geworden. Aber noch immer sind wir seineswegs über den Berg; schon die erschreckend hohe Zahl der Erwerbslosen mahnt zur äußersten Vorsicht in der Beurteilung unserer Lage. Insbesondere mit Rücksicht auf die für die Dauer kaum tragbaren Lasten, die uns der verlorene Krieg auferlegt hat, sind die Schwierigkeiten für die Zukunft noch außerordentlich groß. Die wichtigste Aufgabe des neuen Jahres ist die Stabilisierung der noch nockleidenden europäischen Valuten: nur so wird eine ruhige und fortschrittliche Entwicklung unseres Kontinents für die nächste Zeit möglich sein. Dazu aber ist nötig, dass das in Locarno begonnene Werk wirklich vollendet wird und dass alle Gefahrenmomente, die den Frieden Europas bedrohen, beseitigt werden. Die Räumung der Rheinländer wird deshalb politisch und wirtschaftlich das europäische Zentralproblem des Jahres 1927 sein.

## Erlaß an die Wehrmacht.

○ Berlin, 31. Dezember. (Drahtn.) Zum Neujahrstage hat der Reichspräsident einen Erlaß an die deutsche Wehrmacht gerichtet, in dem er seiner Überzeugung Ausdruck gibt, dass sie wie bisher, auch künftig in selbstloser treuer Arbeit ihre Schuldigkeit tun werde. Der Reichswehrminister ruft der Wehrmacht in einem Erlaß ein „Glück auf“ zu. Entsprechende Erlasse haben der Chef der Heeresleitung, General Heye, an die Reichswehr und der Chef der Marineleitung, Admiral Bente, an die Reichsmarine gerichtet.

## Sie pfeilen auf Galonder.

### Polnisches Gerichtsurteil in der Minderheitsschulfrage.

□ Königshütte, 31. Dezember. (Drahtn.)

Nachdem die Schulabteilung der Wojewodschaft seinerzeit fast 90 Prozent von etwa 10 000 Anträgen für die deutsche Minderheitsschule abgelehnt hatte, weigerten sich trotzdem viele deutsche Eltern, ihre Kinder einer polnischen Schule zu zuführen. In einzelnen Ortschaften kam es zu regelrechten Schulschlachten, so besonders in Hohenlinde. Vor der Strafsammer wurde heute im Berufungsverfahren wegen eines derartigen Falles verhandelt. Obwohl die Verteidigung auf die jüngste Entscheidung des Präfektur der Gemischten Kommission, Galonder, dass die polnischen Behörden unzweifelhaft im Unrecht gewesen seien, hinwies, bestätigte das Gericht das erstinstanzliche Urteil auf Geldstrafen bis zu 38 Zloty oder 16 Tagen Gefängnis mit der Begründung, dass zwar nach der Verfügung der Wojewodschaft vom Jahre 1924 erst weitere Entscheidungen abgewartet werden mussten, jedoch immerhin Pflicht zum Schulbesuch bestanden habe.

## Entlassung des Polizei-Oberkommissars Banzyl.

□ Katowitz, 31. Dezember. (Drahtn.) Der stellvertretende Leiter der Wojewodschaftspolizei, Oberkommissar Banzyl, ist auf Anordnung des Warschauer Oberkommandos plötzlich aus dem Staatsdienst entlassen worden.

## Mahnahmen gegen Deutsche.

□ Katowitz, 31. Dezember. (Drahtn.) Auf Anordnung der Katowicer Staatsanwaltschaft wurden die Polizeiorgane mit der Prüfung der polnischen Staatsangehörigkeit einer Reihe von Personen, die im Vordergrund des Deutschtums stehen, beauftragt. Es wird vermutet, dass diese Maßnahmen im Zusammenhang mit den in der polnischen Presse wiederholt gebrachten Meldungen stehen, nach denen in der nächsten Zeit größere Ausweisungen zu erwarten seien.

## Vorläufige Aussetzung der Memeler Ausweisungen.

± Memel, 31. Dezember. (Drahtn.) Wie aus Kowno zuverlässig berichtet wird, sind die Ausweisungen der drei reichsdeutschen Redakteure vorläufig ausgesetzt worden, bis die eingeleitete Untersuchung beendet ist. Man erwartet, dass dies in zehn Tagen der Fall sein wird. In Wahrheit handelt es sich aber kaum um eine Untersuchung, sondern um die Beilegung eines offenkundigen Konfliktes zwischen der Zivil- und der Militärgewalt in Litauen. Gegen den Willen der Regierung sind die vier Kommunisten vom Militär erschossen worden und gegen den Willen der Regierung hat der Militärokommendant auch die Ausweisung der Deutschen angeordnet. Verbleibt es bei den Ausweisungsbefehlen des Militärokommendanten, dann wird alle Welt wissen, welcher Art das neue litauische Regime in Wirklichkeit ist.

## Cschechisch-ungarischer Zwischenfall.

# Budapest, 31. Dezember. (Drahtn.) Vor einigen Tagen hatte die ungarische Grenzpolizei einen Tschechen namens Riva wegen Spionage verhaftet. Alle Bemühungen der Tschechoslowakei, den Mann freizubekommen, blieben erfolglos. Darauf wurde in Kaschau ein Ungar namens Tost verhaftet. Die Verhaftung soll erfolgt sein, damit die tschechische Regierung jemand zum Tausch für Riva habe. Dies bestreitet die tschechische Regierung ganz entschieden. Sie erklärt, die Verhaftung von Tost sei erfolgt, weil er, trotzdem er aktiver ungarischer Offizier ist, sich einen Pass als Privatbeamter ausstellen ließ und auch als Privatbeamter in Kaschau auftrat. Die Verhaftung erfolgte auf vollkommen gesetzlichem Wege. Es handelt sich um keinerlei Repressionen für die Verhaftung Rivas.

## Kommunistischer Putschplan in Bulgarien.

tt. Paris, 31. Dezember. (Drahtn.) Sovieter Blätter berichten Einzelheiten über den vor kurzem ausgedachten Putschplan der Kommunisten. Am 17. Januar, dem Weihnachtstage nach griechischer Rechnung sollten etwa 300 Kommunisten die Minister gefangen nehmen und die Ministerien, die Banken und den Bahnhof von Sofia besetzen. Gleichzeitig sollten 500 Verschwörer die Kasernen befreien, während die dritte Abteilung die Offiziere in ihren Wohnungen festnehmen sollte. Der König sollte zur Abdankung gezwungen werden. Die Führer und zahlreiche Teilnehmer an der Bewegung wurden bereits verhaftet.

## Ein neuer politischer Mord in Warschau.

△ Warschau, 31. Dezember. (Drahtn.) Am gestrigen Donnerstag wurde ein früheres Mitglied der polnischen kommunistischen Partei wegen Verrates seiner Parteigenossen ermordet. Zwei Verhaftungen sind bereits vorgenommen worden.

## Ein Rückblick.

Von Erich Koch, Mitglied des Reichstags.

Vorsitzender der Deutschen Demokratischen Partei.

An der Jahreswende ist es erlaubt, einen Augenblick die Kritik schweigen zu lassen und sich der Erfolge zu rühmen.

Wir Deutsche haben jetzt acht Jahre lang gesunken Hauptes in mühsamer, fleißiger und tüchtiger Arbeit geackert, und wenn wir einmal das Haupt von der Arbeit erhoben haben, so haben wir es getan, nicht um dem Nachbar freundlich zu zuwinken, sondern um ihm ein bestiges Wort des Todes oder der Kritik zuzutun, und zwar wohl am bestigsten dann, wenn der Nachbar der eigenen Partei angehört. Aber die Arbeit ist trotzdem gut gewesen.

Wir sind in Deutschland den Einzelergebnissen noch zu nahe und stehen noch zu sehr mitten im Kampfe, als daß wir das Gesamtergebnis würdigen könnten. Räumliche Entfernung wirkt wie zeitliche. Erst in Amerika habe ich für kurze Augenblicke die Ruhe gewonnen, das Geleistete mit den Augen des fernstehenden Zuschauers zu beurteilen. Soll es uns nicht erfreuen, wenn einer der ersten amerikanischen Staatsmänner bei der ersten Begegnung fragt:

„Wo bekommen Sie in Deutschland nur immer wieder die Energien her? Jahrhundertelang durch dynastische Averwürfe innerlich zerrissen und zum Schlachtfeld fremder Völker gemacht, lebhaft ausgebaut und ausgehungert durch einen furchtbaren Krieg, verwirrt und enttäuscht durch seinen Ausgang, in wirtschaftlichen Nöten fast verkommen, richten Sie sich auf einmal zu neuer Kraft empor und leisten Staunenswertes auf dem Gebiete einer zielbewußten, aber unpopulären Außenpolitik, in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung, in Erfindungen und Wissenschaften, in Kunst und Sport. Wo bekommen Sie nur immer wieder diese Energien her?“

Gestern und solche Anerkennungen nicht erfreuen, und soll nicht insbesondere die Deutsche Demokratische Partei auf den Anteil, den sie an diesem Wiederaufstieg hat und der im Auslande besser verstanden wird als im Inlande, stolz sein?

Unsere Außenpolitik ist es, die Deutschland aus Entwürdigung und Schmach allmählich wieder emporhebt. Wir sind dafür verantwortet worden, Rathenau zu Tode gebracht. Heute wird sie mit dem Nobelpreise belohnt und findet auch im Inlande nur noch verlegene Gegner.

Unsere Verfassungspolitik hat sich durchgesetzt. Ich erinnere mich heute noch der Zeiten, wo uns diejenigen, die sich heute — wenn auch manchmal mit Ach und Weh und mit innerlichen Vorbehalten — auf den Boden der Republik gestellt haben, erklärt, wir müßten erst durch das rote Meer des Bolschewismus hindurch, ehe es in Deutschland wieder besser werden könnte. Wir haben die schwere und schmale Front gegenüber den Revolutionären von rechts und links gehalten, bis sich heute die überwiegende Menge des deutschen Volkes zu uns gesellt hat und seiner es mehr wagt, die deutsche Republik zu überrennen.

Wir haben auf wirtschaftlichem Gebiet das Fallen der Zollschranken zwischen den europäischen Ländern befürwortet, weil das deutsche Volk seine Arbeitskraft, seine Intelligenz und seine Disziplin erst voll ausnutzen kann, wenn es in die Lage gesetzt wird, für ein größeres Wirtschaftsgebiet als Deutschland ohne Furcht vor Handelskriegen und Zollbelastigungen zu arbeiten. Wir waren uns klar darüber, daß Deutschland, wenn es verhindert würde, Waren über die Grenzen zu bringen, erneut Menschen über die Grenzen werben lassen müssen, die im Vaterlande kein Brot mehr fänden. Verderbliche Egenjucht und kurzfristige Interessenpolitik haben uns zeitweilig den Weg verbaut. Heute aber erkennen in einem Aufruf die namhaftesten Führer der europäischen Wirtschaft die Notwendigkeit der europäischen Wirtschaftseinheit an.

Wir haben den Ausgleich der Stände befürwortet. Wir haben uns gesagt, daß ein Land, in dem zügellose Kämpfe zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern loben, in dem unüberbrückte Gegenläufe zwischen Besitzenden und Nichtbesitzenden fließen, unsfähig wird, an seiner Gelung und an seinem Fortschritt zu arbeiten. Wir haben uns gesagt, daß der Bürger nicht ohne den Arbeiter und der Arbeiter nicht ohne den Bürger die Schicksale des Volkes gestalten dürfe. Heute wird auch in den Kreisen der Industrie und von ihren berufenen Führern diese Wahrheit anerkannt.

Wir haben auch im Steuerwesen auf die Unverträglichkeit der steuerlichen Belastung unseres Volkes hingewiesen zu einer Zeit, wo die Rechtsparteien einschließlich der Wirtschaftspartei noch unentwegt und entgegen unseren Vorstellungen dem Finanzminister von Schlieben bei Beratung seiner Steuerreform Steuern auf Steuern zu türmen hassen. Unser Finanzminister, Dr. Reinhold, hat bewiesen, daß zur Leitung der Finanzgeschäfte noch andere Eigenschaften als die eines guten Kreisnehmer gehörten. Seine Politik der Steuerermäßigung hat den lebhaften Widerstand der Rechtsparteien und die Kritik des Abgeordneten Hergt gefunden, als ob er die Finanzen ruiniere. Heute schweigt die Kritik, und wenn Minister Reinhold in der Regierung bleibt, wird er die Politik der Steuerermäßigung erfolgreicher fortführen, als es die Heute der leeren Versprechungen können.

Hat die Partei wegen ihrer Politik auf Dankbarkeit zu rechnen? Dankbarkeit darf man im politischen Leben nicht erwarten. Aber die Partei kann nach ihren bisherigen Taten die Anerkennung dafür erwarten, daß die nationalen, sozialen, libertalen und demokratischen Grundsätze, mit denen sie an die Lösung dieser Aufgaben herangegangen ist, sich als richtig erwiesen haben. Sie kann von ihren eigenen Anhängern verlangen, daß sie Meinungsverschiedenheiten über geringe Fragen zurücktreten lassen, wo es sich darum handelt, zu erreichen, daß die Grundsätze der Deutschen Demokratischen Partei auch in Zukunft sich durchsetzen. Gegen Reichsfeindschaft und Partikularismus, gegen großkapitalistische und sozialistische Bestrebungen, gegen Siedlungseindlichkeit und Mittelstandserziehung, gegen Interessenpolitik und Massentamtam bleibt auch im künftigen Jahre die Deutsche Demokratische Partei der sicherste Ort.

## Deutsche Vorstellungen wegen Landau.

○ Berlin, 31. Dezember. (Drahm.) Anlässlich der durch das Urteil von Landau im besetzten Gebiet hervorgerufenen Regierung hat der Reichskommissar für die besetzten Gebiete im Auftrage des Ministers für die besetzten Gebiete bei der Rheinlandkommission Vorstellungen erhoben und Versprechungen darüber eingelegt, in welcher Weise Maßnahmen getroffen werden können, die zur Befriedung des besetzten Gebietes führen können.

## Die deutsche Entschädigungszahlung an Antwerpen.

Dem Spruch des deutsch-belgischen Schiedsgerichts, das Deutschland zur Zahlung von einer Million Franken nebst Zinsen an die Stadt Antwerpen verurteilt, liegt folgender Tatbestand zugrunde:

Bei Ausbruch des Krieges hatten in Antwerpen Ausschreitungen stattgefunden, durch die deutschen Reichsangehörigen schwere Schäden verursacht wurden. Für diese Schäden war nach belgischem Recht die Stadt Antwerpen haftbar. Nach der Eroberung der Stadt durch deutsche Truppen wurde von der Besatzungsbehörde ein Sondergericht zur Entscheidung über die Ansprüche der Geschädigten eingesetzt. Dieses Gericht sollte aus zwei von den deutschen Behörden bestellten Mitgliedern und einem Mitglied bestehen, das von der belgischen Behörde zu ernennen war. Die belgische Behörde hat ihre Mitwirkung verweigert, so daß auch der dritte Richter von deutscher Seite bestellt werden mußte. Die Entschädigungen, die dann durch Spruch des Sondergerichts oder im Vergleichswege festgesetzt wurden, belaufen sich auf rund 24 Millionen Franken.

Die Stadt Antwerpen hat jetzt vor dem deutsch-belgischen Schiedsgericht Klage auf Erlass der gesamten Summe erhoben. Das Schiedsgericht hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß die Errichtung des Sondergerichts mit der Haager Landkriegsordnung nicht im Einklang gestanden habe, daß aber die Stadt Antwerpen auch von den belgischen Gerichten zur Zahlung einer erheblichen Entschädigung verurteilt worden wäre, die von der Klage summe in Abzug gebracht werden müsse. Es hat den Betrag, der danach der Stadt Antwerpen zu ersezten ist, in freier Schätzung auf eine Million Franken festgesetzt. Eine Zahlung außerhalb der Dauerleistung kommt nicht in Frage.

## Rückzug der Amerikaner.

○ Paris, 31. Dezember. (Drahm.) Wie Thälmann Tribune aus Washington erfahren haben will, ist auf Einschreiten des Präsidenten Coolidge, der die absolute Neutralität der Vereinigten Staaten in Nicaragua strikt wahren will, vom Staatsdepartement die Zurückziehung der amerikanischen Marineeinheiten aus Nicaragua angeordnet worden. Nur an einigen Punkten sollen wegen der zahlreichen amerikanischen Interessen zum Schutz der amerikanischen Bürger kleine Wachen zurückgelassen werden. Die Pantees scheinen ein Saat in der Suppe gefunden zu haben.

## Die außenpolitische Lage Russlands.

△ Moskau, 31. Dezember. (Drahm.) Das Mitglied des Volkskommisariats für auswärtige Angelegenheiten Vorstein hielt vor Pressevertretern einen Vortrag über die außenpolitische Lage Sowjet-Russlands. Er erklärte, die Beziehungen mit Amerika seien nach einem kurzen Aufschwung während des Sommers leider wieder abgesunken. Als wichtigstes Ereignis des vergangenen Jahres bezeichnete er den Abschluß des russisch-litauischen Vertrages, der allerdings infolge der Haltung der lettischen herrschenden polenfreundlichen Partei an Bedeutung verloren habe, wenn er auch nicht glaube, daß die gegenwärtige litauische Regierung ihn für ungültig erklären werde. Die russische Regierung beabsichtige nicht, größere ausländische Kredite anzunehmen, da sie eine allzu starke Belastung der russischen Finanzen vermeiden will.

**Bauernaufstände in Russland oder nicht?**

**Berlin.** 31. Dezbr. Die amtliche russische Telegraphenagentur erklärt die aus Riga stammenden Meldungen über Bauernaufstände in verschiedenen Gebieten Russlands für vollkommen aus der Lust gegriffen. Demgegenüber wird heute wieder aus Riga gemeldet, daß sich die Nachrichten über Unruhen in der Ukraine bestätigen. Über Odessa, Cherson und Charlow sei der Ausnahmezustand verhängt worden.

**Deutsches Reich.**

— Die Reichswehr wickelt im neuen Jahre ihre Ausbildungsarbeiten in der üblichen Weise fort. Manöver finden innerhalb der Divisionen statt, außerdem die planmäßigen Übungen auf den Truppenübungsplänen.

— Die Flotte wird im Frühjahr eine Ausfahrt nach den Kanarischen und Kapverdianischen Inseln unternehmen. Die "Hamburg" wird im Frühjahr von ihrer Weltreise zurückkehren, ebenso lehrt voraussichtlich im Juli 1927 das Vermessungsschiff "Meteor" von seiner Forschungsreise zurück.

— Seine Eigenschaft als Mitglied des Reichswirtschaftsrates hat Otto Liebmann aus Hamburg zu Vertrügerien benutzt. Er wandte sich unter besonderer Hervorhebung seiner Eigenschaft als Mitglied des Reichswirtschaftsrates an zwei Firmen und schwindelte ihnen unter falschen Angaben 4500 und 3211 Mark ab. Das Altonaer Schöffengericht verurteilte Liebmann jetzt wegen Betruges zu vier Monaten Gefängnis.

— Reichskanzler Dr. Marx ist nach Berlin zurückgekehrt und hat seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

— Der Bau der Autobahn Köln-Düsseldorf ist vom rheinischen Provinziallandtag gegen die Stimmen der Kommunisten beschlossen worden.

— Das Reichsstrafvollzugsgesetz ist vom Reichsjustizminister dem Reichskabinett nunmehr im Entwurf zugeleitet worden. Da es sich bei der Vorlage um ein Gesetz von erheblicher politischer Bedeutung handelt, so wird das gegenwärtig amtierende Geschäftsmittelministerium diese Karte nicht mehr bearbeiten. Es ist aber zu erwarten, daß die neue Regierung so bald als möglich zu diesem bedeutsamen Gesetzentwurf Stellung nimmt.

— Sühne für eine französische Ausschreibung. Vor einiger Zeit hatten sechs angehörierte französische Reservisten in Mainz einen Gastwirt schwer mishandelt. Fünf der Täter konnten bisher noch nicht zur Rechenschaft gezogen werden. Der sechste Täter wurde vom französischen Kriegsgericht in Mainz zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

— Für die berufliche Ausbildung von erwerblosen Angestellten, die anderen Berufen zugeführt werden sollen, hat der Reichsarbeitsminister 400 000 Mark bereitgestellt.

— Der neu gewählte sächsische Landtag wird wahrscheinlich im Januar wieder aufgelöst werden, weil es bei der Parteizersplitterung nicht möglich ist, eine Regierung zu bilden. Ob allerdings Neuwahlen einen arbeitsfähigeren Landtag bringen werden, erscheint bei den sächsischen Verhältnissen sehr zweifelhaft.

— Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerblosenfürsorge hat auch in der ersten Dezemberhälfte eine weitere Zunahme erfahren. In der Zeit vom 1. bis 15. Dezember 1926 ist die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger von 1 369 000 auf 1 464 000 gestiegen. Die Gesamtzunahme beträgt rund 95 000 oder 6,9 %.

— Bei der Bürgermeisterwahl in Hamburg wurden der Erste Bürgermeister Dr. Petersen, der frühere Vorsitzende der deutsch-demokratischen Partei, und der zweite Bürgermeister Dr. Schramm wiedergewählt.

— Die Dolchstöcklegende. Ein früherer Nachkriegsoffizier der Obersten Heeresleitung beim Stabe des deutschen Kronprinzen, Major Auer, hat im Berliner Tageblatt unter der Überschrift „Die letzten Stunden des Kaiserreichs“ Erinnerungen an die Zeit des Zusammenbruchs veröffentlicht und ist dabei zu Feststellungen gelommen, welche der vollsentzweidenden Dolchstöcklegende einmal wieder heftig widersprechen. Er führt die schnelle Ausbreitung des Matrosenaufstandes auf die Hilflosigkeit und das Versagen der heimischen Militärbehörden zurück und stellt am Schlus fest, daß nicht ein treulos und undankbares Volk seinen Kaiser verjagt, sondern ein an den Rand der Verantwortung gelangtes Volk seinen Glauben an den Thron verloren und sieberhaft tastend nach gänzlich neuen Wegen gesucht hätte. Diese Erkenntnis eines Monarchisten ist natürlich sehr wertvoll.

In dem Besinden des rumänischen Königs soll eine überraschende Besserung eingetreten sein. Die Absicht, König Ferdinand nach Neujahr wieder einer Operation zu unterziehen, wurde daher vorläufig aufgegeben.

Sowjet-Russland hat nach der letzten Volkszählung eine Bevölkerung von 145 Millionen.

Bombenanschläge gegen japanische Bankhäuser sind in Söul, der Hauptstadt Korea, verübt worden. Drei Personen wurden dabei getötet und sechs verwundet.

Mussolini's neuer Feldzug. Italiens ungetrührter König hat einen neuen Feldzug eröffnet. Diesmal gilt jedoch die Kriegserklärung, die er im ital. Ministerrat in dem üblichen Ton des Diktators verkündet hat, nicht etwa einer auswärtigen Macht, so daß irgendwie eine Auspiktion der außenpolitischen Beziehungen Italiens zu einem anderen Lande erwartet werden könnte. Vielmehr hat sich diese Kriegserklärung, die einer gewissen Romil nicht entbehrt, gegen — die Junggesellen gerichtet. In der Form, wie sie im italienischen Ministerrat schon zur Gewohnheit geworden ist, hat Mussolini mit Gewaltanwendung gegen die Hagestole gedroht — wenn er könnte. So aber hat er sich darauf beschränken müssen, allen Junggesellen schärfste Repressionen in Form, wie er selbst sagte, von Steuermedizin anzudrohen. Von der Wahl: entweder Ehe oder Steuerdruck, verspricht sich Mussolini, daß die Junggesellen nunmehr zu der Einsicht kommen werden. Die Ehescheuen bezeichnete er als Verräter des Staates und versprach, soviel Lasten auf die Schultern der Junggesellen zu häufen, daß sie noch nach der Ehe schreien werden.

**Die Folterhammer der Silvesterscherze.**

Noch waren in zahlreichen Geschäften nicht die Ankündigungen „billigster“, „außergewöhnlich billiger“, „sensationeller“ und anderer Weihnachtsverkäufe aus den Schaufenstern verschwunden, und schon wurde der Käufer mit aller Macht zu neuen Ausgaben verleitet. „Bleistiften für die Silvesternacht“, „Knallbonbons, Silvesterscherze“, Rum, Arrak, Rotwein, Schlummeryunsch, Bestellungen auf Silvesterpfannkuchen: man kann, so man das nötige Kleingeld noch von der Weihnachtsgratifikation her übrig hat, feiern.

Um nächsten Seisengeschäft versuchte man, Silvesterbrot zu erzielen. „Billig, mein Herr, sehr billig. Stück zehn Pfennig, ganz gleich, ob Sie Glöcken, Schiffe, Zylinder oder Glückschweinchen nehmen. Drei Stück fünfundzwanzig, der ganze Karton eine Mark, alles mit einer Überraschung drin.“ Etwas größer, mit einem blauen Schmelzlöffel dazu, kostete das Dubend im Karton eine Mark fünfsig.

„Rakete, Schwärmer und Kanonenschläge gefällig? Von zehn Pfennig an bis zu einer Mark die jant' ro'en Donnerschläge?“ Man geht, weil man natürlich nach Neuheiten fahndet, in eines der Spezialgeschäfte für Scherzartikel. Neuheiten gibt es in diesem Jahre eine ganze Menge. Da sind neben den lange schon bekannten „Lebensmitteln“, die irgend etwas in sich haben, wie die angenehmen Eßspargeline-Pfannkuchen mit Salz und Würste mit Sägespänen als Novitäten für Silvester 1927, Pfannkuchen, Apfelsinen, Nüsse, Schrippen usw., die bei der leisen Berührung schon lärmend quietschen. Preislage 35 Pfennig bis zu einer Mark.

Dann gibt es, neben den neu eingesührten Pralines mit Mostrich Bonbons, die es wirklich „in sich haben“. Erst eine angenehme süße Schicht, dann Pfeffer in gehöriger Menge. Ferner die harmlosen Süßstückchen, die den einzigen Fehler besitzen, daß sie den Punsch oder Tee nicht süßen, sondern immer an der Oberfläche des Getränkes schwimmen.

Wenn man den Abendtisch serviert, kann man den Gästen ein Besteck hinlegen, das noch den ersten Bissen und Schnitten in ein paar Dutzend Teile zerfällt.

Den Schläger im Aufmarsch der Silvesterscherze bilden die „Schneerauchartabletten“, nebenbei ein eigenes Patent des „Zauberkönigs“. Man legt eins der einer Pyramidentablette glegenden Stöckchen auf die brennende Zigarette oder Zigarette. Im Augenblick rieseln weiße Schneeflocken im ganzen Zimmer herunter, minutenlang.

Eine beliebte Neuheit ist auch die Radiozigarette. Man reicht eine Zigarettenhülle herum, und es bringt eine arm lange Zigarette heraus. Die Wöde des Luftballons hat für Silvester in der Form herhalten müssen, daß man Ballons an einen hohen Stock befestigt und durch diesen den Ballon aufbläst, der dann eine Neujahrswidmung ablese lässt.

Neu sind auch die „Klettertierchen“, die ahnungslosen Vorbeigehenden einfach an den Mantel oder Anzug geworfen werden.

Noch einige bewährte „alte Neuheiten“: Die Silvesteruhr, punt zwölf Uhr anzuhören. Sie kostet für fünfzig Pfennig alle nur denkbaren Wünsche für das Jahr 1927. Dann die pyrotechnischen Räder, vier Raketen und ein großer Knalleffekt, für eine Mark. Für acht bis zehn Mark erhält man schon ein ansehnliches Feuerwerk. Wenn es im Garten oder im Hof des Hauses abgebrannt wird, kann man auch komplette Zusammenstellungen pyrotechnischer Feuerwerkskörper bis zu fünfundzwanzig Mark bekommen.

Schließlich gibt es noch den obligaten Tintenstiel, den blutigen Daumen, den quetschenden Stifts, alles in Preislagen von zehn bis dreißig Pfennig. Für stärkere Kerben und soche Gäste, die keinen Spaß übel nehmen, sind die elektrischen Klingelnäpfe mit dem stechenden Stift bestimmt, dann gewisse Bomben mit unangenehm riechender Flüssigkeitslack usw. Für zwei bis drei Mark gibt es in allen Spezial- und Schreibwarengeschäften, von pyrotechnischen Sachen abgesehen, genug, um eine kleine häusliche Gesellschaft zu — — verärgern.

## Schlesien an der Jahreswende.

Wieder liegt ein Jahr abgeschlossen hinter uns, und wenn wir heute den Blick rückwärts auf den in zwölf Monaten überwundenen Weg zurückschauen lassen, so können wir feststellen, daß es aufwärts gegangen ist, langsam und schwer zwar, aber doch aufwärts. Noch sind wir längst nicht am Riefe, noch sind viele Hoffnungen unerfüllt geblieben, aber es ist doch wieder vorwärts gegangen. Das Allerschwerste ist überwunden, auch für unsere Provinz Schlesien. Allenfalls zeigen sich die Anzeichen leichter wirtschaftlicher Besserung, in der Glas-, Textil- und Papier-Industrie und auch auf dem Baumarkte unserer engeren Heimat. Freilich sind wir noch weit von einem Normalzustand entfernt. Noch immer lastet das schwere Elend der Arbeitslosigkeit auf ungezählten Familien. In der Stadt Hirschberg sind — um nur wenige Afferen zu erwähnen — zum Jahreschluss noch immer 299 Menschen auf Arbeitslosenunterstützung angewiesen. Vor zwölf Monaten aber waren 569 Mann unterstützungsbüdig. Immerhin, wie man sieht, ein leichter Aufstieg, ein Aufstieg, der zu Hoffnungen für die Zukunft berechtigt.

Leider wurde die erfreuliche Entwicklung zum Bessern in Schlesien — und in Schlesien schwerer als in irgend einer anderen Provinz des Landes — gehemmt durch Naturgewalten. Gewaltig sind die Schäden, die von den im Hochsommer von den Gebirgsabhängen herabstürzenden Wasserfluten in der ganzen Provinz an Hab und Gut ihrer stolzen Bevölkerung angerichtet sind. Auf nicht weniger als 37 Millionen sind sie zu beziffern, und im Kreise Hirschberg allein sind Werte von nahezu 6 Millionen Mark an Häusern, Brücken, Wegen und Uferbefestigungen zerstört worden. Nicht minder schwer wiegen die Verluste, die die Landwirtschaft in den unterhalb der Talsperren gelegenen Landstrichen erlitten hat. Nicht weniger als 400 000 Morgen, davon allein 200 000 Morgen Ackerland, haben in unserer Provinz zum Teil wochenlang unter Wasser gestanden, sind verschlammt und in ihrem Ernteertrag schwer beeinträchtigt worden. Gewiß, gegen die Urwelt verheerender Fluten, wie sie in jener Juli-Schreckens-Nacht von den Bergen stürzten, ist der Mensch zunächst ohnmächtig. Aber die Hände darf er nicht in den Schoß legen. Auch solche Fluten lassen sich, wenn auch nicht unmittelbar am Fuße der Berge, so doch weiter unterhalb — das hat auch diese Katastrophe gelehrt, — schließlich dämmern, und der Schaden lädt sich mindern. Die Lehren der Unglücksstage müssen berücksichtigt werden, technisch und auch finanziell. Und da entstehen drei Forderungen: erstens dürfen die Wasserbauer im Gefühl ihrer fachmännischen Unfehlbarkeit nicht einfach nach alter Methode das zerstörte wieder aufrichten, zum zweiten muß der Staat auf Rückzahlung der Hochwasserdarlehen oder zum mindestens auf Jahre hinaus auf Verzinsung verzichten und zum dritten muß den Anliegern der unteren Flussläufe durch Erweiterung und Ausbau der Fließbetten Schutz oder, wenn dazu die Mittel nicht aufzubringen sind, durch Befreiung von den Hochwasser-Katasterbeiträgen finanzielle Entlastung gewährt werden. Es muß für die Zukunft vorgebeugt werden.

Die Provinz, Kreise, Städte und die Einzelnen werden an den Folgen der Hochwasserkatastrophe noch lange zu tragen haben. Nicht minder schwer aber hat die allgemeine Unzufriedenheit der Wittring auf das Wirtschaftsleben unserer Provinz gedrückt. Die Ernte war alles eher, denn gut, die Landwirte muhten sich deshalb bei ihren Einfäusen alleräußerste Beschränkung auferlegen, und das Fremdenheimgewerbe erlebte eine Notzeit so hart und drückend, wie seit Anfang dieses Jahrhunderts nicht mehr. Dieser Aussall zweier Großverbraucher wirkte sich stark und nachhaltig auf das Gesamtwirtschaftsleben, auf die Beschäftigung in Handel, Handwerk und Industrie der ganzen Provinz aus.

Erfreulich war es, daß sich angesichts dieser Verhältnisse die schlesische Bevölkerung endlich einmal wieder auf ihre gemeinsamen Interessen besonnen hat und Protest gegen die Jahrzehntelange Vernachlässigung der wertvollen Provinz erhoben hat. Wir verstehen durchaus, daß die Reichsregierung nach dem Kriege zunächst ihr Augenmerk auf den hart bedrängten Westen gerichtet hatte, und wir wollen durchaus anerkennen, daß sie ihre Pflicht gegen den Osten, sobald im Westen einigermaßen klare Verhältnisse geschaffen waren, anerkannt hat. Die jetzt gegebenen 41 Millionen sind jedoch nur ein Tropfen auf einen heißen Stein. Es gilt nicht nur die Schäden, die Jahrzehntelange Vernachlässigung in der Vorkriegszeit dem Osten zugefügt hat, zu heben, sondern auch die Wunden, die der Friedensschluß dem Osten geschlagen hat, zu heilen. Durch die funflose Grenzziehung sind nicht nur in Oberschlesien, sondern längs der gesamten schlesisch-polnischen Grenze wertvolle wirtschaftliche Zusammenhänge rücksichtslos zerrissen worden. Die

Landbewohner sind ihre alten Schul- und Absatzstädte und die Stadtbewohner ihres ländlichen Absatzgebietes beraubt worden. Ganze Landstriche, die wegen des bedauerlicherweise vorherrschenden Großgrundbesitzes nur dünn besiedelt sind, sind heute der Gefahr slawischer Überschwemmung ausgesetzt. Hier muß durch Schaffung neuer Kulturzentren, durch Herstellung neuer Wirtschaftsverbindungen und durch großzügige Ansiedlung das Deutchtum kulturell und wirtschaftlich gestärkt werden. Dazu kommt ein anderer: Handel und Industrie Schlesiens haben durch die Abtretung der Provinzen Böhmen und Westpreußen große und wichtige Absatzgebiete verloren. Und auf den Verlust dieser großen Gebiete ist nicht zuletzt der Rückgang des Fremdenverkehrs in den schlesischen Sommerfrischen und Bädern zurückzuführen. Gewiß sprechen Witterungsungunst und wirtschaftliche Depression stark mit. Aber der Aussall aus jenen Gebieten, die früher Behnauende Fremde hierher gefandt haben, wiegt mindestens so schwer. Die Hoffnung, dafür aus dem Westen Erfas herzubommen, wird sich kaum erfüllen. Der Rheinländer, der Westfale und der Nassauer haben die ganzen Rheingebiete, den Schwarzwald und schließlich auch die Alpen so nahe vor der Tür sitzen, daß man es begreifen kann, wenn sie die maroden umständliche Reise nach Schlesien scheuen, es sei denn, Aufgaben geschäftlicher Natur oder Teilnahme an Kongressen führen sie so wie nach dem Osten. Das Riesengebirge ist im wesentlichen auf Ostelsbien angewiesen, und für das durch Grenzziehung Verlorengangene muß Reichshilfe einsetzen. Mit den 421 000 Mark, die, wie wir dankbar anerkennen, für das Fremdenheimgewerbe zur Verfügung gestellt worden sind, ist herzlich wenig getan. Besser als solche kleinen finanziellen Hilfen wirken indirekte Maßnahmen, vor allem die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse, der Anschluß Schlesiens an die großen Verkehrslinien, die pflegliche Verhandlung der gesamten wirtschaftlichen Interessen der auf gefährdetem Vorposten stehenden schlesischen Bevölkerung.

Und was für das Fremdenheimgewerbe, gilt für die gesamte Industrie Schlesiens. Auch für sie ist es eine Lebensfrage, ob die Verluste, die sie durch Abtretung ihrer alten Absatzgebiete erlitten hat, ausgeglichen werden oder nicht. Für sie ist es von höchster Wichtigkeit, ob wir im neuen Jahre zu einer handelsmäßigen Verständigung mit unseren östlichen Nachbarn kommen werden oder nicht. Wir wissen, daß alle Verhandlungen bisher an politischen Forderungen Polens gescheitert sind, und die schleische Wirtschaft, obwohl sie härter als die irgend eines anderen Landesteiles von dem Kriegsereignis betroffen wird, ist durchaus bereit, sich mit Geduld zu wappnen, muß aber beanspruchen, daß man in Berlin volles Verständnis für die besonderen Interessen der Provinz beweist.

Wir sehen: es gibt noch unendlich viel zu tun, und man darf die Hoffnung hegen, daß, wenn wir mit Polen zum Abschluß eines vernünftigen Handelsvertrages kommen, die schlesische Wirtschaft in ihrer Gesamtheit stark belebt werden wird. Man darf auch hoffen, daß mit der Verhügung und der Vereinigung der politischen Verhältnisse der Verkehr aus den verlorenen Gebieten wie aus Gesamtposen nach den schlesischen Gebirgen etwas wieder anwachsen wird, wenn auch kaum jemals wieder in altem Umfange. Nunmehr: wir dürfen zum neuen Jahre Hoffnungen hegen. Aber, auch wenn sie im Erfüllung gehen, auch wenn die alten Wunden verharschen: Schlesien wird auf Jahre hinaus schwerer, als je zuvor, um seinen wirtschaftlichen Wohlstand und um sein kulturelles Gedeihen ringen müssen. Nichts tut uns da so bitter not als Einigkeit. Die Aufstellung der in Jahrhundertelangem Auf und Ab als einheitliches Gebilde erwachsenen Provinz in zwei Teile muß als eins der unerfreulichsten Ereignisse des zu Ende gehenden Jahres verzeichnet werden. Um so angenehmer berührte daher die einmüttige Protestaktion Schlesiens. Diese Einmütigkeit muß gewahrt bleiben. Dann werden die Früchte und Folgen nicht fehlen. Alles in allem erscheint die Hoffnung nicht unberechtigt, daß es mit unserem Schlesien auch im neuen Jahre wieder ein wenig vorangehen wird. Und in diesem Sinne: Glückauf!

### Sportzüge diesmal am Neujahrstage und Sonntag.

Am 1. und 2. Januar verkehren die Breslauer Sportzüge (Zug 734) Breslau Freiburger Bahnhof ab 6,04, Hirschberg Hauptbahnhof ab 8,31 nach Josephinenhütte, an 9,49 und (Zug 1461) Hirschberg Hbf. ab 8,35 nach Schmiedeberg, an 9,09. Am 2. Januar wird der Gegenzug (Zug 731) Josephinenhütte ab 6,10, Hirschberg an 7,18 (weiter nach Breslau Freiburger Bf. 10,17), und (Zug 1460) Schmiedeberg ab 6,40, Hirschberg Hbf. 7,14 gefahren. Man kann diesmal also an beiden Feiertagen morgens mit den Sportzügen ins Gebirge. Zurück fährt der Sportzug allerdings nur am 2. Feiertag abends.

**Schlesische Eisenbahn-Vanpläne.**

Ende Mitte Januar wird die Reichsbahndirektion Breslau in der Frage der Mittelbewilligung für ihre **Bautätigkeit im Jahre 1927** klar stehen; man rechnet trotz des im folgenden kurz aufgerollten Bauprogramms mit einem nur bescheidenen Bauetat, wenn nicht in letzter Stunde doch noch im Verhandlungsweg etwas mehr für Schlesien herausgeholt wird. Bedauerlicherweise soll mit Rücksicht auf den geringen Umfang der Mittel die im Laufe dieses Jahres in Angriff genommene **Elektrisierung der Strecke Breslau-Königszelt**, auf die bisher an 300 000 Mark verwandt wurden, während des neuen Jahres ruhen und erst 1928 weiter fortgesetzt werden. In der Hansotsache wird, wie die Breslauer Nachrichten weiter erfahren, sich das Bauprogramm für 1927 in der Fortsetzung des Bahnhofsanlagenbaus von Dittersbach, Altwasser und Königszelt erschöpfen. Seit drei Jahren bereits ist man bei der Schaffung größerer Anlagen zum Rangieren der Güterzüge in Dittersbach, dem einzigen Rangierbahnhof des Waldenburgischen Kohlenreviers, in dem alle Züge aufgelöst und neu gebildet werden, und im neuen Jahre sollen diese Arbeiten im allgemeinen zum Abschluss gebracht werden. Das Gesamtbauvorhaben wurde mit rund drei Millionen Mark eingestellt, von denen bis Ende 1926 etwa zwei Millionen veransagt wurden. In Altwasser handelt es sich um die Schaffung ausgedehnter Gleisanlagen für Güterzüge, um den Ausbau der Bahnsteig-Anlagen für Personenzüge und um die letzten Arbeiten zur Erweiterung des Bahnhofs-Empfangsgebäudes. Das Bauvorhaben in Altwasser, das mit drei Millionen veranschlagt wurde, hat bis Ende Dezember dieses Jahres etwa 1,2 Millionen Mark beansprucht. Im Königszelt wird der Umbau des Personenbahnhofs zum Abschluss gebracht werden, nachdem bisher zwei neue Bahnsteige in Betrieb genommen wurden. Der dritte neue Bahnsteig wird voraussichtlich im Juni benutzt werden können. Der Weiterausbau des Güterbahnhofes steht ebenfalls auf dem Programm des neuen Jahres, und die neue Güterumladehalle wird im Laufe des Sommers in Betrieb genommen werden und besonders wirtschaftliches Arbeiten gestatten. Für das Königszelter Bauvorhaben, das mit etwa 5 Millionen bewertet wurde, wurden bisher etwa 2,7 Millionen veransagt.

In Hirschberg sollen die Erweiterungsbaute am Empfangsgebäude abgeschlossen werden — es handelt sich hier um die Schaffung einer neuen Gepäckabfertigung und eines neuen Ausgangs — und man hofft, diese den starken Verkehr erleichternden Verbesserungen bis zum Herbst fertigzustellen. Zur Beseitigung der sogenannten Bergschäden auf der Strecke Waldenburg-Altwasser und Waldenburg-Dittersbach wird man die bereits in diesem Jahre in Angriff genommene Hebung der Gleise im neuen Jahre weiter fortführen. Bereits in diesem Herbst konnte das Berggleis zwischen Waldenburg und Dittersbach, um drei bis vier Meter gehoben, in Betrieb genommen werden, während das entsprechende Talaleis erst im Sommer des neuen Jahres in die gleiche Höhe gebracht sein wird. Durch Hebung der gesenkten Gleise gedenkt man eine um etwa 50prozentige höhere Zugleistung zu erzielen. Die Höherlegung der Gleise auf den angegebenen Strecken umfasst auch den Umbau des Hermisdorfer Viaduktes. Der Umbau des Breslauer Oderortbahnhofes und des Rangierbahnhofes Mochbern wird nach Maßgabe der bewilligten Mittel fortgeführt werden. Neben den Bahnhofsumbau Liegnitz — Umbau des Empfangsgebäudes und der Bahnsteig-Anlagen — wird erst in den nächsten Wochen eine besondere finanzielle Entscheidung fallen. Das Siedlungssprogramm der Reichsbahndirektion Breslau bzw. der gemeinnützigen Siedlungsgesellschaft für den Reichsbahnbereich Breslau erstreckt sich für das neue Jahr insbesondere auf den Ausbau der Siedlung Arnstadt bei Liegnitz, die insgesamt etwa 150 Wohnungen für Eisenbahnangestellte und Arbeiter ergeben soll. Ebenso sollen die Siedlungen Schweidnitz und Kohlsdorf ausgebaut werden. Der in Oels in Angriff genommene Siedlungsbau darf 1927 fertig werden. Die Siedlung Camenz wird weitergeführt, eine Siedlung in Königszelt in Angriff genommen.

**Löwenberger Eisenbahnwünsche.**

Am Donnerstag fand im Stadtverordnetensitzungssaal zu Löwenberg eine Versammlung statt, an der Vertreter der Stadt und des Kreises Löwenberg, des Kaufmännischen und Gewerbevereins, des Innungsausschusses und der Hirschberger Handelskammer teilnahmen. Es wurde zunächst Kenntnis genommen von dem Ergebnis der Verhandlungen der Hirschberger Handelskammer mit der Eisenbahndirektion und den Bedingungen, die diese an die Einlegung der gewünschten Gilzüge auf der Strecke Sagan-Siegersdorf-Löwenberg-Hirschberg knüpft. Im allgemeinen wurde geplagt über die schlechten Zugverbindungen, die Löwenberg hat, und die überaus langen Fahrzeiten, woraus sich ja auch die schlechte Benutzung der Bahn erkläre, und das wenig entgegenkommende Verhalten der Eisenbahnverwaltung. Die Gilzugverbindung wurde als dringend notwendig erachtet, um Löwenberg mehr dem Fremdenverkehr zu erschließen, anderseits aber auch durch allgemein bessere Bahnver-

bindungen die Möglichkeit zu schaffen, Industrie nach hier zu bekommen. Das um so mehr, als die für unsere Gegend ausschlaggebende Landwirtschaft zurzeit schwer zu kämpfen hat. Weiterhin soll wieder versucht werden, daß die D-Rüge in Siegersdorf halten. Die Handelskammer Hirschberg soll in Verbindung mit den Magistraten und Kreisausschüssen von Löwenberg, Sagan und Hirschberg weiter mit der Eisenbahndirektion verhandeln, um möglichst bald die Verbindung zu bekommen. Weiterhin wurde auch der geplante Kleinbahnbau Bünzlau-Löwenberg einer Besprechung unterzogen.

**Winter im Gebirge — warme Witterung im Tale.**

Die leise Hoffnung, die man Mittwoch in aller Frühe begen konnte, daß zum neuen Jahre ebenso wie zu Weihnachten Berg und Tal sich im schönsten Wintergewande zeigen würden, hat sich nur teilweise erfüllt. Im Tale ist der Schnee bis auf wenige Reste verschwunden. Auf dem Gebirge tobte am Donnerstag nachmittag wieder ein heftiger Schneesturm, der den nicht ganz Wetterfesten den Aufenthalt im Freien verleidete. Es fiel aber reichlich Schnee, so daß auf dem Kamme am Freitag morgen wieder 15 bis 20 Zentimeter Neuschnee gemessen werden konnten. Die Schneehöhe auf dem Kamme beträgt jetzt wieder über zwei Meter. Auch in den Gebirgsorten Schreiberhau, Agnetendorf, Hain, Bäberhäuser, Brückenberg, Ober-Krummhübel usw. liegt noch genügend Schnee. Auch die Temperatur ist dort über Nacht gesunken. Brückenberg meldete am Freitag vormittag 9 Uhr ein Grad Kälte, die Feisträgerbaude 4 und das Schlesierhaus 2 Grad Kälte.

Die Sportverhältnisse sind im allgemeinen im Gebirge gut. Die Schlittenbahnen sind besonders in ihren oberen Teilen vorzüglich, unten allerdings stellenweise vereist. Den Schneeschuhläufern gestattet die hohe Schneelage, sich ungehindert zu tummeln. Der Verkehr ist noch außerordentlich stark. Nicht nur die Kammhalden, sondern auch die Haupt-Wintersportplätze sind voll besetzt. In Schreiberhau mußte man schon am Donnerstag die vielen neu eintreffenden Gäste nach Mittel- und Nieder-Schreiberhau schicken, weil Ober-Schreiberhau vollbesetzt war. In Brückenberg wurden sogar die alten Marderstübchen vermietet. Neu eintreffende Gäste sind nur sehr schwer unterzubringen. 250 mit einem Sonderzug eingetroffene Fremde wurden nach Seidorf gewiesen. Auch Krummhübel ist natürlich vollbesetzt. Auf dem Hirschberger Bahnhof entwickelte sich von Donnerstag mittag ab wieder ein Riesenverkehr. Die Züge brachten immer neue Scharen, größtenteils mit Bretzeln, vielfach auch recht absonderlich kostümiert, als beginne der Karneval im Wintersport schon zu Neujahr.

Mag der sehr starke Verkehr im Gebirge ein glückverheißendes Zeichen für den Besuch im neuen Jahre sein!

**Um die Erhöhung des Bierpreises.**

Zwischen den Vertretern der Brauereien und der Gastwirtschaftsverbände fanden für Mittelschlesien am Mittwoch in Breslau und für Niederschlesien am Donnerstag in Liegnitz Verhandlungen statt. Die Brauereien forderten eine Erhöhung des Bierpreises um 4 Mark für den Hektoliter. Die Vertreter der Gastwirte wiesen darauf hin, daß die Brauereien, wie die jetzt vorliegenden Geschäftsberichte beweisen, durchweg sehr gute Geschäfte gemacht haben und daß die jetzt in Kraft tretende Erhöhung der Biersteuer nur 1,40 bis 1,70 Mark für den Hektoliter beträgt. Die Brauereien seien daher sehr wohl in der Lage, die geringe Steuererhöhung selber zu tragen. Die Brauereien bestanden aber auf ihrer Forderung. Es kam daher weder in Breslau noch in Liegnitz eine Einigung zustande. Am Montag, dem 3. Januar, findet noch einmal eine Verhandlung zwischen den Vertretern der Brauereien und der Gastwirte für ganz Schlesien in Breslau statt. Sollte es auch dort zu keiner Einigung kommen, so ist Montag nachmittag 4 Uhr im Palmenengarten in Breslau eine große Protestversammlung aller am Gastwirtschaftsgewerbe interessierten Verbände, in der über dann zu treffende Maßnahmen beraten werden soll. Wenn die Gastwirte gezwungen werden sollten, den von den Brauereien geforderten Mehrpreis von 4 M. für den Hektoliter zu zahlen, dann würde sich, wie man uns mitteilt, bei der sehr starken steuerlichen und sozialen Belastung, die der Gastwirtschaftstand sowieso zu tragen hat, eine geringe Erhöhung des Bierpreises von etwa 2 Pfennig für das  $\frac{1}{20}$  Glas nicht umgehen lassen.

## Wochen-Steuerkalender.

**Hinweise:** 5. Januar Steuerabzug vom Arbeitslohn der vom 21. bis zum 31. Dezember 1926 gezahlten Gehälter und Löhne und solcher Beträge, die im Monat Dezember einbehalten, aber noch nicht abgeführt worden sind. Zugleich sind die vorgeschriebenen Monatsbescheinigungen bzw. Reklanzeichen einzusenden. Die Lohnsteuer wird nicht gestundet. Die Nichtabführung sowie die Nichtabgabe der Bescheinigungen kann ein Steuerstrafverfahren zur Folge haben. Bei verspäteter Zahlung sind Verzugszinsen in Höhe von 10 v. H. des Steuerbetrages mit einzuhängen. — Auf die am 10. Januar fälligen Vorauszahlungen der Gewerbetreibenden und freien Berufe auf die Einkommen-, Körperschafts-, Umsatz- und Kirchensteuer für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1926 wird heut schon hingewiesen. — Kraftfahrzeugsteuer: Zur Vermeidung eines Auschlagens nach § 170 der R. A. D. ist die Erneuerung der Steuerkarten für kennzeichnungspflichtige Kraftfahrzeuge spätestens drei Tage vor Ablauf der Gültigkeitsdauer der Steuerkarten unaufgefordert beim Finanzamt oder mündlich zu beantragen.

An kommunalabgaben ist in der laufenden Woche die Getränkesteuer für Dezember 1926 fällig.

\* (Hirschberg zum Fernsprechverkehr mit Polen zugelassen.) Hirschberg ist vom 1. Januar ab zum Sprechverkehr mit einer größeren Anzahl polnischer Orte zugelassen worden. Nähere Auskünfte erteilt das hiesige Postamt.

(Beerdigung des Opfers der Blutat am 1. Weihnachtsfeiertag.) Donnerstag wurde die von Mörderhand gefallene Frau Helene Nose zur letzten Ruhe auf dem Gnadenkirchhofe geleitet. Eine größere Menschenmenge gab der Verbliebenen die letzte Ehre, sodass die Beichtkapelle der Kirche, in welcher der Sarg aufgebahrt war, die Teilnehmer bei Weitem nicht zu fassen vermochte. Pastor Brüser fand ergreifende Worte und Trosteswörter für die Hinterbliebenen.

\* (Auszeichnungen der Handwerkskammer Liegnitz) Die Handwerkskammer Liegnitz hat u. a. nachstehenden Handwerkern Ehrenurkunden verliehen: anlässlich des 50-jährigen Meisterjubiläums: Anders, Julius, Maurermeister, Landeshut; Werner, Samuel, Müllermeister, Bürgsdorf; anlässlich des 40- und mehrjährigen Meisterjubiläums: Menzel, Paul, Schuhmachermeister, Liegnitz; Kröhn, Josef, Schuhmachermeister, Schmiedeberg; Dittebrandt, Ad., Klempnermeister, Haynau; Tangel, Theobald, Mechanikermeister, Haynau; Höppner, Hermann, Stellmachermeister, Schönau; Pitzner, August, Müllermeister, Volkenhain; Hoffmann, Heinrich, Müllermeister, Thomashof; Adolf, August, Schuhmachermeister, Waltersdorf; Löpler, Gustav, Schuhmachermeister, Seiffersdorf; Schnorrbusch, A., Böttchermeister, Liegnitz; anlässlich der 25- und mehrjährigen Mitgliedschaft im Vorstande einer Innung: Kühn, Ambros., Schneider, Ehrenobermeister, Schmiedeberg; Döring, Emil, Klempnermeister, Haynau; anlässlich des 25-jährigen Jubiläums als Altgeselle: Butsch, Friedrich, Schmiedegeselle, Bunsau; anlässlich des 20- und mehrjährigen Gesellenarbeitsjubiläums: Schön, Paul, Tischlergeselle, Görlik.

\* (Plakmusik am Sonntag.) Sonntag vormittag findet bei geeignetem Wetter Parolemusik der Jägerkapelle am Rathausplatz statt.

(Ein außerordentliches Konzert) veranstalteten am 3. Januar im Kunst- und Vereinshause in Hirschberg, am 4. Januar in Krummhübel im „Golden Frieden“ und am 6. Januar in Bad Warmbrunn in der Galerie der Opernsänger Helmut Schwebs und der Konzertfünger Wolf Leoni, beide aus Berlin. Die musikalische Begleitung übernimmt Kapellmeister Walter Trautmann aus Hirschberg. Helmut Schwebs, der ein Hirschberger Kind und zwar ein Enkelsohn des verstorbenen Justizrats August Wenzel ist, hat sechs Jahre als Opernsänger in Berlin, Aschaffenburg, Ulm, Halle a. d. S. usw. gewirkt. Wolf Leoni ist ebenfalls kein Unbekannter. Seine volle, somatische Stimme ist von seinem Auftreten in den Hirschberger Kammerlichtspielen gelegentlich der Aufführung des Films „Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren“ noch in guter Erinnerung. Kapellmeister Walter Trautmann, der durch seine Leistungen stets die Besucher der Kammerlichtspiele erfreut, ist als talentvoller Musiker bekannt.

(Im Weltpanorama) sind von Sonntag ab Aufnahmen aus dem Wunderlande Kalifornien und seiner Hauptstadt San Francisco ausgestellt.

(Der Gesangverein „Sängerkranz“) veranstaltet am 5. Januar einen öffentlichen Liederabend im Kunst- und Vereinshaus. Zur Mitwirkung sind gewonnen: Frau Studienrat Decht, Konzertsänger Schuhmacher-Berlin, Akademischer Musiklehrer Hentschel und Oberprimaner Gobbert. Der von seinen früheren Veranstaltungen bestens bekannte Verein steht unter der Leitung des Chormeisters Kremer.

m. Bad Warmbrunn, 31. Dezember. (Weihnachtsfeier.) Im „Schlesischen Adler“ veranstaltete am Montag der Militär- und Kriegerverein eine Weihnachtsfeierlichkeit in Form eines Familienabends. An 200 Kinder gelangten Christstollen zur Verteilung.

\* Bad Warmbrunn, 31. Dezember. (Drittes Künstlerkonzert.) Mit freudiger Erwartung sehen unsere musikalischen Kreise dem 11. Januar entgegen, an welchem wohl zum ersten Male in unserer Gegend Gelegenheit geboten wird, das Cembalo zu hören, jenes flügelähnliche Instrument, für welches die bedeutenden Komponisten im 17. und 19. Jahrhundert ihre Werke schufen. Gertrud Berthelm ist die Künstlerin des Abends. Die Begleitung auf der Bioline liegt in den Händen der Künstlerin Radviga Eisner.

r. Hain, 31. Dezember. (Modellunfall.) Der Landwirt Emil Liebig aus Hain fuhr auf der Spindlerbaudenbahn mit seinem Sportschlitten oberhalb der Nasse an eine Markierungssäule und zog sich dabei eine schwere Gehirnerschütterung zu.

\* Böberbörßendorf, 31. Dezember. (Die Maul- und Klauenseuche) ist bei dem Stellenbesitzer Robert Haude ausgebrochen.

r. Falkenhain, Kreis Schönau, 31. Dezember. (Aus den Vereinen.) Für 25- bzw. 40-jährige Zugehörigkeit zum Deutschen Sängerbund erhielten die Sängerbrüder Maruhn und Naturwitz Ehrenabzeichen. — Im landwirtschaftlichen Volksverein hielt Dr. Dörge-Schönau am Dienstag hier einen Vortrag über Milchgewinnung und Milchverwertung.

s. Löwenberg, 31. Dezember. (Versetz) ist Reichenlehrer Körster vom hiesigen Realrealsymnasium zum 1. Januar nach Charlottenburg. An seine Stelle tritt Reichenlehrer Gustedt aus Charlottenburg.

s. Löwenberg, 31. Dezember. (Auf der Postautolinie Löwenberg-Bunsau) erfolgt zunächst keinerlei Änderung des Fahrplans. Die Wagen verkehren also weiter über Ottendorf. Eine Änderung ist erst zu erwarten, sobald die Postautoverbindung Lauban-Bunsau in Betrieb genommen wird, was aber in nächster Zeit erfolgen dürfte.

i. Flachsenfeissen, 30. Dezember. (Hohes Alter.) Der älteste Einwohner unseres Ortes, der frühere Stellenbesitzer und Gemeindesvorsteher Ernst Ritsche feiert am 1. Januar seinen 88. Geburtstag in seltener Müdigkeit. Ritsche bekleidete früher viele Ehrenämter und ist noch jetzt leidiger Botenleser.

pi. Lahn, 31. Dezember. (Eine Wiederholung der Weihnachtsfeier der evangelischen Stadtschule) fand vorgestern in „Deutschen Haus“ statt. Die Einnahme dieses Abends fließt Wohltätigkeitszwecken zu.

i. Birngrübs, 31. Dezember. (80 Jahre alt.) Die wegen ihrer außerordentlich regen Arbeitsfreudigkeit allgemein bewunderte Stellenauszüglerin Karoline Gaubis, geborene Hornstein, in Birngrübs Nr. 61 a, feiert am Montag, den 3. Januar, ihren 80. Geburtstag.

t. Birngrübs, 31. Dezember. (Modellunfall.) Die Frau des Hausbesitzers und Zimmermanns Seifert erlitt beim Schlittenfahren auf der Dorfstraße einen Beinbruch.

a. Wünschendorf, 31. Dez. (Verschiedenes.) Eine nette Weihnachtsfeier vereinigte am 28. Dezember im evang. Jugendzimmer des Pfarrhauses die beiden Jungfrauenvereine der Kirchengemeinde. — Am 29. Dezember wurde die älteste Dorfbewohnerin, die 86jährige Witfrau Henriette Pauline Hoferichter beerdigt, die nach kurzer Krankheit in der Christnacht heimgegangen war. — Das bis zum Krieg übliche Choralblasen zur Mittagsstunde des 31. Dezember will der evang. Posaunenchor jetzt aufnehmen, falls es das Wetter irgend erlaubt.

u. Liebenthal, 31. Dezember. (Ein neues Sägewerk.) Bauunternehmer Speer errichtete in Geppersdorf-Liebenthal ein Säge- und Hobelwerk, das im Januar in Betrieb genommen wird.

fr. Liebenthal, 31. Dezember. (Weihnachtsspenden.) Die Handwerkskammer zu Liegnitz hat auch in diesem Jahre verschiedene älteren und bedürftigen Handwerksmeistern bzw. Handwerkerwitwen Geldbeträge als Weihnachtsgeschenke bewilligt. Die Beträge, welche zwischen 20 und 40 Mark schwanken, wurden durch die Vorstände der Innungen ausgezahlt.

u. Mühlseiffen, 31. Dezember. (Eine Weihnachtsfeier) veranstaltete Schwester Alwine mit den Mitgliedern des Jungfrauenvereins.

dr. Landeshut, 31. Dez. (Ein Gymnastallandheim?) Hier sind gegenwärtig eifrig Bestrebungen im Gange, um ein Gymnastallandheim im Kreise zu errichten. Das Heim soll möglichst in idyllischer Gebirgslage errichtet werden und soll einen eigenen Wirtschaftsbetrieb erhalten.

dr. Liebau, 31. Dezember. (Aufgehobene Zollstrafen.) Aufgehoben wurden die Zollstrafen, die von Kunzendorf nach Böber und Böhmisches-Alsbendorf führen. Diese Aufhebung ist eine Folge der Aufhebung des Zollamtes Kunzendorf.

Heute:

Aus der Botenmappe

r. Oppau, 30. Dezember. (Einen Theaterabend) veranstalte die freiwillige Feuerwehr im Gerichtscreischa. Zur Aufführung gelangte „Das Schloß am Meer“, und „Die Bergschmiede“.

r. Oppau, 30. Dezember. (Gemeindevorsteher-Wahl.) Der bisherige Gemeindevorsteher Hermann Wissler legte sein Amt traurheitsshalber nieder. Als Nachfolger wurde der Landwirt Albert Wissler von hier gewählt.

r. Kunzendorf, 30. Dezember. (Ein Lichtbilder-Vortrag) über „Das heilige Land“ fand vorgestern im hiesigen Kreischa statt.

u. Gebhardsdorf bei Friedeberg, 31. Dezember. (Verschiedenes.) Die Elektrizitätsgenossenschaft überwies der Feuerwehr 50 Mark für neues Schlauchmaterial. — Im Kirchcreischa fand die Generalversammlung der Elektrizitätsverwertungs-Genossenschaft statt. An Strom wurden im vergangenen Geschäftsjahr von der Provinz 58 199 Kilowattstunden bezogen und im Nebenverbraucht 49 943 Kilowattstunden. Der Stromverlust beträgt 16,5 Prozent. Die Genossenschaft zählt 316 Mitglieder. Die Mitglieder Kramer und Hamann wurden in den Aufsichtsrat, Herr Beer in den Vorstand wiedergewählt. Als neuer Rechnungsführer wurde an Stelle des verstorbenen Herrn Herr Richard Lachmann neu gewählt. Die neue Geschäftsordnung wurde angenommen und die Auswertung der Geschäftsanteile abgelehnt.

r. Langenölz, 31. Dezember. (Goldene Hochzeit. — Beischwetchsel.) Der frühere Bäckermeister Gustav Vater, Eichgemeinde 50, feierte heute mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. — Der Fleischermeister Wilhelm Walter verkaufte seine gegenüber der Brauerei gelegene Fleischerei an den Fleischermeister Artur Kirschke aus Görlitz für 14 500 Mark. Die Übergabe erfolgt am 5. Januar. Walter zieht nach Neusalz an der Oder über.

u. Heidersdorf, 30. Dezember. (Amtsvorsteher Exner) hat sein Amt niedergelegt. Die Vertretung übernimmt mit dem neuen Jahre Bauergründer Bruno Hamann.

u. Schreibersdorf (bei Lauban), 31. Dezember. (Der Kleintierzüchterverein) beschloß für den 23. und 24. Januar im Saale der Brauerei eine Geflügel- und Kaninchenausstellung abzuhalten.

u. Bertelsdorf (bei Lauban), 31. Dezember. (Selbstmord) verübte in einem Anfälle von Schmerzen die Ehefrau des Landwirts K. im Mitteldorf.

o. Waldenburg, 31. Dezember. (Das Ferngasprojekt gescheitert?) Nach einer Meldung aus Berlin dürfte mit der Durchführung des Ferngasversorgungsprojektes der Kohlenverwertungs-Altiengesellschaft aus dem Ruhrgebiet in absehbarer Zeit begonnen werden. Zu den nächsten Monaten soll mit dem Bau der Sammelleitung nach Hamm und Hamborn begonnen werden. Diese Strecke gilt als erste Etappe. Von den beiden genannten Städten sind Hochdruckverteilungsleitungen mit den Endpunkten Hamborn-Berlin-Dresden-München-Stuttgart in Aussicht genommen. — Danach hat es den Anschein, als stünde das hiesige Projekt nicht mehr im Vordergrunde. Es kann jedoch sein, daß bei den zuständigen Berliner Stellen auch auf die Ferngasversorgung vom hiesigen Industriegebiet zurückgekommen wird, da es kaum möglich erscheint, daß eine einzige Zentrale so riesige Gebiete zu versorgen im Stande ist.

dr. Waldenburg, 31. Dezember. (Die Leitung der Bergschule) übernimmt am 1. April 1927 anstelle des in den Ruhestand tretenden Direktors, Bergassessor Hülsken, Bergassessor Sachse-Bad Salzbrunn.

ss. Gottesberg, 31. Dezember. (Beischwetchsel.) Durch Kauf ging das Hotel „Drei Berge“ in die Hände des Gasthofbesitzers Knorr aus Kellhammer über; die Übergabe erfolgt am 1. April. Der bisherige Besitzer Gastwirt Voigt übernimmt vachtweise das Gasihaus „Zur Hoffnung“ in Kellhammer.

ss. Blumenau (Kreis Waldenburg), 31. Dezember. (Die Patenschaft) hat Reichspräsident von Hindenburg bei dem sechsten Sohne des Bauarbeiters Paul Hoffmann von hier übernommen und die übliche Ehrengabe von 20 Mark überweisen lassen.

hy. Goldberg 31. Dezember. (Katzbach-Hochwasser.) Die Katzbach ist infolge der letzten Niederschläge angestiegen und alisch vorübergehend einem reißenden Wildbach. Da im Gebirge teilweise Taurvetter eingetreten ist, muß man auf ein weiteres Steigen des Wassers gefaßt sein.

u. Naumburg a. Q., 31. Dezember. (Die Jahrmarkte) für 1927 finden statt: 25. Januar Taubenmarkt, 24. Mai und 8. November Krammarkt und 5. April und 20. September Kram- und Viehmarkt.

ep. Striegau, 31. Dezember. (St. Bürokratius) wird trefflich glossiert in folgender Notiz im „Striegauer Anzeiger“, die schon deshalb bemerkenswert ist, weil sie nicht allein auf Striegau, sondern wohl für allerwärts den Nagel auf den Kopf trifft. Es heißt in dem Blatt: „Striegauer! Nun weiß Ihr Bescheid! In der Art, wie alle Behörden es tun, angefangen von den Ministerien, veröffentlicht unsere Polizeiverwaltung: Durch Oberpräsidial-Polizei-Verordnung vom 5. November 1926 (Amtsblatt Sonderausgabe zu Stück 46/26) betreffend Straßenverkehrs-ordnung sind die §§ 1, 9, 10, 12, 13, 15 16 und 17 der Straßenpolizei-Verordnung vom 30. Juli 1890 (Stadtblatt Nr. 35 vom 30. August 1890) aufgehoben worden. „An diese klassische Probe von bürokratischer Verworrenheit knüpft die genannte Zeitung folgende Bemerkungen: Wie? Und was steht drin in den §§ 1, 9, 10, 12, 13, 15, 16 und 17 der Straßenpolizei-Verordnung vom 30. Juli 1890? Aber Mensch, stellt doch nicht so bloß die an! Du quichst einfach nach in Nr. 35 des Stadtblattes vom Jahrgang 1890, den Du doch als ordentlicher Striegauer in Schweinsleder gebunden wie alle übrigen Zahrgänge aufhebst. Das ist doch alles so einfach, so lichtvoll, so zweckmäßig! Du solltest überhaupt öfter die alten Zahrgänge aus dem vorigen und dem jetzigen Jahrhundert, Stadtblatt wie Kreisblatt, wie Regierungs-Amtsblatt nachlesen! Mensch, sei hell! Schon Dr. Dettler sagt: Ein heller Kopf...!“ — Ja ja, St. Bürokratius!

kl. Langenbielau, 31. Dezember. (Noch ein Riesentier.) Nachdem tatsächlich von einem hiesigen Fleischermeister ein acht Rentner schweres Schwein geschlachtet worden ist, wurde jetzt von dem Fleischermeister Andter in Neubiela ein Riesenbulle geschlachtet. Das Tier wog über 22 Rentner.

# Bunzlau, 31. Dezember. (Wahl eines neuen Stadtbaurats.) — Bautätigkeit im Jahre 1926. Für die am 1. Januar 1927 neu zu besetzende Stadtbauratsstelle waren 121 Bewerbungs-gesuche eingegangen. Aus der Zahl der Bewerber waren fünf ausgewählt worden, von denen sich vier der Stadtverordneten-versammlung vorgestellt und dabei ihr Programm entwidelt haben. In der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung gestern abend wurde zum hiesigen Stadtbaurat der Regierungsbaurat Kandrian-Elbing gewählt. — Die Bautätigkeit im Jahre 1926 war in der hiesigen Stadt nicht besonders lebhaft, trotzdem ist eine Reihe ansehnlicher Bauten ausgeführt worden. Die Siedlungsbaugenossenschaft errichtete auf dem Kürscherberg eine Wohnhausgruppe von 28 Wohnungen, und von privater Seite wurden 2 Doppelwohn- und 3 Zweifamilienhäuser mit 10 Wohnungen gebaut. Insgesamt wurden also 38 Wohnungen hergestellt. In Angriff genommen, aber noch nicht fertiggestellt wurden von der Siedlungsbaugenossenschaft eine Wohnhausgruppe von 16 Wohnungen und von privater Seite ein Doppelwohnhaus und ein Einfamilienhaus mit zusammen drei Wohnungen. — Auch die Industrie entfaltete nur eine mäßige Bautätigkeit. Die Concordia-Spinnerie und Weberei baute ein neues großes Spinnereigebäude und einen neuen Plättsaal, und die Bunzlauer Tonwarenfabrik Eduard Küttner errichtete einen großen Tonnensoden. Ferner wurden 1425 laufende Meter Straßenbau und 1570 laufende Meter Kanalsbau ausgeführt. Erwähnt sei noch der vom Ortsverband Bunzlauer Regel erbaute Bau eines Regelberns und einer Regelbahn. — Auf dem Lande ruhte der Wohnungsbau fast vollständig. An industriellen Bauten wurden ausgeführt ein großes Ziegelwerk in Tschirne (Firma Sturm-Freivaldau) und eine Brifttsfabrik in Panitz (Firma Häbichen-Benzig).

\* Breslau, 31. Dezember. (100 Jahre alt gestorben.) Die älteste Breslauer Einwohnerin, Frau Berta Unger, die erst vor wenigen Monaten in verhältnismäßiger Frische ihren 100. Geburtstag feiern konnte, ist am 28. Dezember entschlafen.

\* Bad Kudowa, 31. Dezember. (9070 Kurgäste) hat Bad Kudowa im Jahre 1926 gehabt. Auch in diesem Winter ist der Besuch zufriedenstellend, 30 Logierhäuser, zum Teil mit Dampfheizung versehen, sind geöffnet; auch eine Winterkuranstalt ist vorhanden, in der Wohnung, Verpflegung und Bäder zu haben sind. Die Pensionspreise bewegen sich zwischen 5 und 6,50 Mark, je nach Wahl des Hauses. Die Winterturen sind in Anbetracht des gleichmäßigen leichten Frostwetters zu empfehlen, und die herrliche Schneelandschaft, die günstige Schlittenfahrt ins Gebirge, die Gelegenheit zur Ausübung von Wintersport sowie die musikalischen Unterhaltungen im Bade bieten reichliche Abwechslung.

o. Reisse, 31. Dezember. (Reisse flaggt und weiß nicht warum.) Dieser Tage wunderte sich Jung und Alt, warum der Ratssturm im Flaggenstiel prangte. Niemand konnte Auskunft geben, bis sich schließlich herausstellte, daß die Auswartesträfin eines Magistratsseitlers unter dessen Schreibstisch einen Zettel gefunden hatte, auf dem geschrieben stand: „Sofort flaggen!“ Der Zettel trug die Unterschrift des Dozenten und ein längst versalenes Datum. Die Frau legte den Zettel auf den Schreibtisch des Secretärs. Dieser sah den Zettel, las ihn und übersah dabei das Datum. Er veranlaßte das Weiter, und Reisse hatte gesagt, ohne das jemand wußte, warum.

### Stadtverordnetenbeschlüsse in Wittenberg.

hr. Wittenberg, 31. Dezember.

In der Stadtverordnetensitzung gestern wurde Kenntnis gegeben, daß die Einnahmen bei der Städtischen Sparkasse sich gegen das Vorjahr um 140 000 RM., die Giroguthaben um 90 000 RM. im Berichtsmonat erhöht haben. — Dem Antrage der Schlesischen Landesversicherungsanstalt auf Übernahme der Bürgschaft durch die Stadt für eine dem Arbeiter lieblich zur ersten Stelle gewährte Hypothek von 8000 RM. wurde zugestimmt. — Das Gesuch des Ausschusses für Errichtung eines Denkmals für die im Weltkriege Gefallenen, das Ehrenmal auf dem neuen Kommunalfriedhof errichten zu dürfen, wurde genehmigt, jedoch mit der Maßgabe, daß das Ehrenmal, welches sich in würdiger Weise der Umgebung anzupassen habe, auf dem dafür von der Stadt bereits vorgesehenen Platz errichtet wird und die Pläne rechtzeitig dem Magistrat zur Begutachtung vorgelegt werden. — Unter Punkt Verschiedenes wurde für zwei Vorlagen die Dringlichkeit anerkannt, da dieselbe Bauvorhaben betrafen. Kanton Kleiner sieht von seinem Vorhaben, am Ostabhang der Wilhelmshöhe ein Wohnhaus zu errichten, wegen finanzieller Schwierigkeiten ab. An seine Stelle will Kreisbaumeister John von hier treten. Es wurde beschlossen, ihm das erforderliche Gelände zum Preise von 1 RM. je Quadratmeter zu überlassen, jedoch nur unter der Bedingung, daß mit dem Bau noch vor dem 1. April 1927 begonnen wird. Es soll so erreicht werden, daß für die Erwerbslosen schon im zeitigen Frühjahr Arbeitsgelegenheit geschaffen wird, da für die Zeit nach dem 1. April erfreulicherweise schon eine Reihe von Baubvorhaben bei Bewilligung der erforderlichen Haushaltsssteuer-Hypotheken vorliegen. — Dem Gesuch der Gemeinnützigen Fürsorge des Waldenburger Mieterschutzvereins um Überlassung von Baugelände zur Errichtung eines Sechsfamilienhauses, Übernahme einer Hypothek von 10 000 RM. und Gewährung einer Haushaltsssteuer-Hypothek von 27 000 RM. wurde unter der Voraussetzung, daß diese Summe rechtzeitig zur Verfügung steht, zugestimmt. Die Baustelle von 900 Quadratmetern soll zum Preise von 1 RM. je Quadratmeter hergegeben werden. Die Arbeiten sollen in erster Linie bessigen Handwerkern zufallen. Um die Bauausführung können sich auch auswärtige Firmen bewerben. Sind diese erheblich billiger, erlässt sich aber eine bessige Baufirma bereit, den Bau gleichfalls zu denselben niedrigeren Angebot auszuführen, so soll die bessige Baufirma berücksichtigt werden.

Auf die Bemängelung von Stadtrat Herold und Stadtverordneten Scholz, daß das Baugelände in jener bevorzugten Gegend zu billig hergegeben wäre, da die Stadt hierbei dauernd Geld zuliege, wurde beschlossen, von jetzt ab den Preis von Fall zu Fall festzusetzen. — Nachdem noch Stadtverordneter Raupach die Bitte ausgesprochen hatte, die Kosten bei Eiseninfektionen möglichst auf die Stadtkasse zu übernehmen, und Stadtverordneter Walter gewünscht hatte, daß die Erwerbslosen bei der schlechten Witterung nicht so oft zu Pflichtarbeiten herangezogen werden mögen, sowie seinem Bedauern darüber Ausdruck gegeben hätte, daß die Erwerbslosen bis jetzt keine Weihnachtsumwendung erhalten hätten, wurde die öffentliche Sitzung geschlossen.

In einer anschließenden nicht öffentlichen Sitzung sollte über Grundstückserwerb und Baubvorhaben beraten werden, deren Erörterung in der Öffentlichkeit zur Zeit noch nicht angangig ist.

### Die Lehrertagung in Görlitz.

gk. Görlitz, 31. Dezember.

Der zweite Verhandlungstag der 8. Vertreterversammlung des Preußischen Lehrervereins beschäftigte sich u. a. mit dem Bericht des geschäftsführenden Ausschusses, den Lehrer Diekmann aus Magdeburg erstattete. Kritisiert wurde besonders die Haltung des Ministeriums hinsichtlich der Lehrerbildung und der Junglehrernot. Zahlreiche bereits Tausende von Lehrern durch eine offenkundige Verlebung des Volksschullehrer-Dienstes einkommengesetztes finanziell schwer geschädigt. Auch der Dortmunder Schulstreit war Gegenstand eingehender Beratungen. Eine Entschließung wurde angenommen, die den Dortmunder Schulstreit aufs schärfste verurteilt. Von der preußischen Regierung und dem Landtag wird erwartet, daß sie in allen ähnlichen Fällen und vor allem auch bei den Verhandlungen über das Reichsschulgesetz sich mit aller Entscheidlichkeit dafür einsetzen, daß die Staatshoheit über die Schule gestellt und die Freiheit der Lehrerpersönlichkeit unangetastet bleibt. Ferner erhob die Vertreterversammlung schärfsten Einfluß, daß die Durchführung einer klaren Bestimmung des Reichsschulgesetzes verzögert wird. Zum Schlusse der Verhandlungen wurde der bisherige Vorstand einstimmig wiedergewählt.

### Der Afrikaflug Mittelholzers.

△ Kairo, 31. Dezember. Der schweizerische Flieger Mittelholzer, der vor einigen Wochen einen Flug über ganz Afrika antrat und, wie berichtet, Weihnachten in Ägypten verbrachte, ist nach Chartum weitergeflogen.

## Der Mann mit den blauen Tomaten.

Roman von A. M. Fellmann.

Bertriebsstelle: C. Sandmann, Literatur, Büro, Leipzig.

(Nachdruck verboten.)

„Nur ein solcher Mann kann eine Stadt, in der die tollste Modernen Westeuropas mit den bizarrsten Launen des Orients kapiert, sicher leiten. Meine Anerkennung, Gnaden, bezieht sich nur auf die Macht der überlieferten Sitte. Auch bei uns im Halborient ist die Strafe der eigentliche Lebensnerv, genau wie im richtigen Orient. Wenn es anders aussieht, so ist es Kulturlinde.“

Merkwürdige Ansicht, mein Herr. Sagen wir statt Kulturmilde Kulturtinte!“

„Die soll es sein, ja.“

„Wir verstehen uns! Eine tieferere Durchbringung dieser Kulturt wäre also meiner natürlich ganz unmöglich. Meinung nach das Verschwinden der Höher. Sagen wir zunächst — die Reinigung der bewohnten Straßen ist dringend nötig.“

Weil dir eine Hose geplast ist oder dein Absatz hängenblieb! giste ich Lucas.“

„Später,“ fügte Borescu noch gnößerhaft hinzu, „lieke sich möglicherweise gans und gar Schluss machen mit dem Strakenhandel.“

„Sehr wohl. Nur die Steuern?“

„Tragen die Ladengeschäfte und Markthallen. Mit Rückhand werden sie es tun, wenn die lästige Konkurrenz vor der Tür zum Schweigen gebracht wird. Meinen Sie nicht?“

Den Krügen werden sie uns umdrehen! sah Lucas voraus — und schloß sich an: „Ganz meine Ansicht, Gnaden. Ich werde mir gestatten, schon in der heutigen Senatsitzung den Antrag auf Säuberung der genannten Hauptstraßen vom Höherum zu stellen. Es ist möglich, daß es nicht so glatt abgeht. Würden Euer Gnaden im äußersten Falle, aber wirklich nur im alleräußersten Falle, sagen wir — einen Rückhalt bieten?“

Gespannt schaute er den Staatsmann an. Der polierte gemitschig sein Monosel.

„Unbedingt. Verlassen Sie sich darauf.“

Lucas war den Druck von sich. Er wurde ganz liebenswürdiger Wirt und bedauerte mit den wohlerzogensten Höflichkeitsphrasen, daß Borescu schon aufbrechen müsse. Achtungsvoll geleitete er den hohen Gast bis auf die Diele, stellte einen ganzen Schwall von Komplimenten für die Hausfrau ein und ging nach den üblichen breiten Abschiedsformeln sorgenschwer in sein Zimmer zurück. Am Fenster blieb er stehen und sah dem Gestrengen nach. Weil er irgendwo vielleicht ausgerutscht war, wurden hundert und mehr Höher gemäßigt.

Ein Satan bist du! warf er stillschweigend hinter dem Gast her. In diesem Moment wandte Borescu den Kopf und nickte jovial heraus. Lucas dienerte: „Auf Wiedersehen, Gnaden, auf Wiedersehen!“

„Ach,“ sagte er, als das Auto abgeschwirrte war, „fahrt zur Hölle! Da gehörst du hin!“

### II.

Imre Stirbo, der Tomatenhändler, stand noch lange neben dem Koch, als das Auto Borescus davonratterte. Die Hände hingen ihm geballt herab und trugen wie Gewichte die Last seiner selbst fremden Kraft. Ein Ärmel seines Anzugs war bei der ungewohnten Arbeit geplast in den Schulternähten, und seine Stirn erlitt hochmütig die vielen raschen Peitschenhiebe des Regens.

„Ho, Imre!“ rief ihn einer an. „Willst du anwachsen in der Pfütze? Wie ein versteinerter Frosch stehst du da! Sie ist ja schon längst weg, deine Schöne. Tröste dich, du Narr, sie war gut bemalt.“

Der Angerufene schüttelte sich, und die hängenden Tropfen stäubten um ihn wie eine Wolle.

„Ich werde nach Hause gehen,“ entschloß er sich und kniff die Lippen ganz eng zusammen, als könne er einen sehr kleinen Gegenstand in der Ferne nicht erkennen. „Ich muß denken.“

Ein ungestümmer Spott schwärzte um ihn auf. Die Höher amüsierten sich über den Wit ohne Aufhören. Er kümmerte sich nicht darum. Wie sonst erst in später Abendstunde, so packte er heute schon am Vormittag seinen Kram ein, legte den breiten Zugart quer über die Schulter und wanderte heim.

Durch die glänzenden Straßen der inneren Stadt führte sein langer Weg, über die Grenze der schönen Auenseite hinaus, an die Peripherie, die in Bulaest genau so oder vielmehr noch weit schlimmer ist als in anderen Großstädten.

Unbeschreiblich elend sind die Hütten der winzigen Sadgassen. Vorübergegangen, wie sterbende Greise, schmutzstarrend und von widerwärtigen Gerüchen erfüllt, sehen sie ihrem Einsturz entgegen. Die schmalen Dämme zwischen ihren Reihen bilden Berge und Täler von Müll und Kot, in dem langschwänzige Ratten ein beängstiges Datein fristen. Dazwischen turnen halbnackte Kinder herum. Sommer und Winter, und wilde Hunde balgen sich mit Scharen von Raben um stinkende Abfälle.

In einer dieser Gassen hauste Immire. Sie hatte nicht einmal einen Namen, und hieß höchst inoffiziell und paradox das „Paradies“.

Am äußersten Ende des Paradieses, wo drei Häuser im Wettlauf verharnten, wer zuerst in den Ziehbrunnen, den sie umstanden, hinabstürzen würde, gelte Immire eine leisende Stimme entgegen.

Er runzelte die Stirn.

Das war die Mutter.

Naum schob Immire seinen Karren vor die schiefe Bretterhauswand, so slog sie auf und im weiten Schwunge schob ein lotteriges Weib mit wirren Haaren heraus, fiel gegen den Wagen, stürzte und lag aufheulend zwischen den lustig herumrollenden blauen Tomaten.

Immire regte keine Hand.

„Das ist nicht gut, Mutter, daß du so bestig bist.“ tadelte er, „nun hast du Arbeit. Und eine ganze Menge von den guten Tomaten werden Flecke bekommen haben.“

Einen Augenblick war Lise Stirbo, die Mutter, sprachlos. Aber das wähnte nicht lange. Sie stand entschlossen auf und machte die Hand flach.

„Bist du schon da, du Lump? Und wir hungern! Geld her!“

„Wenn du hungerst — da sind Tomaten. Die flecken.“

„Geld will ich! Geschlagen hat er mich wieder, der Alte! Aber ich werde dir die Prügel heimzahlen, mein Liebling!“

Sie griff nach Immires vollem sonnenblondem Haar. Sie tat es immer. Alles, was ihr geschah, vergalt sie dem Sohne mit Binsen, und der Vater steuerte noch Extravisionen dazu.

Aber diesmal geschah etwas Ueberraschendes.

Mit einem Griff umfaßte Immire beide Hände der Wütenden und fesselte sie in eiserner Umslummerung zusammen, daß das Weib stöhnte.

„Er wird dich noch oft schlagen,“ sagte er lähl, „und du verdienst es. Aber heimzahlen wirst du es mir von heute ab nicht mehr.“

Er ließ sie frei und ging ins Haus.

Das Weib rieb sich die Handgelenke und rannte zu irgend einer Nachbarin, um ihr lang und breit das furchterliche mitzuteilen, daß sie nun auch vom Sohn mishandelt würde und das beklagenswerteste Geschöpf auf der Welt sei.

Im dumpfigen Raum, der einer unterirdischen Höhle ähnlicher war als einer menschlichen Behausung, räkelte sich der Vater auf einem schmugigen Strohsack.

„Was willst du hier?“ knurrte er bissig. „Hast alles verkauft?“

„Zehn Stück,“ gab Immire Auskunft. „Die andern rollern auf der Gasse herum, wenn sie die Mutter nicht anfließt.“

„Wa...? Auf der Gasse?! Die guten, schönen blauen Tomaten auf der Gasse?!“

Er torkelte auf. Seine Gestalt duckte sich. Er sprang wie ein Tier an die Kugel des Sohnes.

Und auch er erlebte eine Überraschung.

Immire ließ sich nicht mehr zusammenrütteln und in die Ecke schleudern. Er legte die jungen Hände auf des Alten Schultern und drückte ihn mit einem festen Ruck in die Knie, löste mit einer leichten Wendung die drosselnde Faust vom Halse und schob den Verdruhen von sich, daß er umschlug und sich mühselig aufrappelte.

„Nun weiß ich es,“ erklärte er knapp, und er ging in den Winkel und kletterte die wacklige Leiter hinauf, in sein Dachkämmerchen, wo Wind und Sonne und Regen und Schnee durch die schüttete Bedachung freien Eintritt hatten. Er hörte kaum das Toben und rachsüchtige Drohen des Vaters, zog die Leiter heraus und ließ die Falltür zulappen.

Gribbelnd sah er sich um. Die vier Wände waren mit allen möglichen ausgeschnittenen Bildern besetzt und benagelt. Ein Bund Stroh in der Ecke, eine schmierige Wolldecke darüber, ein Stapel alter und modriger Bücher am Fensterloch, das war alles.

Er nahm ein Buch auf, ein Sprachbuch und buchstäblich auf französisch: „Die... Stadt... ist... groß...“

„Ja, groß.“

Und zehntausend oder zwanzigtausend Automobile jagten hindurch, und in einem goldrandigen Wagen fuhr ein schimmerndes Weib. Das hieß Alessandra. So sagte der Grauhaarige zu ihr.

Eine Frage quälte ihn, und er hätte sie gern beantwortet gehabt.

Warum fuhr Alessandra in dem goldrandigen Wagen?

Er blätterte in allerlei Büchern, und sein Hirn wußte nichts davon.

Warum fuhr Alessandra mit dem Grauhaarigen?

Ein Gedanke kam ihm. Vielleicht wußten es die Eltern.

Und er riß die Falltür hoch und rief in die Deffnung: „Ho, Vater! Bist du da?“

„Berrecke!“ schrie der Alte liebenswürdig. „Wo soll ich sein, Kamel? Hast es dir überlegt? Gib das Geld her.“

„Nun, wir werden sehen,“ tröstete der Sohn. „Aber sage mir — kennst du Alessandra?“

„Wen soll ich kennen? Alessandra? Was klimmern mich fremde Weibsbilder? Olala — was ist das, mein Junge? Du fragst nach Alessandra. Was klimmert dich ein Weibsbild, Söhnchen?“

„Ich will wissen, wo sie ist!“ rief Immire zornig.

„Ach so — du weißt es nicht. Tröste dich. Ich auch nicht.“

„Rufe die Mutter. Sie sollst mir sagen.“

Der Alte wurde mißtrauisch.

„Hast du das Geld noch?“

„Hole die Mutter. Ich will sie fragen.“

Der Alte überlegte kurz.

„Wenn du das Geld noch hättest... was meinst du — ? Man hat viel gesehen und gehört. Man ist alt und kennt viele Menschen.“

„Du willst das Geld. Ich habe es, und du sollst es bekommen. Aber antworte mir erst.“

„Dass ich ein Narr wäre! Erst zahlen, dann die Ware!“

Immire zauderte. Der Vater log. Aber vielleicht...?

„Schwörst mir?“ forderte er, „dass du sie kennst.“

„Eh — also ich schwör!“

„Dass du es sagst!“

„Dass ich es sage. — Aber jetzt gib endlich das Geld.“

Der Sohn wedelte die Münzen, die durchbohrt und auf eine Schnur gezogen waren, wie es beim armen Volk in Rumänien üblich ist, in einen Lappen und warf sie hinab. Gierig stürzte der Alte darauf zu und nahm sie auf.

„Wo ist Alessandra?“ erinnerte der Sohn.

Der andere zählte erst die wenigen Goldstücke durch und atmete auf. Es reichte zum Schnaps und wohl auch zu einer Ciobra oder einer Carnati\*), und bei dieser Aussicht milderte sich der rauhende Groß.

„Bist ein gutes Kind,“ ein braver Sohn, Immire, meint Liebling, lobte er. „Mußt nur den Vater niemals hungern und durstigen lassen, und gehorchen. Man schmeikt ihn auch nicht in die Ecke, den lieben Vater! Das hast du vorhin getan, Teufelsjunge. Und die Alessandra? Ich kenne sie sehr genau. Wer will du dich mit diesem Weib einlassen? Ich rate dir gut. Läß sie laufen. Sie sieht jeden Abend an der Ecke der Strada Polona und verläuft Zeitungen, den Adversari und die Dimeneata. Sie ist ein giftiges Ungeziefer. Sie verschentelt keinen Fezen von ihren Zeitungen. Und dann ist sie häßlich... nun, häßlicher fast als Lise Stirbo. Eine Vogelscheuche ist sie.“

Immire schüttelte den Kopf und war enttäuscht.

„Das ist sie nicht. Sie ist schön wie die herrliche Doschia, die Fee der Abenddämmerung. Sie trägt Hermelin am Mantel und Silberspannen am Hut und fährt mit dem Grauhaarigen im Auto.“

„Ich glaube, du hast getrunken,“ urteilte der Alte, „und wie oft habe ich gesagt... Lise, habe ich gesagt, man darf nur trinken, wenn man was verträgt. Wenn es in den Kopf steigt, verträgt man es nicht, und dann ist es ein Laster. Habe ich gesagt. Du hast getrunken, mein Liebling. Du bist ein verkommenes Subjekt! Und dann prügelst du deinen armen alten Vater. Was hast du getrunken, mein Sohn?“

„Wasser!“ höhnte Immire und warf mit lautem Krach die Falltür zu.

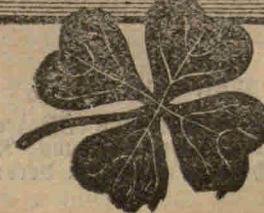
(Fortsetzung folgt.)

\*) Ciobra — saure Suppe, Carnati — am Rost gebratene Wurst, beides Nationalgerichte.

Viel Glück im neuen Jahr  
und gute Gesundheit!

Kathreiners

Malzkaffee



### „Kulturbund Schlesien“.

In den letzten Tagen ist in den Räumen des Breslauer Oberpräsidiums eine Anzahl führender Männer unserer Provinz zusammengetreten, um einen Verein mit dem Namen „Kulturbund Schlesien“ ins Leben zu rufen. Der Zweck dieser Gründung besteht vornehmlich in der Schaffung und Unterhaltung einer repräsentativen und zugleich volkstümlich gehaltenen Heimatszeitchrift, welche fern von aller politischen und konfessionellen Stellungnahme die hohen kulturellen und wirtschaftlichen Leistungen des Deutschlands in unserer Grenzprovinz sichtbar machen und fördern soll. Der „Kulturbund“ hat die Beiträge der „Schlesischen Monatshefte“ erworben und gedenkt sie noch in der ersten Hälfte des Januar im neuen Gewande erscheinen zu lassen. Den Verlag hat die Zeitschriftenabteilung von Wilh. Gottl. Korn übernommen, die Schriftleitung Prof. Franz Landsberger, der Verfasser des weit verbreiteten Breslau-Buches. Die erste Nummer wird u. a. Beiträge von Hermann Frenzmark, August Griesbach, Friedrich Gundolf, Hermann Stehr enthalten. Bei der noch immer unzureichenden Beachtung, die der Osten im übrigen Deutschland bisher gefunden hat, dürfte der neuen Zeitschrift schon als einem dauernd wirksamen Werbemittel eine hohe Bedeutung zukommen.



Rainer Maria Rilke.

Einer der bedeutendsten Vertreter der modernen deutschen Lyrik, Rainer Maria Rilke, ist, wie wir bereits berichtet haben, in Montreux im Alter von 51 Jahren nach mehrwöchigem Krankenlager gestorben.

**XX** Der Knigge im Film. Der Kurzfilm „1000 Schritte Charleton“ ist ein solcher Erfolg geworden, daß die Produzenten, die Fort-Europa-Produktion beschlossen haben, einen neuen Film gleicher Art „Dame und Kavalier“ herauszubringen, der das Ziel hat, in ausführlicher und amüsanter Form über den „guten Ton“, Kleidung und Umgangssformen zu unterrichten. Der Film dürfte also in Zukunft „der Knigge des kleinen Mannes“ sein.

### Der Sport zu Neujahr.

Am Neujahrstage und dem darauffolgenden Sonntage werden im Niedergebirge eine Anzahl winterlicher Wettkämpfe ausgetragen. Die Veranstaltungen von Schreiberhau und Krummhübel-Brückenberg haben wir bereits in den letzten Tagen mitgeteilt. In Hain-Giersdorf ist ferner ein allgemeiner Skilanglauf und ein Skispringen angefest.

In Breslau treffen sich Sport-Club 08 und Fußballverein 06 zur Entscheidung eines Pokalspiels.

— **Krummhübeler Rodelrennen.** Am Donnerstag nachmittag fand in Krummhübel auf der etwa 3000 Meter langen Schlingebahn ein Rodelrennen statt. Erzielt wurden folgende Zeiten: Klasse 1: Walter Häring-Duerseiffen 4,15 Min. (beste Zeit). Klasse 2: Fr. Emilie Erben-Brückenberg 4 Min. 58,4 Sek. Klasse 3 (Neulingsklasse): Lotar Lipp-Krummhübel 4,20 Min., Hans Bochus-Breslau 4,38 Min. Kinder: Lotte Meergans-Krummhübel 4,55 Min., R. Holmann-Krummhübel 4,52 Min. Gäste: Eikehard Blehm-Bamberg 5 Min., S. Skupin-Schönburg, Breslauer-Berlin. Damen: Frau Charlotte Kreuzig-Berlin, Fr. Nieze Henig-Berlin, Frau Hilde v. Biegner-Berlin.

### Woas ich oa Weihnachtsa derlable.

Ru sein de Feiertage wieder amoos gleich verbet, nis die hic sich die Menscha obmarach an haab tut geängst bonn. Wenn doas oabericht nee wär, tät mer se gewiss nee asu genissa. Ich hoa se met dies Jahr urndlich wohrgenumm, doas mus ich soan. Beim Priebele woarn se nee do, die woarn zer Tochter gemacht an kumma irsche uns Neujahr har, an do waar ich asu schien alleene an wullt mericht recht kommoode macha.

Zwee Tage burm bl. Dobende kummt an Roarte vo der Striebeln aus Gunnersdori, eb ich nee ernt leber de Feiertage du ner kumma mechte. Ich zeigt se der Anstine an „rurt se, woas se boderzane meen tät, do zug se a schieses Maul an soate: „Ich oa dennier Stelle läm iebenhaupt nimmer heem, denn eegoal kumstie ei der Welt rim.“ „Wiete Anstine“, soa ich, „aus dit spricht de ganz richtiohende Mühglustigkeit. Woas soan ich dersiernde, doas ich asu an begährite Persönlichkeit bin?“ „Na“ meent se, „dodruss tu der ja nich zuviel eibilda! Ich fer mit Teel soan's iebenhaupt nee eisahn, woas de Leute oa demni Gemahre schien kunda tun. Immer bringste doas selbige Gelobter vo mir, 'm Kratzsch, an 'm Priebele, doas mus in amoos a Menscha zum haalse rausabhäng.“

Bo Versichta an Groasa soan ich nischt nee derazähl, wie sein mer nich nee ussgetzu oder em Wale ringgegragelt, soa ich, „an im lebriga ga ich dich an de andern nee fer de schiuste Gräfin hie, du aales, tummes Raast du, dul An's nächste Wohl nahm ich dich gewiss mitte, doas de au amoos woas derlabst.“

Ich schrieb nu oa de Striebel Walline, doas ich läm, oaber a hund mitbrengt tät, vo dam mecht ich mich zu Weihnachtsa nee trenn, denn wenn ich oa sei trauriges Gesichtla denka mißte, wenn ar derheeme blein tät, do hätt ich nischt nich vum ganza Feste. An außerdem wär a a sehr oartiges Hundsa.

Asu im a Zwee soama mer et Gunnersdori oa, an de Freude vo der Walline an ihm Aalin, 'm Auguste, woar gruß. Mei trunks Schoße an ginga dann nimm zu a hunga Lenta. De Junga an de Trudel soata sich an baale mit'm Purzel oafreunda. 's wurd aussgemacht, doas ich mit a kindern ei de Christnacht glehn sellde; denn de Walline wußte berweisde 's Obendassa viercherrn, dermits bernochert baale brieberhar giehn künne. Nu 's voaß mer, doas ich nich amoos ei de Stadl soam; denn ich wußt mer Verschiedenes eileesa. Uff der Schilbauer Straße denk ich, der Schlag schlät mich. Do steht der Priebele leibhostig ei a Loodstiere, wi's danaber nimm et de Salzgasse neigeln tutt. Ich nu uss a zu — oaber 's verschlug mer de Reede — denn a woarsch nee. Priebele is a zahn, fußza Toabre älder. Oaber asu an Lehnlichkeit is mer nich nee viergelumma, an de Grieblan ei a Wackboot ar. Ne su woas!! Bei Zeldern leest ich fer de Trudel a Kastta mit klein Schooflan an Häuslan, an Beemlan. Ich ließ a Kastta nee irsche lange eipacka; denn 's wurd mer mit der Zeit gedrange. Ich soat a oft aum ei a Eifeessaad. Bei Zuckerschulba woarsch nee möglich, woas fer sei Geld zu kriega. Die Menschheit, die's durte hoatte! Mausa hätt ma in genung kunn, wenn mer gewüst hätt, an 's wärns au welche gemacht bonn, rechen ich.

Et der Kerche woarsch siebr schtien. Mer hoatta ins bis ganz vurne hie dorchaetwicht, an de Trudel — se is irscht vier Jahre — soas mit a paar andern uss a Altoartsflussa. 's soaq zu bibsch aus, an ich freet mich nich urndlich ieder doas kleene Krüppzeug. Uff eemoos stütz mich menne Krüppern oa an zeigt nieber uss de Trudel, an woas fahn meine Auga? — 's Madel hoot's Kastta aus der Toasche, die ich naber sche geleet hoatte, rausgenummia, ausgepackt an ließ nu de Schooflan rimbuppa an hotte wull nee iebel Rüst, de ganze Sache uss a Staffa usszaubau. Se macht a ganz gleichaliges Gesichtla derzane. Ich kriegt sennn lenn Schreck an goab a an Wind, doas se oalls wieder eipacka sellde. Zum Geleide woar de Kerche aus, an mer zuza mit dam lenn Rader heem, die a ganza Wag bluz vum Christkindla reeda soat, woas a si schiene Schooflan geschant hotte.

„Tscheutschern“, ducht ich, „zweemoos biste schunt derschrocka 's irsche Moos, burm Priebele, doas heeft burm foalsha, dann ei der Kerche weg der Trudel. Woas werd of nu's Dritte sein?“ An richtig, 's wurd derzune!

Roach der Eibescheerung woar mei Hund weg! Raus kunda nee gemacht sein; denn da Tiern woarn binger an vurne zugeschlussa. Uff eemoos stiebt ar naber mer, oaber w i e soaq ar aus! Der ganze Koop, de Uhrn an der Nicka voller gruha, gelba Bluttern! „Hund“, soa ich, „wie siste denn aus, du soannst doch nee ei a Vierstundje de Blutteru gefriegt hoan?“ Ich sing oa zu heulin; denn doas Viechla soaq groadezu entersch aus an mache a fulch triebelimpliches Gesichta, wie ich's suse bluz zu fahn krieg, wenn ar woas ausgesprahn an a ana schlechtes Gewissa hoat. Doas der oarne Purzel oaber oa sennier pluza Krankheit nee schuld sein künne, soaq uss der Hand, de Wichtoat mußt a alle iebermehniga. A huppte oa mer nüß, an ich soaß a vierstundia oa, im'm nee unneiglich wieh zu tun, do fanga de Junga zu hensla oa: „De ganza Schulloadamänner, dieße unda oam Christbaum gehänga hoan, sejn wea, bluficht de Käfferniklan sejn nich droa!“

Underdeh hoat ich mer menn Hund besahn an August meinte: „De Blutterngesichta werd wull mit a verschwundna Schulloadamännern zoamma hänga.“ An asu woarsch! Mei Hund hoatte sich's underm Christbaum gemittlich gemacht, hoatte de ganze Männer ussgefräzn, — de Käfferniklan muchta wull nee de heile

Surie gewast sein, — an do der heine woarn 'm de Wachslichter uss a Welt getruppt. Su a Biech, nischnichtes! Ich tunnt mer nee haia, ich goav 'm an Troaps! Wer su an Schreiz eizjoan an dann sich an mich ubaoruzi nich zu plamieren! A verruch sich unoersch Gammeevai an is a ganza Lwend nimmer aviergetumum. Vo tunnt a nek mit senn Wuttern verammeien.

A ganza heeriega Laag hoo ia ova 'm rimtroaza missa. August meente, ich füllt an ganza hund ei Beschoppvier eipaaa an mit am gleichnicha Biegeleesa iebverbiegeln, do gingo de Wuttern scherlich weg, an ich tunnt mer die ganze Cu, obarei schenta. A Lwanga verjproach ich an Little Schuldoenemann. Hatt doas Vieig nich de Dauernübla frassa finn? Vo wär ich doch billiger weggeatum!

Ovenos meente August: „Wihie, Tschentschern, wu mer murne mit der bieghen tun? Et a Kientupp. Do werd an Sache gegahn, doch mer aus'm Staun goaine rauscumma sool. An richtig, im a loalb dree woarn mer uss der Herrn troaze. 's hotte an telle Menscheet burm Hauje stiehn, doas ich dachte, woas sool oot hic war! Enoich woarn mer uba, obare asu vass bien ich vale nee gewast! Ich hotte geucht, mer kama ei an richtiga grua Loop nei, an nu woarico bluhigt a Chiater, an von Kiene woar au reene nische zu sabn. Eb je mir dam feuern tun, kunn ich nattierlich nee raustriega, eaber ich tat's fer an Uricherei haln, denn Kien nimmt mer doch merchtenteels blus zum Uffzinda.

De Leute socha schunt oalle do, an mir soanda kenn Bloas nee. Do loam a Herr an meente, a welle ins Stiehle besfurga. 's woar a fecht a heiliger Moan woarsa. Uff eemool vrult mittelt aus'm Chiater a Herr: „drua Tschentschern, komm'n Se och hierher, hier is noch a Blas ier Ihnen.“ De Leute soaga nee schlecht uss mich, wie ich mich asu durchlweitcha tot. 's woar, as wenn der Bloas uss mich gehobkt hatte, d. h. ebenit der Bloas; denn vo am Stuhle soag ich nische. Ich stellt mich nu ei ovaas Looch nei, obare de Leute derhinger vrulta immer: „Hinfeben!“ „Ja,“ joa ich, „doas is leichte gesoat, an Stuhl hoo ich mer nee mitte gebucht, doas hätt mer missa gesoat warn.“ Do floappie a Herr a Siz, darde ova der Lahne oag gemacht woar, runder, an fattig woar der Stuhl. Nee su woas!

Ra, an nu ging's lus. Ich woar esfach weg, an wech heute nich nee, woas mit mer viergeganga is, ich wiß bluhigt, doas ich mich ganz wilde imgesahn hoo, wenn's wieder lichte wurde, denn ich woar ganz wu anderscher gewast.

's fällt mer nu nee ei, oalls hoarkleen zu derzählen, doas wär ich an esfach nee zim Stande, doerzune woarich zu schien, doas muß mer gesahn an derlakt hoan. Zu, derlakt, denn mer woarn oalle richtig derbelne.

Oaber vo woas will ich doch reeda, nämlich vo a Haardn! Verſicht nach amooll, doas woarn Kalle! Woas woarn ock do die aus'm Woarmboade ier Kreta dagegn, mit dan se eim Summer doas „Haardturnier“ macha toata. Dozumool foand ich se in a jöden, nee nee, oalls woasde recht is, obare nu: Woarmboad. Du joammersat mich! Ich gleebe sicherlich, doas vo ihe oa de Menscha nimme nausgeln warn, wenn wieder amooll su woas lus is, nee, die macha lieber uss — uss — nee, nu hoo ich dan Roama vo dam Raaste vergasssa. Ra, ich war a schunt nich austundshoasta. Nattierlich mach ich au mitte, wenn's au a poar Biehma lusta sellde. An die schien Kallslan, dieude uss da Kreta stand. Doas heeft, dar eine das Wasserla woar lu a ganz schlechtes L... an 's woar'm gesund, doas ar im a Hoals soam, mer hoan's 'n vo haka beginnt. Ich an die andern, dieude im mich rim soaka, hoan obare au mittegehulsa, doas der andere, dar guide Kall gewinn toat, an hoan tichtig „Hü“ an „Nu obare fest!“ an su geprillt. Gemoal stand ich uss, um besser rimoarzln zu kunn, obare wie ich mich wieder hiesoaka wullde, do sierzt ich mit am gruha Gepulter uss de Diele: Dat verdoamme Stuhl woar nehmlich derweile wieder huch-geschnappt.

Do woar reene abgeäertet an abgejächt, wie's oalle woar, an hoatt a ganza Hoals voll Drec; denn stauba toat's, doas kunn'r gleba! Nu, 's werd a Wunder sein bei da viele Kreta an Haardn, an mit der Giktoanne schofta se durt nische. 's ging ju zu, as wenn der Teifel hinger a har wär.

Dims Toassa Koffee hoo ich trinla missa, eb moi Hoals wieder ein Schusse an der Staub glidlich nundergesweest woar. Dabends bin ich heem gesohn. Ich muhete der Anstine an a Kratzhmer-Leuta duch oalls briehwarm derzählen. Die staunta! An wulln nu oalle nei uss Herschbrig, an ich wiels nee verreda, doas ich nee ernt nich amooll mitte mach.

Nu wisch ich Euch Oalln a glichliches neues Jahr an ver-  
gäbt nee

Eure  
aale Tschentschern.

## Auschles Silvester-Erlebnis.

Von Else Arnheim.

Das muß gleich vorausgesagt werden: diese Geschichte spielt im großen Kriege, aber sie hat den Vorzug, nicht nur wahr, sondern auch lustig zu sein.

Am Silvestertag 1914 lag eine Landsturm-Maschinengewehr-Abteilung in befestigtem Kampf mit den Russen. Die braven Landstürmer hatten kräftig „Dampf“ gemacht, aber die Russen waren stärker, sie bedrängten die Abteilung so hart, daß der Befehl zum Rückzug gegeben werden mußte. Das ging etwas regellos vor sich, ja, man muß schon sagen, etwas fluchtartig, denn die Russen ließen es sich angelegen sein, die den Rücken lebenden Deutschen nicht gerade mit großer Höflichkeit zu begleiten.

„Verdammte Kiste!“ fluchte der Gefreite Auschles aus Oberschlesien. Er hatte ein schweres Maschinengewehr ausgebuckelt und stolperte durch den Schnee. Zurück... immer weiter zurück... dem Dorf entgegen, das in der trüben Dämmerung vor ihm aufstand. Wo seine Kameraden geblieben waren, wußte er nicht. War auch gleichgültig. irgendwo würden sie sich schon wieder zusammenfinden. In solcher Lage sorgte eben jeder für sich selbst.

Auschles hatte jetzt nichts anderes im Sinn, als das Maschinengewehr in Sicherheit zu bringen und die eigene Haut auch. Nebenwegen war er elend müde, die Knochen sehnten sich nach Ruhe und Wärme, und das Dorf in der Ferne schien Inbegriff all dieser Sehnsüchte zu bedeuten. So marschierte unser Landsturmann wader darauf los, durch Selbstgespräche sich den Weg verkürzend und die Last erleichternd.

„Schöner Jahresabschluß“, brummte er vor sich hin. „Auschles auf der Flucht. Und morgen ist Neujahr. Keine gute Vorbereitung!“

„Hoppa!“ Er stolperte über eine schneeverwehte Wurzel, was wiederum Anlaß gab, eine saftige Glüke vom Stapel zu lassen.

Die Eisenlast auf dem Rücken drückte ihm die Schulter wund, und ein seltsam leeres Gefühl in der Magengegend erinnerte ihn daran, daß er seit dem Morgen nichts gegessen hatte.

Wie lange mußte man noch laufen, bis das Dorf erreicht war? Auschles fing an, mechanisch die Schritte zu zählen. Das war ein gutes Mittel, sich abzulenken und die immer größer werdende Misstimmung zu bekämpfen. Als er bei Tausendachtzig angelangt war, stand er vor dem ersten Häuschen und nicht weit davon stand er eine offensichtliche Scheune, in der sogar noch einige Bündel Stroh lagen, was er beim Eintritt bemerkte. Auschles knipste die Taschenlampe an, die er am Uniformknopf trug und untersuchte die Umgebung. Er war befriedigt. Vollaus! Hier konnte man bleiben, essen, ruhen, und den nächsten Morgen abwarten. Die Russen, von denen er nichts mehr gesehen hatte, waren wohl nach einer anderen Richtung abgebogen.

Das Maschinengewehr und der Tornister rutschten von der Schulter, das Seitengewehr und der Revolver wurden abgeschnallt, und in der Tasche fand sich noch ein Lichtstumpfschein, das mit dem Feuerzeug in Brand gesetzt wurde.

Im hellen Lichtschein leuchtete das härtige Gesicht unseres Landsturmmannes schon bedeutend freundlicher, und als nun aus dem Tornister Brot und ein riesiges Stück oberösterreichischen Speck zum Vorschein kamen, da lachte es sogar in der Vorfreude schlemmerhaften Genusses.

Aber... die kräftigen Soldatenzähne wollten gerade in den Speck einbauen... da wurde die Scheunentür aufgerissen, und Auschles sah, starr vor Schrecken, mehrere dünne Gestalten am Eingang stehen, die rasch hereindrängten. Als das Licht ihre Gesichter traf, machte unser Held sein Testament, denn was seine weit aufgelockerten Augen erblickten, waren etwa dreißig Russen.

„Was tun?“ dachte unser Freund. Als „heller“ Oberschlesier behielt er jedoch die Augen offen und verlor die Gemütsruhe nicht. Die Gesichter der unerbetenen Gäste studierend, sah er, daß sie unverkennbare Gier ausdrückten, aber diese Gier schien mehr seinem schönen Speck und dem Kommissbrot zu gelten, als ihm selbst, und so schloß Auschles folgerichtig, daß die Russen hunger hatten.

Da tat er das einzige Richtige, was man in solcher Lage tun kann, er übergab zuerst dem Anführer Revolver und Seitengewehr, lud dann die Übrigen auf polnisch, denn das verstand er sehr gut, zum Mahle ein und teilte, was er hatte, brüderlich den Dreißig zu. Ihm selbst war der Appetit gründlich vergangen.

Es war nur wenig, was jeder bekam, aber der erste Hunger wurde gestillt und in der Scheune saß man geschlägt auf weichem Stroh, so etwas stimmt das Gemütt ruhiger, löst gute Gedanken aus und in diesem Hause kam fast so etwas wie eine Kameradschaftlichkeit zustande, zugunsten Auschles', der indessen über einen Befreiungsplan nachgedacht hatte. Als sich die Russen nach vollendetem Mahl befriedigt den Bart wischten, fing Auschles an, im flüchtigsten Polnisch von der herrlichen Verpflegung zu erzählen, die man als deutscher Soldat bekäme.

„Jeder Mann erhält täglich Brot und Speck neben warmer Kost, obendrein noch Schnaps und reichliche Löhnung,“ so sagte er und sah mit Befriedigung zu, wie die Russen aufhorchten, wie hier und da die Jungen vorstolz über die Lippen strichen, wie die Männer näher an ihn herantraten und Fragen stellten.

## Das Volksbildungsbüllt

des Boten, die allbeliebte, nur Sonntags erscheinende vierseitige Botenmappe, wird weiter ausgebaut. Es ist gelungen, eine Reihe neuer, namhafter Mitarbeiter zu gewinnen. Die Beilage wird in Zukunft noch mehr als bisher schlesische Art und schlesische Heimatkunde pflegen.

Zu immer kostlicheren Genüssen versteig sich seine Phantasie und ging endlich zum offenen Angriff vor, als er merkte, daß das Terrain gut vorbereitet war.

"Aber nun erst die Gefangenen," erzählte er den atemlos laufenden, "die haben es wirklich sehr gut. Sie brauchen nicht mehr zu kämpfen und ihr Leben zu riskieren, sie werden gut behandelt und bekommen eine Menge zu essen — und außerdem so viel Schnaps, wie sie nur wollen. Wenn ich nicht deutscher Landsturmmanne wäre, ich würde lieber Gefangener bei den Deutschen sein!"

Das schlug ein!

"Pschar krewl!" schrie einer der Russen, "is sich das wahr?"

"Bei Mütterchen Russland, das ist wirklich wahr!" beteuerte Kuschle und dachte im Stillen: "Stimmt auch nicht ganz, so doch beinahe, und Kriegslist war von keiner erlaubt." Darum setzte er noch ein paar fröhliche Glanzlichter extra auf das Gemälde "Gefangenleben in Deutschland" und erreichte damit, was er gewollt hatte.

Die Russen kannten jetzt keine größere Sehnsucht mehr, als mit ihm zu den Deutschen zu gehen.

"Guter Freund — auf zu die Deutschen!" radebrechte der Anführer, und Kuschle sagte: "Schön!" Schnellste sein Seitengewehr wieder um, steckte den Revolver ein, belud zwei Russen mit dem Maschinengewehr und stellte die ganze Schar draußen im Freien ordnungsgemäß hübsch paarweise auf und kommandierte: "Los!"

Der Himmel war klar geworden und der Mond schien hell auf den Schnee, so konnte sich Kuschle gut über die Marschrichtung orientieren. Damit aber die Russen nicht doch noch anderen Sinnes würden, ließ er sie gar nicht erst zu eignem Nachdenken kommen, sondern erfand während des ganzen Weges immer wieder neue Geschichten, die sich nur um Essen und Trinken und Faulenzen drehten, bis sie den Standort der Deutschen glücklich erreichten. Vor dem Quartier des Abteilungsführers ließ Kuschle seine Russen einschwören und holt machen, klöpfte den Hauptmann heraus und schmetterte, die Hand an der Wüze, ihm stolz entgegen: "Meldet gehorsamst, dreißig Mann Russen gefangen."

Der Hauptmann war starr. Er sah den Gefreiten, er sah die Russen an und schüttelte den Kopf. "Mensch — wie haben Sie das ange stellt?"

Da lachte Kuschle vergnügt: "Ich habe sie umzingelt, Herr Hauptmann."

Was nun folgte, kann man sich eigentlich denken. Kuschle wurde der Held des Tages, man feierte ihn mit Silvesterkunst, trotzdem man ja schon im neuen Jahr war, und beim dampfenden Becher mußte er den Kameraden erzählen, wie er es wirklich ange stellt hatte, dreißig Russen zu "umzingeln".

Kuschle wurde bald darauf zum Unteroffizier befördert und so nahm das neue Jahr für ihn doch noch einen besseren Anfang, als es an jenem ereignisreichen Silvesterabend den Anschein ge habt hatte.

## Der modernisierte Aristophanes.

Das Operntheater spielte dieser Tage die „*Lysistrata*“ in einer neuen Bearbeitung seines emigen, nun auch nach schriftstellerischem Vorber langenden Intendanten Paul Barnay. Es ist eine urtiale Posse, doch bleibt sie ewig neu, weil sie zuerst, vor mehr als 2000 Jahren, den ewigen Kampf der Geschlechter in eine vollkommen eben- und bühnenmäßige Form gegossen hat. Unzählige Male ist sie schon „bearbeitet“ worden und hatte es eigentlich gar nicht nötig. Warum also eigentlich? Weil Aristophanes ein echter Griech war, die natürlichen Dinge nicht schändlich fand und sie stets, vergnüglich schmunzelnd, beim rechten Namen nannte. Das geht heute einfach nicht mehr. Unser glorioses Schmuck- und Schund-Gesetz würde diesen „Hobenschreiber“ sofort beim Schlafittchen haben, sofern er Zeitgenosse und frisch genug wäre, eine „*Lysistrata*“ zu produzieren. Wir sind eben sehr littlich geworden oder wenigstens das, was wir darunter verstehen. Offenbar verstehen wir nur nicht das ganz Richtige darunter. Denn unsere Jüngsten schwelgen ja geradezu in Erotik, nichts Menschliches, und nichts Unmenschliches ist ihnen fremd. Und dennoch ist der originale Aristophanes auf derselben Bühne unmöglich, die die Perversitäts-Ausgeburt der Brüder, Brecht, Zahn und aller der Anderen trägt, ohne einzustürzen. Am Ende sind wir also gar nicht zu leich für den derben Griechen geworden, nur zu faul. Gros muss Höschen tragen, wenn sie auch noch so schmutzig sind. Vor seiner göttlich reinen Nachtheit senken wir verschämt die allzu viel wissenden Augen.

Ganz neue Wege konnte Herr Barnay bei seiner Bearbeitung nicht wohl einschlagen, weil alle möglichen schon irgendwann beschritten worden sind. Auch der, der bis dicht an die Operette führt und den auch Barnay wählt. Gar nicht zu Unrecht. Vielleicht wäre die „*Lysistrata*“ sogar gleich als Operetten-Libretto zur Welt gekommen, wenn Athen und Sparta diese erhabene Kunstgattung bereits gelernt hätten. Für die (siehe oben) nun einmal notwendige Verhüllung der Aristophanes'schen Eindeutigkeiten sorgte der klugste Bearbeiter, indem er den plötzlich ausschreitenden Pazifismus der griechischen Frauen als das oberste Motiv ihres dreisten Handelns voranstellte, die sehr drastischen Mittel aber, mit denen sie ihr Friedensdiktat durchsetzen, nur andeutete. Dadurch wird freilich der gute Aristophanes nicht nur „verhüllt“, sondern gleich auch ein bisschen auf den Kopf gestellt. Betrachtet man nämlich seine „*Lysistrata*“ genauer, so wird man finden, daß seinen Amazonen die Bonnen des Ehebettes ungleich wichtiger waren, als die Bonnen des Friedens. Dieser ist nur das Mittel zum Zweck, Ares schweigen zu heissen, damit Gros sprechen kann. Dame Lysistrata, die Kaiserin im Streite, verklagt den Krieg in erster Reihe als den schlimmen Ehestörer, als das Hemmnis für die dauernde eheliche Pflichterfüllung der Männer bei ihren Gattinnen, die sich nicht mehr mit einigen Brocken zwischen den Schlachten abspeisen lassen wollen.

Herr Barnay hat jedenfalls seine Umstellung des erotischen Stücks auf pazifistische Basis mit Wit und Laune besorgt, und also nicht zu viel gesagt, als er in einem einleitenden Brief an seinen längst im Olymp oder Hades weilenden Gymnasialprofessor des Griechischen „durch Einführung von Auplets und Spottgesängen eine neuere Form der tonischen Stellen zu schaffen“ versprach. Ein Edmund Rick fand er seinen musikalischen Helfer, der ihm eine sehr artige, schmiede Partitur zur Verstärkung stellte. Rick lädt die Frauen Griechenlands gelegentlich nach Noten mensendiecken oder ihre Verlassenheit von den Gottverfluchten Männern in hübsch parodierten Koschat-Melancholien steinerweichend bellagen.

Diese allerneueste „*Lysistrata*“ wird im Operntheater unter Barnays fed augreisender Regie in flottestem Tempo heruntergespielt. Voran die Titelheldin der Therese Thiesen, die viel Anmut und Wit entwickelt. Neben ihr stehen als tapfere Kampfgenossinnen gegen das Männergezücht Elisabeth Tuerichmann und Lilie Barnay, denen Apoll zu allem Glück auch der Lieder süßen Mund geschenkt hat. Die Spartanerin Lampito, das klassische Urbild einer echten und rechten Operettalten, hat leider in der Bearbeitung Barnays viel von ihrer Urwüchsigkeit eingebüßt. Was von ihr übrig blieb, das wurde von Maija Serling mit grimmigem Humor durchleuchtet. Auf der von Aristophanes unslogial larg bedachten Männerseite hatten Alfred Scherzer als schieberisch veransagter Ratsherr und Rudolf Blatte als brünniger, von seiner lieben Frau Gemahlin arg gespötteter Kriegsheimkehrer die verhältnismäßig günstigste Position inne. Blatte-Kinesias „schlug“ die besten Pointen aus dem mitgebrachten zarten Säugling Achilles heraus, weil auch der nicht vermochte, das gegen Liebesfreunden verhärtete Herz der Mama zu rütteln.

So holte sich „*Lysistrata*“ ihren tausendundersten, ihre neueste Version von Aristophanes-Barnay-Rick ihren allerersten Erfolg. Die beiden zuletzt genannten Autoren konnten sich fleißig vor dem Vorhang zeigen. Der dritte Herr, der mit ihnen kam, war aber nicht Aristophanes, sondern Harry Wilton, der Waler der hochgelüfteten Dekoration, in deren strengem Rahmen sich das durchaus nicht strenge Spiel gar munter entfaltete.

Dr. Erich Freund.

## Bunte Zeitung.

\*\* Für den Telefonverkehr London-New York, der, wie berichtet, im neuen Jahre eingerichtet werden soll, haben bereits jetzt zahlreiche Handelsfirmen der Londoner City und Londoner Zeitungen Gespräche angemeldet. Der Direktor der Nationalen Fabrikantenunion sprach in einer abgegebenen Erklärung die Hoffnung aus, daß die Mindestgebühr von 300 Mark herabgesetzt werden wird, da angesichts der Höhe dieses Sakes nur Mitteilungen von äußerster Wichtigkeit durch drahtlose Telephon gegeben werden könnten.

\*\* Er schossen, zerrissen, erschlagen. In Fels bei Luxemburg spielten einige Knaben „Indianer“. Dabei benutzte einer ein Gewehr, das geladen war. Er traf einen Kameraden und erschoss ihn. — Bei Differdingen beging ein Italiener dadurch Selbstmord, daß er sich eine Dynamit-Patrone in den Mund stieß und anzündete. Er wurde zerrissen. — Im Walde bei Hamm sah ein Greis Waldarbeiter beim Baumfällen zu. Plötzlich fiel ein Ast herunter und erschlug den Greis.

\*\* Über das Polizeirevier in die Stadt Synode. In der vergangenen Nacht ist in die Kassenräume der Berliner StadtSynode ein Einbruch verübt worden. Wie die Polizei feststellte, sind die Einbrecher von dem Nachbarhaus aus, in welchem sich ein Polizeirevier befindet, über den Dachboden in die Räume der StadtSynode eingedrungen. Sie haben mit großer Sachkenntnis zwei Geldschränke ausgebrochen, darin jedoch nur 354 Mark vorgefunden.



hervorragend bewährt bei:

Sicht,	Grippe,
Rheuma,	Nerven- und
Ischias,	Kopfschmerzen,
Erkältungsbeschwerden.	

Logal hilft die Schmerzen und schließt die Hornhaut aus. Keine schädlichen Nebenwirkungen. — Fragen Sie Ihren Arzt! — In allen Apotheken erhältlich.  
12,5 Lith., 0,40 Cholin, 74,5 Acid. acot. sal. ad 100 Amyl.

\*\* Schneetod im Böhmerwald. Auf der Brückelalm im Böhmerwald bei Eisenstein wurde der Vächter des Schuhhauses spät nachts durch Hundegebell geweckt. Zusammen mit seinem Bruder suchte er die Umgebung der Schuhhütte ab und fand etwa 300 Schritte vom Hause entfernt einen Skifahrer im Schnee liegen. Der völlig Erschöpfte konnte nur noch seinen Namen nennen: Dr. Gyslein aus Teplitz. Dann wurde er bewußtlos und verschwand, ehe man ihn ins Haus bringen konnte.

\*\* Blutige Kampf um — Briefmarken. Anlässlich der offiziellen Gründungsfeier der neuen Hafenstadt Port Said auf dem asiatischen Ufer des Suezkanals kam es zu schweren Zwischenfällen. Zur Erinnerung an den Einweihungstag hatte die ägyptische Regierung eine Serie von neuen Briefmarken ausgegeben, die nur für zwei Tage gültig waren und daher das größte Interesse der Sammler erregten. Schon am Abend vor der Ausgabe der Marken drängte sich vor der Post eine gewaltige Menge von Händlern. Als die Schalter am nächsten Morgen geöffnet wurden, kam es zu blutigen Schlägereien, in deren Verlauf zahlreiche Personen schwer verletzt wurden. 5 Personen sind inzwischen ihren Verlebungen erlegen.

\*\* Frühlingswetter in den südlichen Alpen. Nach der Kälte der vergangenen Woche ist am Südfuß der Alpen die Temperatur bedeutend gestiegen. So verzeichnete Lugano am Mittwoch nachmittag bereits 17 Grad Wärme im Schatten, was einer Frühjahrstemperatur gleichkommt. Auch aus Frankreich, namentlich aus dem Süden, wird ein weiteres Steigen der Temperatur gemeldet.

\*\* Kurze Freude. Aus dem Berliner Stadtvoigteigängnis entfloß ein Sträfling, der mit Säuberungsarbeiten auf der Gesangsstreppe betraut war. Da er aber in Gefangenenskleidung durch die Straßen lief, wurde er vom ersten Schubmann, der ihn erblickte, festgehalten und schon nach einer halben Stunde wieder ins Gefängnis zurückgebracht.

\*\* Schwester und Oberarzt. In Lons in Frankreich feuerte eine junge Krankenwärterin aus Eifersucht mehrere Schüsse auf den Direktor des Krankenhauses ab, in dem sie beschäftigt war, und tötete sich dann durch einen Kopfschuß. Der Direktor kam mit leichten Verletzungen davon.

\*\* Vulkanausbruch auf den Aleuten. Auf der Insel Unalaska, einem Eiland der Nordostküste mit Nordamerika verbundenen Inselbrücke, ist es unter schweren Erdbeben zu einem gewaltigen Ausbruch des Vulkans Matuschin gekommen.

\*\* Schweres Eisenbahnunglück in Südamerika. Wie aus Santiago de Chile gemeldet wird, entgleiste gestern bei Lota ein Schnellzug. Elf Reisende wurden getötet und 20 schwer verletzt.

\*\* Ein Personenzug in Spanien eingeklemmt. Auf der Strecke Madrid-Albacete blieb ein Personenzug in dem 1½ Meter hohen Schnee stecken. Die abgefahenden Hilfszüge mußten umkehren, da es unmöglich war, die Strecke freizumachen. Die Regierung hat angeordnet, daß ein Flugzeuggeschwader über der Unfallstelle Lebens- und Stärkungsmittel abwerfen soll, um die Lage der Reisenden und Angestellten bis zur Befreiung des Zuges zu erleichtern. Der Schneefall ist immer noch sehr stark.

## Wie wird das Wetter am Sonnabend?

**Flaßland:** Stürmischer, jedoch abflauender Nordwestwind, trübe, Graupeln, späterhin Schneeschauer, kälter.

**Mittelgebirge:** Stürmischer Nordwestwind, trübe, weitere Schneefälle, kälter, leichter Frost.

**Hochgebirge:** Nordweststurm, trübe, starker Schneefall, zunehmender Frost.

Bei stürmischen westlichen Wind herrschte in den vergangenen 24 Stunden bis zu etwa 800 Meter Höhe Tauwetter. Besonders im Gebirgs-Vorland kam es zu kräftigen Niederschlägen, zumeist Regenfällen. In der Grafschaft Glatz meldet Reinerz 30 Centimeter Neuschnee. Die kräftige Störung ist hat heute morgen Südschneiden erreicht. Frische Polarluft, die Island überflutet, läuft südostwärts vor und dürfte auch die Sudetenländer erreichen. Bei ihrem Einbruch wird es zu Schneefällen und zu einem weiteren Temperaturrückgang kommen.

## Letzte Telegramme.

### Kaufmann freigelassen.

sa. Dresden, 31. Dezember. Der bekannte Großindustrielle, Generaldirektor Dr. Wilhelm Kaufmann, der vor einiger Zeit unter dem Verdacht des Konkursvergehens in Untersuchungshaft genommen worden war, ist heute ohne Stellung einer Kautions aus der Haft entlassen worden.

### Die französische Spionagericherei.

○ Berlin, 31. Dezember. Der von der französischen Presse als Leiter des deutschen Spionagedienstes bezeichnete Dr. Weber erklärte dem Vertreter eines englischen Blattes, daß alle von französischer Seite gegen ihn und den in Paris verhafteten englischen Hauptmann Strandes erhobenen Beschuldigungen völlig unbegründet seien.

### Schon wieder zwei Opfer der Silvesterralete.

= Frankfurt a. M., 31. Dezember. In dem Vorort Nadelheim bantierte ein Lehrling so unvorsichtig mit Feuerwerkskörpern, daß sie explodierten und ihm die Finger einer Hand wegrissen. Die Polizei beschlagnahmte die restlichen Feuerwerkskörper. Auf der Polizeiwache nahm sie einen Polizist in die Hand. Sie explodierten und rissen auch ihm die Finger seiner Hand fort.

## Börse und Handel.

### Freitag-Börse.

Berlin, 31. Dezember. Auch die letzte Börse im alten Jahre brachte bei belebtem Geschäft eine Fortsetzung der trotz aller Ultimo-Abschlüsse in der letzten Zeit wieder zum Durchbruch gekommenen bemerkenswerten festen Haltung. Das Börsenjahr 1926 hat sich somit, abgesehen von geringen Unterbrechungen zu einem Haushalt Jahr erster Ordnung gestaltet, das außer einer bedeutsamen Verbilligung der Binsätze vor allem eine Verdoppelung bis zuweilen auch Verdreifachung des Kursstandes, namentlich der Terminpapiere, brachte und sich besonders für das Bankgewerbe als recht gewinnbringend erwies.

An der sich heute fortsetzenden Aufwärtsbewegung, die sich ziemlich auf alle Märkte erstreckte, nahmen auch die gestern vernachlässigten Papiere teil.

Schiffahrts- und Bank-Aktien erfuhren bemerkenswerte Besserungen von 2 bis vereinzelt auch 4 Prozent, für Paketsahrt 7, Barmer Bankverein 8 Prozent. Auf den übrigen Marktgebieten betrugen die Erhöhungen anfangs durchschnittlich 2 bis 3 Prozent, wozu im Verlaufe verschiedenlich noch 1 bis 2 Prozent, namentlich bei Papieren mit Anlagecharakter, kamen.

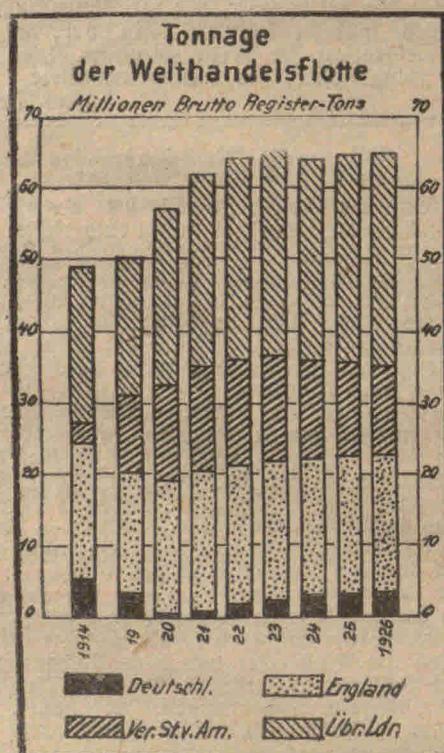
Als bevorzugt um 4 bis 6 Prozent höher sind zu erwähnen Essener Steinkohlen, Mannesmann, Rheinisch, Theodor Goldschmidt, Hamburger Elektricitätswerke, Berliner Maschinen, Ludwig Ebme, Philipp Holzmann, sowie später Alse Bergbau, Köln, Neuen und Schlesische Bln. Bis 7 Prozent höher stellten sich Bemberg, Bellstoff-Waldhof und Juliusberger.

Das seit einem halben Jahrhundert erprobte, nie versagende Mittel gegen Jschias-, Gicht-, Nerven-, Herz- u. Rheumaleiden ist u. bleibt der

**echte Warmbrunner Nerven-Balsam**

Allein-Hersteller:

**Schloß-Apotheke, Bad Warmbrunn i. R.**



Im Verlaufe wurde das ausgangs lebhafte Geschäft etwas ruhiger und verschiedentlich traten leichte Schwankungen ein, ohne daß die Börse von ihrer feinen Grundstimmung etwas ablenkte.

Am Rentenmarkt machte sich für Sachwertanleihen besonders landwirtschaftliche Goldpfandbriefe und auch Kriegspfandbriefe etwas verstärkter Anlagebegehr geltend. Ausländische Renten veränderten ihren Kurs nicht wesentlich. Von türkischen waren Anatolier nach anfänglich starker Abchwächung im Verlaufe etwas erholt. — Am Geldmarkt machte sich vormittags sehr starke Nachfrage nach Geld für einige Tage über Ultimo bei Sägen von 8 bis 10 Prozent geltend, später aber war Geld erheblich leichter. Der Privatdiskont wurde heute für beide Sichten um je  $\frac{1}{2}$  Prozent heruntergesetzt, so daß kurze Sicht 4% und lange Sicht 4 $\frac{1}{2}$  notierten.

### Breslauer Produktionsbericht vom Freitag.

# Breslau, 31. Dezember. Das Jahr schloß an der Produktionsbörse in der gleichen ruhigen Haltung, in der sie in den letzten Wochen verharrte. Bei schwacher Kauflust war die Geschäftstätigkeit gering. Brotgetreide lag bei knappen Zuführungen etwas teurer. Die Weizenpreise blieben unverändert. Roggen wurde etwas höher bezahlt. Gute Braugerste war schwach angeboten und lag ruhig. Wintergerste wurde wenig gehandelt. Hafer ruhig und ohne Preisänderung. Mehl gefragt.

Raps wurde wenig gehandelt.

Kulturrinderbissen und kleine Erbsen im Preise nachgebend.

Hanfsamen ruhig.

Kuttermittel konnten bei geringen Umsähen ihren Preisstand beibehalten.

Mohn ruhig und schwer verkauflich.

Senfsamen bei ausreichendem Angebot ruhig.

Getreide (100 Kilo): Roggen 71 Kilo 24,60, 68 Kilo 23,80, sonst unverändert. Tendenz: Brotgetreide gefragt.

Mühlenerezeugnisse unverändert.

Oelsäften unverändert. Tendenz: geschäftslos.

Rauhfutter unverändert. Tendenz: ruhig.

Hülsenfrüchte unverändert. Tendenz: Saat-Hülsenfrüchte etwas gefragt.

### Berliner Devisen-Kurse.

Berlin, 30. Dezember. 1 Dollar Gold 4,200, Brief 4,210, 1 englisches Pfund Gold 20,88, Brief 20,486, 100 holländische Gulden Gold 168,01, Brief 168,43, 100 tschechische Kronen Gold 12,432, Brief 12,472, 100 deutsch-österreichische Schilling Gold 59,26, Brief 59,40, 100 schwedische Kronen Gold 112,21, Brief 112,48, 100 Belga (= 500 Franken) Gold 58,43, Brief 58,57, 100 schweizer Franken Gold 81,160, Brief 81,189, 100 französische Franken Gold 16,84, Brief 16,68.

Goldanleihe, 1932er —, 1935er, große 98,50, kleine 100,00.

Ostdeutsche Auszahlung Warschau 46,355—46,595, Katowitz 46,38—46,57, Posen 46,38—46,62, große polnische Noten 46,11—46,59, kleine 46,01—46,49.

Berlin, 30. Dezember. Amtliche Notierungen. Weizen, märk. 284—287, Dezember 292—293, März 284—283, Mai 282,5—282, behauptet; Morgen, märk. 292—297, Dezember 253—251,5, März 247—246,5, Mai 248—247,75, steig; Sommergerste 217—245, Winter- und Faltergerste 192—205, still; Hafer, märk. 176—186, Dezember 192, Mai 203, still; Mais 193—195, ruhig.

Weizenmehl 34,75—37,75, behauptet; Roggenmehl 32,75—34,25, behauptet; Weizenkleie 18,25—18,5, fest; Roggenkleie 12—12,25, fest; Kulturrinderbissen 51—51, kleine Speiserinderbissen 31—33, Kutterherben 21—24, Peluschen 20 bis 22, Ackerbohnen 21—22, Wicken 22—24, blaue Lupinen 13,5—14, gelbe Lupinen 14,5—15, Serabella neue 21,5—24, Rapslinchen 16,4—13,5, Leinlinchen 20,8—21,2, Trockenschnitzel 9,8—10, Sojaschrot 19,1—19,8, Kartoffelflocken 20—20,4.

Die Lage in der österreichischen Textilindustrie. Einer Wiener Blättermeldung folge haben sämtliche Arbeitnehmer der Textilindustrie den allgemeinen Kollektivvertrag zu Ende Januar gesündigt. Die Arbeitnehmer wollen für die verschiedenen Branchen Einzelverträge abschließen.

Der Schiedsspruch für den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau, der gewisse Erleichterungen in der Arbeitszeit bringt, ist für verbindlich erklärt worden.

Im Lohnkampf in der Textilindustrie hat der Reichsarbeitsminister den Schiedsspruch für die mittel- und westfälische Textilindustrie für verbindlich erklärt, die Verbindlichkeitserklärung für die Baufelder Tuchware aber abgelehnt.

Das deutsch-tschechische Kohlenabkommen ist unter den gleichen Bedingungen bis zum 30. Juni 1927 verlängert worden.

Die Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich, die in diesem Monat wieder aufgenommen werden sollten, schienen von neuen Verzögerungen bedroht zu sein, denn der Hollartif, über den das französische Kabinett nun schon seit Monaten berät, ist immer noch nicht der Kammer zugegangen. Solange aber die Kamarre das Hollartif nicht verabschiedet hat, sind endgültige, bindende Vertragsabschlüsse mit Deutschland unmöglich. Die Verzögerungen erklären sich zum guten Teil natürlich aus den Währungsschwierigkeiten, unter denen man in Frankreich augenscheinlich leidet — aber gleichzeitig, wo die Schuld liegt mag, es ist kein sehr erwünschter Zustand, daß das Reich gerade mit den beiden Nachbarn im Osten und Westen, mit Frankreich und Polen, noch nicht zu vertraglichen Abmachungen gekommen ist. In Warschau liegen die Beziehungen allerdings etwas anders als in Frankreich. Die polnische Regierung hat nichts geglaubt, zwischen Politik und Wirtschaft so enge Zusammenhänge erhalten zu müssen, daß sie aus politischen Gründen die Wirtschaftsversöhnung mit Deutschland vermeidet, obgleich sie selbst von einer solchen Vereinbarung den Hauptvorteil haben würde. Denn schließlich nimmt Deutschland 40% der polnischen Ausfuhr auf. Daß das Fehlen vertraglicher Abmachungen gerade mit den beiden Nachbar-

staaten nicht auf Deutschlands Schuld zurückzuführen ist, ergibt sich aus einem Überblick über die bestehenden Handelsverträge. Es zeigt, daß mit allen wichtigen Wirtschaftsländern Handelsverträge bestehen. Es ist nicht unwichtig, festzustellen, daß sich bei diesen Handelsverträgen der deutsche Grundatz der Meistbegünstigung fast überall durchsetzt hat, wenn auch mit Spanien einige Ausnahmen gemacht worden sind, die sich aus der spanischen Tarifgestaltung erklären. Trotzdem ist die deutsche Handelsbilanz in den ersten neun Monaten des jetzt abgelaufenen Jahres Spanien gegenüber mit 24 Millionen aktiv gewesen. Zum ersten Mal seit Kriegsausbruch blieb Deutschland auch im Verkehr mit England ein Überschuss von 448 Millionen in den ersten neun Monaten. Das ging auf den englischen Kohlenarbeiterstreik zurück, der die Produktionsfähigkeit Englands wesentlich schwächte. Auch gegenüber den nordischen und baltischen Staaten ist Deutschlands Handelsbilanz meist aktiv. Leider steht es nicht ebenso günstig mit Russland. Keine Aussichten auf Aktivität bestehen gegenüber den Vereinigten Staaten, die etwa doppelt so viele Waren nach Deutschland einführen, als die deutsche Wirtschaft nach Amerika ausführt (1 Milliarde : 569 Millionen). Am ganzen genommen aber kann man aus dem Überblick über den deutschen Handelsverkehr im Jahre 1926 den Schluß ziehen, daß von Vierteljahr zu Vierteljahr der Umfang und der Wert der deutschen Ausfuhr sich steigert.

### Konkursnachrichten aus dem Oberlandesgerichtsbez. Breslau.

Ablösungen: At. — Anmeldericht: Wi. — Wahlstermin: Prst. — Prüfungstermin: Offa. — Offener Arrest mit Arrestdestrukt: Glb. — Gläubigerverlammung: Verbst. — Vergleichstermin.

Beuthen: Kfm. Frau Martha Hein. — Gläuff. angeordnet.

Breslau: Fa. Sagbor u. Co. — Gläuff. angeordnet.

Bressau: Kfm. Moritz Bernbach. — Gläuff. beendet.

Breslau: Fa. Mayre u. Gellert. — Af. 10. 2., Glb. 28. 1., Prst. 25. 2.

Breslau: Kfm. David Neumann. — Gläuff. aufgehoben.

Friedeberg: Kfm. Max Döhl. — Gläuff. aufgehoben.

Friedland: Bez. Breslau: Schuhmacherbetriebssch. Josef Herold. — Gläuff. angeordnet.

Gleiwitz: Kfm. Goldberg. — Gläuff. angeordnet.

Glogau: Verst. Kfm. Wilhelm Mosyna. — Gläuff. angeordnet.

Hoyna: Kfm. Ernst Gluske. — Prst. 25. 1.

Hofdorf: Fabrikant Heinrich Steffen. — Gläuff. aufgehoben.

Hindenburg: Fa. Erna Chaim u. Co. — Af. 30. 1., Glb. u. Prst. 16. 2.

Muska: Kfm. Max Koyer. — Af. 8. 1., Glb. u. Prst. 17. 1.

Namslau: Kfm. Anton Kaula. — Gläuff. aufgehoben.

Poitscheksham: Verst. Domänenwächter Hans Berlach. — Gläuff. angeordnet.

Rosenberg: Gärtnereibesitzer Ernst Nitsche. — Gläuff. mang. Maße eingest.

Strehlen: Verst. Rittergutsbesitzer Hans Wiedemann. — Af. 31. 1., Glb.

15. 1., Prst. 26. 1.

Waldenburg, Schles.: Kfm. Ernst Schmidgern. — Af. 20. 1., Glb. 17. 1., Prst. 31. 1.

Wüstegiersdorf: Kfm. Willi Becker. — Gläuff. aufgehoben.

### Büchertisch.

Ein Deutscher Reichsbahn-Kalender 1927 ist im Konkordia-Verlag in Leipzig zum Preise von 4 Mark erschienen. Der Herausgeber Dr.-Ing. Dr. Hans Baumann-Berlin, hat mit dem Kalender ein Kunstwerk geschaffen, das zugleich eine wertvolle Reklame für die Reichsbahn und den Reiseverkehr bildet. Die größten und schönsten Bauten der Eisenbahn Bahnhöfe, Brücken usw., sowie die bevorzugten Reisegegenden sind in prächtigen Bildern dargestellt. Auch unser Riesengebirge ist erfreulicher Weise durch ein sehr schönes Bild von der Bahnhof Hirschberg-Schreibau vertreten. Interessant sind auch einige statistische Zahlen. So erfahren wir, daß im Jahre 1925 die Gesamtzahl des Personals der Reichsbahn ungefähr 738 000 Köpfe betrug, jeder 23. berufstätig Deutsche im Dienste der Reichsbahn steht und nahezu jede 25 reichsdeutsche Person einer Reichsbahnfamilie angehört. Die Reichsbahn hat ein Schienennetz von 58 000 Kilometern, über die 800 000 Fahrzeuge rollen. Die Züge der Reichsbahn haben 1925 insgesamt 590 000 000 oder täglich  $1\frac{1}{2}$  Millionen Kilometer zurückgelegt. Es müßte ein Eisenbahnzug 37 mal den Äquator umkreisen, um die tägliche Zugleistung der Reichsbahn auszuübersetzen.

Hauptchristleiter Paul Werth. Verantwortlich für den politischen Teil, das ist bis zur Rubrik "Aus Stadt u. Provinz": Paul Werth, für den übrigen redaktionellen Teil Max Spang, für den Anzeigen-Teil Paul Horay. Verlag und Druck Aktiengesellschaft Vöte aus dem Riesengebirge. Sämtlich in Hirschberg i. Schles.

Liebich-Theater in Breslau. Im Mittelpunkt des Januar-Programms steht ein orientalisches Minndrama "Von Löwen gesangen". Dargestellt von der Georg Marc Comy. Dieses Drama enthält vor allem einen tollkühnen Kampf mit den wilden Berber-Löwen die jemals auf einer Bühne gezeigt wurden. Noch weitere 10 Varieté-Aufführungen umrahmen diese Weltentzückung, die zum 1. Male in Europa weilt.

Mit Majas in neuer Jahr! Das ist die Devise aller Majas-Freunde, b. h. aller Freunde, einer wirklich guten Zigarette. Und jeder, der dieser Devise folgt, tut gut daran, denn die Majas-Zigarette wird ihn nicht enttäuschen. Von jeher ist es Grundsatz der Majas-Zigarettenfabrik, und das bringt sie auch in ihrer Reklame die wohl jeder kennt, deutlich zum Ausdruck, nicht zu überreden, sondern zu überzeugen. Einfach und schlicht heißt es an Schlüsse fast jeder ihrer Werbungsanzeigen "Urteilen Sie selbst!" Nicht gedankenlose Raucher will die Majas-Zigarette, sondern Raucher, die sich durch eigenes Urteil von der Majas-Marke überzeugt haben. Das ist auch der Grund dafür, daß man heute die Majas-Zigarette in aller Wunde findet. Nichts wirkt für eine Sache besser als ihre eigene gute Qualität, denn nur in diesem Falle bleibt der Käufer seiner Marke treu und empfiehlt sie weiter. Nach diesem Grundsatz ist die Majas-Zigarettenfabrik bis auf den heutigen Tag verfahren und auch im neuen Jahre wird sie dieser bewährten Devise treu bleiben. Rauchen Sie Majas-Zigaretten und dann: Urteilen Sie selbst!

## Kurszettel der Berliner Börse.

D. Eisenb.-Akt.	29.	30.		29.	30.		29.	30.		29.	30.
Elektr. Hochbahn	95,00	95,00	Felten & Guill	161,50	164,50	Hohenlohewerke P	24,80	24,50	Varziner Papier	115,25	117,25
Hamburg. Hochbahn	90,63	93,00	Gelsenk. Bergw.	184,00	182,75	Laurahütte	84,00	83,88	Ver. Dt. Nickelwerke	181,75	181,75
<b>Bank-Aktien.</b>			Ges. f. el. Untern.	189,75	191,00	C. Lorenz	120,00	122,50	Ver. Glanzst. Elberfd	360,00	363,00
Barmer Bankverein	158,00	157,88	Hamburg. Elkt.-Wk.	157,38	152,25	J. D. Riedel	100,00	102,00	Ver. Smyrna-Tepp.	87,00	88,00
Berl. Handels-Ges.	276,50	275,00	Harpener Bergb.	197,50	197,00	Sarotti	169,75	179,00	E. Wunderlich & Co.	170,00	173,00
Comm. u. Privatb.	221,50	227,75	Harkort Bergwerk	53,00	53,00	Schles. Bergbau	133,00	136,00	Zeitzer Maschinen	165,00	170,00
Darmst. u. Nationalb.	265,00	262,00	Hoesch, Eis. u. Stahl	179,00	180,00	do. Textilwerke	66,00	66,38	Zellstoff Waldh. V.La B	100,25	100,25
Deutsche Bank	190,88	190,50	Iisse Bergbau	255,00	261,50	Schubert & Salzer	245,50	240,25	<b>Vers.-Aktien.</b>		
Discount.-Komm.	179,38	180,00	Iise Genußschein	158,00	155,50	Stöhr & Co., Kamg.	164,88	164,00	Allianz	180,50	180,50
Dresdner Bank	174,25	174,75	Kaliwerk Aschersl.	157,00	157,00	Stolberger Zink	180,00	182,00	Nordstern Allg.-Vers.	59,50	63,00
Mitteld. Kredit-Bk.	173,00	172,50	Klöckner-Werke	158,00	160,00	Tel. J. Berliner	89,25	89,50	Schles. Feuer-Vers.	67,00	67,00
Preußische Bodenkr.	150,00	150,00	Köln-Neuess. Bgw.	182,00	185,88	Vogel Tel.-Dräht.	107,63	107,63	Viktoria Allg. Vers.	1850,0	1850,0
Schles. Boden-Kred.	150,70	150,00	Köln-Rottweil	160,00	161,00	Braunkohl. u. Brik.	168,50	172,00	<b>Festverz. Werte.</b>		
Reichsbank	164,00	168,50	Linke-Hofmann-L.	82,75	86,00	Caroline Braunkohle	230,00	236,00	4 1/2% Elis. Wb. Gold	7,13	7,20
<b>Schiffahrts-Akt.</b>			Ludw. Löwe	272,50	265,00	Chem. Ind. Gelsenk.	105,00	105,00	4 1/2% Kronpr.-Rudolfsb.	10,20	10,20
Schl. Dampfsch.-Co.	140,00	140,00	Mannesmannröhre	214,75	209,00	do. Wk. Brockhues	83,00	84,00	4 1/2% do. Salzkagutb.	7,10	7,10
Hambg.-Amer.-Pak.	168,00	172,88	Mansfeld. Bergb.	146,38	146,25	Deutsch. Tel. u. Kabel	113,00	113,00	Seiles. Boden-Kreditb. S. 1-5	11,40	11,45
do. Südam. D.	191,88	191,75	Oberschl. Eis. Bed.	121,00	123,00	Deutsche Wölle	65,00	63,00	5% Bosn. Eisenb. 1914	40,00	39,75
Hansa, Dampfsch.	192,88	202,25	Orenstein & Koppel	146,13	148,50	Donnersmarckhütte	134,00	136,00	4, 3 1/2, 5% Seiles. Rentenb.	19,00	18,75
Kosmos, Dampfsch.	165,50	172,00	Ostwerke	245,00	247,75	Eintracht Braunk.	176,00	180,50	9 1/2% Landw. Gold-Pfandb. 10	100,10	100,25
Noddeutsch. Lloyd	166,00	169,38	Phönix Bergbau	138,63	139,38	Elektr. Werke Schles.	157,00	157,00	Prov. Sachs. Idv. do. 10	100,10	100,25
<b>Brauereien.</b>			Rhein. Braunk.	254,00	254,50	Fraustädter Zucker	145,00	149,00	Seiles. Bod.-Kred. Gold-Pl. Em. 3	100,25	100,50
Engelhardt-Brauerei	172,75	171,50	do. Stahlwerke	262,00	204,88	Fröbelner Zucker	100,00	110,00	do. do. do. do. Em. 5	102,00	102,00
Reichelbräu	258,00	263,00	Rombach. Hütten	184,50	185,00	Gruschwitz Textil	85,00	84,25	do. do. do. do. Em. 2	87,50	87,30
Schulth. Palzenhof	296,00	298,50	Rütggerswerke	141,00	144,00	Heine & Co.	81,00	81,50	do. do. do. do. Em. 4	—	—
<b>Industr.-Werte.</b>			Salzdorfth. Kali	191,50	190,25	Körttings Eickfr.	122,00	127,00	Seiles. Bod. Kred. old.-Kom. Em. 1	—	2,47
Allg. Elektr.-Ges.	168,75	169,63	Schuckert & Co.	167,50	169,25	Lahmeyer & Co.	145,00	148,00	do. Landwirtschaftl. Rogg. 5	8,53	8,55
Bergmann Elektr.	165,00	167,00	Siemens & Halske	207,00	208,88	Leopoldgrube	128,70	131,00	5 1/2% Dtsch. Reichsland.	0,80	0,7825
Berliner Masch.	118,00	119,88	Leonhard Tietz	125,75	126,00	Magdeburg. Bergw.	167,00	163,50	3 1/2% do. do.	0,84	0,87
Berl. Neurod. Kunst	104,13	106,00	Adler-Werke	112,50	113,00	Masch. Starke & H.	90,00	93,00	4 1/2% Preuß. kons. Aill.	0,7825	0,775
Bochumer Gußstahl	183,25	182,25	Angl. Cont. Gua.	109,50	109,00	Meyer Kaufmann	94,00	94,00	3 1/2% do. do.	0,775	0,7675
Buderus Eisenw.	119,75	119,75	Julius Berger	270,00	272,25	Mix & Genest	127,00	128,25	4 1/2% do. do.	0,81	0,7825
Charl. Wasserw.	129,50	129,50	Berl. Karlsr. Ind.	96,60	94,00	Oberschl. Koks-G.	111,50	112,00	4 1/2% Oester. Goldrente	26,50	—
Cont. Cauchoic	112,63	112,50	Bingwerke	45,60	45,75	Oppel. Portland-Zem.	—	—	4 1/2% do. Silberrente	—	6,10
Daimlers Motoren	86,75	87,60	Busch Wagg. Vrz.	87,00	87,00	Rasquin Farben	83,00	83,00	4 1/2% Türk. Adm.-Anl. 03	14,00	14,13
Dessauer Gas	184,88	181,75	Deutsch.-Atiani	88,50	89,00	Ruscheweyh	74,75	75,75	4 1/2% do. Zoll-Obligat.	16,00	15,63
Deutsch-Luxemburg	183,75	182,88	Deutsch. Eisenhd.	91,88	92,88	Schles. Cellulose	120,25	121,00	4 1/2% Ung. Goldrente	26,75	26,70
Deutsches Erdöl	187,25	188,63	Fahlberg List. Co.	133,00	135,00	do. Elektr. La. B	177,50	176,00	4 1/2% do. Kronenrent.	3,13	3,13
dt. Maschinen	118,75	119,25	Feldmühle Papier	178,00	179,00	do. Leinen-Kram.	71,88	72,00	4 1/2% Schles. Altlandschaftl.	17,99	18,00
Dynamit A. Nobel	157,00	160,00	Th. Goldschmidt	144,75	147,50	do. Mühlenw.	77,00	79,00	3 1/2% do. do.	—	—
D. Post- u. Eis.-Verk.	45,00	45,88	Görlitz. Waggonfabr.	20,00	20,75	do. Portld.-Zem.	173,00	172,00	4 1/2% Schi. I. dsch. A	14,00	14,13
Elektr. Liefer.	166,75	166,75	Gothaer Waggon	22,00	22,00	Schles. Textilw. Gnse.	52,00	53,00	3 1/2% C	16,00	15,63
Elektr. Licht u. Kr.	163,00	165,00	Harbg. Gum. Ph.	84,50	89,75	Stettiner El. Werke	138,75	145,00	3 1/2% D	17,99	18,00
I.G. Farben-Industrie	323,00	325,00	Hirsch Kupfer	110,00	110,75	Stoewer Nähmasch.	94,75	95,00	Preuß. Zentralstadtseh. G.-Pl. R.	—G	106,00

Der Buchstabe P hinter dem Namen des Papiers bedeutet Notierung in Papiermarkprozenten, sonstige Notierungen in Reichmarkprozenten.

Telephon Nr. 414. — Gegründet 1871.

## Beerdig.-Institut „Pietät“

Hirschberg. Neuhäre Burgstr. 6,  
Inhaberin verw. Pauline Paulsch.  
Empfehlung bei vorkommend. Bedarf  
Särge in Eiche, Kiefer und Metall,  
Steppdecken, Sterbekleider usw.  
zu bekann. soliden Preisen.

Übernahme von Erd- und Feuer-  
bestattungen.

Überführungen nach außerhalb,  
sowie sämtliche Bestellungen bei gewissen-  
hafter Ausführung.  
Geschäftst. „Vereinigung Görlicher Sterbe-  
fassen“. Eintritt 0,50 M. Niedrige Beiträge.

Das behaglich eingerichtete  
**Mütter- u. Entbindungsheim**  
Herischdorf L. Rsgb.,  
Gerhart Hauptmann-Straße 8  
Fernsprecher Bad Warmbrunn 228  
bietet werdenden Müttern Aufenthalt  
zu mäßigen Preisen. —

## Gelbe u. weiße Paket-Adressen

in Halle vorrätig im „Boten a. d. R.“

Unseren werten Kunden

## beste Neujahrswünsche

G. & W. Ruppert Akt. Ges.

Getreidebrennerei  
und Gonsdorfer Bitter-Fabrik,  
herischdorf u. Gonsdorff.

Unseren werten Kunden und

Freunden

ein gesundes Neujahr

wünscht

**Franz Weiß**

Malergeschäft,

Hirschberg in Schlesien.

## Viel Glück und Segen

zum neuen Jahre

wünschen unserer werten Kunden  
und allen Bekannten.

A. Weidert und Frau,  
Hermisdorf-Kyn., Warmbr. Straße 29.

## Viel Glück und Segen zum Jahreswechsel

wünscht allen seinen werten Kunden

**E. Weniger, Warenhandlung,**  
Hugsdorf bei Lähn.

## Ein frohes neues Jahr

wünschen

**Josef Zienert und Frau,**  
Brückenwagenbau und Reparatur-Werkstatt,  
Grunau im Riesengebirge.

# Gebrüder Cassel Akt.-Ges.

Hirschberg i. Schl., Markt 14 und Greiffenberger Straße 20/22

Likörfabrik

Spirituosen- und Weinhandlung

Obstweinkelterei

## gratulieren zum neuen Jahre!

Glück und Segen  
im Neuen Jahr

wünscht allen werten Kunden und Bekannten

Familie H. Ansorge

Fleischermeister

Giesdorff L. Rsgb.

M einen hochgeschätzten lieben Kunden, welche mich auch im alten Jahre mit ihrem werten Geschäftsbesuch erfreuten, und meinen lieben Freunden wünsche ein gesundes und stets von Glück umstrahltes

### Neues Jahr!

Paul Frömberg, Fleischermeister, und Frau  
Bolkenhainer Straße 5.

Zum Jahreswechsel Franz Bendl

### Herzliche Glückwünsche zum Neuen Jahr

meinen Kunden und Bekannten  
sowie allen, die es werden wollen

### S. Charig, Markt 4

Allen werten Kunden,  
Freunden und Bekannten

### ein gesundes neues Jahr

H. Laake, Sattlermeister

nebst Familie  
Warmbrunner Straße

### Glück und Segen im Neuen Jahr

wünscht allen werten Kunden und Bekannten

Familie Gustav Mörch

Kolonialwarengeschäft, Franzstraße 14a

Die herzlichst. Glückwünsche  
zum neuen Jahr

bringen allen ihren Gästen,  
Freunden und Gönner dar

Der Gastwirtsverein von Hirschberg und Umgegend  
i. A.: Karl Lüder.

Der Saalbesitzer- u. Konzertlokalinhaber-Verein  
von Hirschberg und Umgegend  
i. A.: Julius Münch.

Meinen geschätzten Abonnenten, Freunden  
und Bekannten

### ein gesundes Neujahr

Wad-Zentrale „Schlesien“, Hirschberg  
Inh. Paul Gräbel

# Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer

empfehlen äußerst preiswert.

Gleichzeitig wünschen ihren werten Kunden, Freunden und Gönner ein

**gesundes, glückliches neues Jahr**

# Gebr. Ehrenberg

Werkstätten für Bau-, Möbel- und Innen-Einrichtungen \* Stönsdorfer Straße 32a

Ein fröhliches  
gesundes  
**neues Jahr**

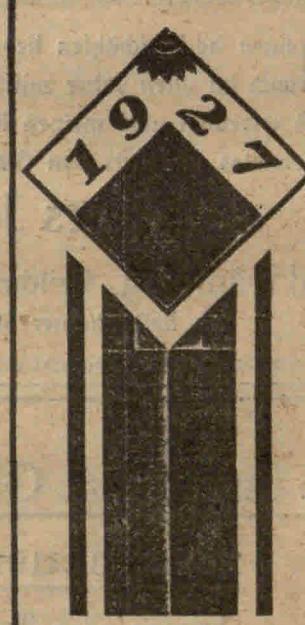
allen werten Kunden  
wünschen

H. Ander und Frau  
Brillen, Gauersdorf.

Allen Kunden und  
Freunden  
**herzl. Glückwunsch**  
zum  
**Jahreswechsel!**  
Robert Anzorge,  
Mechanikermeister,  
Hirschdorf i. R.

Ein gesundes  
**neues Jahr**

wünscht allen unseren  
werten Kunden, Freun-  
den und Bekannten  
Familie  
Martin Bruchmann  
Fleischerei,  
Greifensegger Straße.



## Viel Glück im Neuen Jahre

wünscht seinen werten Lesern,  
Inserenten und Geschäftsfreunden

## Der Bote aus dem Riesengebirge

**Viel Glück**  
zum neuen Jahre  
wünschen  
Baumgart u. Zeou,  
Fleischerei  
Nieder-Beiersdorf.

Der werten Kunden  
Freunden u. Gönner  
wünscht ein  
frohes u. gesegnet.  
Neujahr.  
Familie Betschki,  
Malermaster,  
Giersdorf i. Rbg.

herzlichen  
**Glückwunsch**  
zum Jahreswechsel!  
**Kurt Eisele**  
und Frau,  
Rebnitz.

Allen werten Gästen, Kunden,  
Freunden und Bekannten

**die besten Glückwünsche**  
zum Jahreswechsel!

**Bruno Kahl und Frau**  
Rabishau

Gasthaus „Zur Eisenbahn“ u. Warenhdlg.



Unsern werten Kunden, Freunden und Gönner

## ein frohes neues Jahr!

Fleischermeister Karl Sonntag und Frau

Aller unserer werten Kundschaft wünschen wir

## ein fröhliches und gesundes neues Jahr!

Hirschberg, den 1. Januar 1927

Alfred Schubert und Frau  
Wilhelmstraße 17

Unserer werten Kundschaft, Freunden und Bekannten

## viel Glück im Neuen Jahr!

**Aug. Winkler** und Frau

Zigarren - Spezialhaus  
Hellerstraße 14

Meinen werten Kunden und Bekannten  
**zum Jahreswechsel**  
 die  
**besten Glückwünsche!**

Hochachtungsvoll

**Herrmann Hirschfeld**

Unseren werten Kunden und Freunden  
**zum Jahreswechsel**  
 die besten Wünsche!

**Kunik & Bierbaum, Hirschberg**  
 Malergeschäft.

**Landskron - Bock**  
 immer ein Genuss

Ein recht frohes gesundes neues Jahr  
 allen unseren Freunden, Gönner und Kunden

**Görlitzer Aktien-Brauerei, Görlitz.**

Meinen werten Kunden  
 ein glückliches Neujahr!

**Eduard Lohmann**

Allen Freunden u. Gönner wünscht  
 ein glückliches, neues Jahr



**Familie Raschke**  
 Bauunternehmer  
**Mauer am Bober**

Unserer werten Kundschaft, sowie Freunden  
 und Bekannten von hier und Umgegend  
**die herzlichsten Glückwünsche**  
 zum Jahreswechsel!

**Georg Seele und Frau**  
 Bauklemmpnerei und Installationsgeschäft  
**Greiffenberger Straße 30**



Allen werten  
 Kunden, Freunden und Bekannten  
 wünscht ein  
**gesundes, frohes**  
**neues Jahr!**  
**Joseph Wasser**  
 und Frau  
 Vogelfutter- und Samenhandlung  
 Markt 33.

Meinen werten Kunden,  
 Freunden und Bekannten  
 zum Jahreswechsel  
 die herzlichsten Glückwünsche

mit der Bitte um ferner  
 geneigtes Wohlwollen . . .

**Robert Wolf,**  
 Bau- und Möbeltischlerei  
 Bahnhofstraße 47.

Allen werten Kunden und Bekannten

wünscht

**ein glücklich. Neujahr**  
 Fleischermeister Röder, Altkemnitz.

**Herzlichen Glückwunsch**

zum Jahreswechsel.  
 Familie Wehner, Herischdorf i. Rsgb.  
 Neujahr 1927.

Ihren werten Gästen und Bekannten

wünscht

**ein glückliches frohes Neujahr!**  
 Familie Röder, Altkemnitz.

# Zum Jahreswechsel

empfehlen sich glückwünschend

## Adolf Staechel & Co.

Hirschberg in Schlesien

### Viel Glück und Segen im neuen Jahr

wünschen allen Gästen, Freunden und Gönern

die Gastwirte von

### Eichberg :: Schildau :: Boberstein

### Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel

mit der Bitte um ferneres Wohlwollen.

**Familie Franz Altmann,**

Dachdeckermeister.

Lähn i. Schles., den 1. Januar 1927.

NB. Empfehlung zur Bausaison: Alle Sorten Dachsteine, Natur- und Kunstschiefer (Eternit) zu allerduerhesten Preisen.

Der Obige.

### Ein gesegnetes neues Jahr

wünschen allen ihren werten Kunden und Freunden

**Familie Anderl und Salecker,**  
Getreidegeschäft.

Hirschdorf i. Rsgb., den 1. Januar 1927.

Gott Karten!

Allen Freunden und Gönern herzlichsten Glückwunsch zum Jahreswechsel!

**E. Apel** nebst Familie, Zillerthal.

Wünsche meiner werten Kundenschaft,  
Freunden und Bekannten

### ein gesundes neues Jahr

**Hermann Bachmann,** Schneider-

meister,

Hugendorf. Neujahr 1927.

### Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel

allen unseren Freunden und Gönern!

**Max Baumert und Frau,**

Hirschdorf u. R., Gasth. Weißer Löwe.

Allen Freunden und Bekannten  
die herzlichsten Glückwünsche  
zum neuen Jahr!

Giersdorf i. R., 1. Januar 1927.

**Emil Beyer, Maurer- u. Zimmermeister,**  
und Familie.

Anjeren hochverehrten Kunden,  
Freunden und Bekannten wünschen  
ein glückliches  
neues Jahr!

**Ernst Birthholz**  
und Frau.

Unserer werten Kundenschaft,  
Freunden und Bekannten von  
Hirschberg und Umgegend  
ein gesegnetes  
neues Jahr!

**Familie Bonc**

Schützenstraße 2a.

Gleichzeitig empfehle ich mich zur  
Ausführung von  
Dach-, Klempner- und  
Installations-Arbeiten  
zu billigsten Preisen.

Allen unseren werten Kunden von  
Schwarzbach, Zillerthal u. Umgeg.  
sowie allen Freunden und Bekannten

ein gesegnetes  
und gesundes  
neues Jahr!

**Fleischermeister Hermann Brauer**  
und Frau,

**Schwarzbach.**

Ein fröhliches gehobenes neues Jahr  
wünscht allen ihren Freunden u. Kunden  
von nah und fern

**Familie Hermann Conrad, Fleischermeister,**  
Mauer a. V., 1. Januar 1927.

**Gerichtskretscham Mauer.**  
allen lieben Gästen, Kunden, Freunden  
und Bekannten  
einen herzlichen Glückwunsch  
zum neuen Jahre!

**Familie Gustav Bartisch.**  
Mauer, den 1. Januar 1927.

### "Pelikan" Eichberg

Ihren werten Gästen u. Freunden  
wünscht

viel Glück im neuen Jahr!

**Familie Robert Beier.**

### Unseren werten Kunden viel Glück u. Segen

zum neuen Jahre!

**Conrad Bergmann, Bäckerm., II. Frau,**  
Boberberg 5.

### Glück und Segen im neuen Jahr

wünschen allen werten Kunden und  
Gönern

**Bäckermstr. Paul Bettermann**  
und Frau.

Die besten Glückwünsche  
zum Jahreswechsel!  
Familie Dehn, Oberkretscham,  
Reibnitz.

Unserer werten Kundshaft,  
allen Verwandten und Bekannten  
die herzlichsten Glückwünsche  
zum neuen Jahre!

Grunau, den 1. Januar 1927.

Julius Dittmann, Fleischermeister,  
nebst Familie.

Uns. werten Kundshaft wünschen wir  
**ein frohes, gesundes  
neues Jahr!**

Karl Drescher und Frau.  
Zillerthal i. R., 1. Januar 1927.**Herzliche Glückwünsche**

zum Jahreswechsel!  
entbieten wir unserer werten Kund-  
shaft, Freunden und Bekannten

**Richard Drescher u. Frau**  
Ober-Herischedorf i. R.,  
Giersdorfer Straße Nr. 23

**Ein glückliches, gesundes  
neues Jahr**

wünsche meinen wert. Kunden, Verwandten  
und Bekannten, sowie sämtlichen Feuerwehr-  
kameraden: Ein gut Wehr!

**Adolf Eisner, Schmiedemeister,**  
Petersdorf i. Rsgb.

**Anton Erben und Frau**

Besitzer der  
**Bismarckhöhe**  
bei Agnetendorf,

wünschen allen ihren geschätzten Gästen,  
Freunden und Bekannten

**ein glückliches neues Jahr**  
mit der Bitte um fernerres Wohlwollen.

**Viel Glück u. Segen  
im neuen Jahr**

wünscht allen ihren werten Kunden und  
Freunden von nah und fern  
**Fam. Robert Ermrich, Mühle Hartau.**

Unserer werten Kundshaft  
von Hartau und Umgeg.

**viel Glück und Segen  
im neuen Jahr!**

**Bäckermeister R. Ermrich**  
und Frau.

**Viel Glück und Segen**

im neuen Jahre  
wünschen  
allen werten Kunden und Freunden  
**Oskar Ernst und Frau,**  
Sattlermeister und Wagenbauer,  
Herischedorf i. Rsgb.

Allen Freunden  
und Bekannten

ein glückliches  
neues Jahr!

**Familie Fritz Exner,**  
Gerichtskreischam Krumbühel i. R.

Meiner werten Kundshaft  
von nah und fern

wünsche ein glückliches  
und gesundes neues Jahr!

**Paul Feige, Bauunternehmer,**  
Herischedorf i. Rsgb.

**Herzlichen Glückwunsch**

zum Jahreswechsel  
allen Kunden und Bekannten  
entbieten

**Fleischermeister Max Funke und Frau,**  
Grunau i. Rsgb.

Allen meinen werten Kunden von  
Giersdorf und Umgegend  
wünsche ich

**ein recht gesundes  
neues Jahr!**

**B. Feist nebst Familie**

Sattler- und Lackierermeister.  
Giersdorf i. R., den 1. Januar 1927.

Allen unseren werten Gästen,  
Freunden und Bekannten  
die besten Glückwünsche  
zum Jahreswechsel!

Alfred Fischer, Kynwasser i. R.,  
Hotel „Rübezahl“.

**Ein gesundes  
neues Jahr**

wünscht allen werten Gästen u. Freunden

**Familie Oswald Fischer,**  
Deutsche Flotte, Linkestr.

Allen werten Kunden und  
Freunden empfiehlt sich zum

**Jahreswechsel**  
mit den besten Glück-  
und Segenswünschen  
**Fleischermeister**

**Julius Flade & Sohn**

Es wünschen allen werten Kunden und  
Gästen ein  
**fröhliches, gesundes  
neues Jahr!**

Ernst Flecks und Frau,  
Zillerthal i. Rsgb.

**Ein glückliches neues Jahr**

wünschen allen wert. Kunden, Freunden  
und Bekannten

**Oswald Freitag und Frau,**  
Bäckerei, Gunnersdorf i. R.

**Gasthof zur Erholung**

Grunau i. Rsgb.

Allen werten Gästen, Freunden u. Gönner

**ein frohes Neujahr!**

Georg Friedrich und Frau.

**Herzl. Glückwunsch**zum neuen Jahre  
unserer wertgeschätzten Kundenschaft aus  
Stadt und Land.Familie G. Frümburg,  
Speditions-, Fuhr- und Kohlengeschäft.  
Hirschberg i. Sch., 1. Januar 1927.

Allen verehrten Gästen u. Bekannten ein

**Prost Neujahr!!**

Gasthof „Drei Linden“.

Unserer werten Kundenschaft  
von Eichberg und  
Umgegend wünschtein fröhliches und  
gesund. neues JahrFamilie Geisterl, Fleischerei  
Eichberg.Unserer werten Kundenschaft,  
Grenzen und Bekannten**die herzlichsten Glückwünsche  
zum neuen Jahr!**Familie Hermann Gräbel,  
Schmiedemeister.

Petersdorf i. Rsgb., 1. Januar 1927.

Wünsche allen werten  
Kunden und Gönner  
von Hirschberg und Umgegendein glückliches  
neues Jahr!**Oskar Gries**Weingroßhandlung,  
Kaiser-Friedrich-Str. 16.

Die herzlichsten

**Glück- u. Segenswünsche**

zum neuen Jahre

entrichtet allen werten Gästen u. Freunden

Familie Günther, Gasthofsbesitzer,  
Nieder-Schreiberhau.Allen unseren werten Kunden von  
Hindorf und Umgegend,  
sowie Freunden, Bekannten u. Verwandten  
von nah und fern**ein herzliches, Prost Neujahr!****A. Hain G. Schütz**

Warenhandlung, Hindorf.

♦♦♦♦♦  
Allen werten Kunden, Freunden  
und Bekannten  
die besten Glückwünsche  
zum neuen Jahre!**Oswald Hain und Frau.**

Cunnersdorf, 1. Januar 1927.

Unserer werten Kundenschaft, Freunden  
und Gönner**viel Glück**  
im neuen Jahre

wünscht

Familie Bruno Hallmann, Altkomnitz.

**Viel Glück und Segen**

zum neuen Jahre!

wünscht allen Kunden und Bekannten

**Familie Haute,**  
Wagenbauer.Allen unseren werten Kunden und  
Geschäftsfreunden**herzl. Glückwunsch  
zum neuen Jahr!**

R. Hartmann u. Frau, Biergroßhandl.

Allen Ihren

Kunden und Freunden

wünscht

**ein glückgefeiertes  
neues Jahr!**

Familie Carl Hartwig,

Nahrungsmittelgeschäft,  
Hirschberg, Schliebenstr. 26/28.Allen werten Kunden und Freunden  
ein gesundes neues JahrFamilie Hoffmann, Fleischermeister,  
Berthelsdorf.Unserer sehr geehrten Kundenschaft,  
Freunden und Bekannten  
die besten Glück- und Segenswünsche  
zum neuen Jahre!Emil Haasler, Glasermeister, und Frau,  
Hirschberg, Lichte Burgstraße 7.Allen werten Gästen, Freunden  
und Bekannten**ein gesundes neues Jahr!**

Fam. Haude, Warmbrunn, Postschänke.

Allen Freunden und Gönner

wünscht

**ein gutes Ergehen**  
im neuen Jahre!**Familie Heinrich**

Gerichtskreisamt Grünau.

Meiner werten Kundenschaft von  
Hartenberg und Umgebung**ein frohes neues Jahr!****Warenhandlung Hoffmann**

Hartenberg i. Rsgb.

Allen unseren wert. Kunden, Freunden  
und Gönner**ein frohes und  
gesundes neues Jahr**

Emil Hoffmann und Frau.

Schildau, 1. Januar 1927.

**Herzlichen Glückwunsch**

zum neuen Jahre!

allen unseren Kunden und Gästen.

Familie R. Hoppe, Fleischermeister,  
Berthelsdorf.**Viel Glück zum neuen Jahr**wünscht allen werten Kunden, Freunden  
und BekanntenFamilie Reinhold Horand,  
Langenau.

Unseren hochverehrten Kunden,  
Freunden und Gönnern

**ein frohes und gesundes  
neues Jahr**

wünschen

**Paul Jäkel und Frau**

Hirschberg-Hartau

Wollwaren u. Trikotagen,  
Kolonial-, Schokolad-, Tabakwaren  
und Spirituosen.

Tel. 346. Tel. 346.

allen Freunden und Gönnern

**ein glückliches, gesundes  
neues Jahr!**

Reinhold Jäkel und Frau,  
Gerichtskreisamt Mohrslach.

**Ein gesundes neues Jahr**

wünscht ihrer Kundschaft

**Fam. Otto Jahn,**  
Bäckerei und Kolonialwaren,  
Neukemnitz.

Meiner werten Kundschaft wünsche

**ein frohes neues Jahr!**

**Heinrich Jentsch u. Frau**  
**Schmiedemeister Hirschberg.**

Allen werten Kunden

**ein frohes gesundes neues Jahr!**

Gleichzeitig empfehle ich mich zur prompten  
Lieferung v. ober- u. niederschlesischen  
Brennmaterialien.

**Kohlenhandlung Paul Jahn,**  
Hirschberg, Sand Nr. 10.

**Herzlichen Glückwunsch  
zum neuen Jahre**

wünschen allen werten Kunden und  
Freunden von Stadt und Land  
**H. Kirchner und Frau, Autowerkstatt**  
„Schwarzer Adler“.

allen Freunden und Bekannten

**ein frohes neues Jahr.**

**Familie Klass**  
Autovermietung, Giersdorf i. R. Nr. 109.  
Tel. Bob Wamburk 238

**Gefundenes und gesegnetes**

**- - - neues Jahr - - -**

allen Freunden, Gönnern und  
Bekannten!

**Familie Karl Klose,**

Maurermeister.

Giersdorf, den 1. Januar 1927.

\*\*\*\*\*

**Viel Glück im neuen Jahr**

wünscht allen Freunden und Gästen

**Familie Klannt, „Bindenschänke“,**  
Hain im Riesengebirge.

\*\*\*\*\*

Allen werten Kunden, Verwandten  
und Bekannten

**ein gesundes  
neues Jahr!**

**Metzgermeister Ernst Klemm**  
und Frau.

Langenau, Kreis Löwenberg.

**Viel Glück  
im neuen Jahr**

wünschen ihren werten Kunden, Freunden  
und Bekannten

**Eduard Klose u. Frau, Kolonialw.-Gesch.**  
Cunnersdorf, 1. Januar 1927.

0000000000

**Ein glückliches neues Jahr**

wünschen allen werten Kunden,  
Freunden und Bekannten

**Fritz Klose und Frau,**  
Bäckerei, Cunnersdorf i. R.

**Viel Glück und Segen**

zum Jahreswechsel!

wünscht allen werten Kunden, Freunden  
und Verwandten

**Familie E. Klose, Feldmühle.**  
Neukemnitz, Neujahr 1927.

**Freundlicher Hain**

Wernersdorf i. R.

Aller Ihren w. Gästen, Freind. u. Bekannten  
ein gesegnetes neues Jahr!

**Familie Krebs.**

Allen ihren werten Kunden, Freunden  
und Bekannten

**ein glückliches, gesundes  
neues Jahr**

wünscht

**Familie Heinrich Langer, Tischlermeister.**  
Seidelsdorf i. R., 1. Januar 1927.

Unseren werten Kunden, Freunden und  
Bekannten wünscht

**ein frohes neues Jahr!**

**Familie Baschowitz,**

Ludwigsdorf bei Altemnitz im Riesengeb.

**Herzlichen Glückwunsch  
zum neuen Jahre**

allen unseren lieben Gästen, Freunden  
u. Bekannten mit der Bitte um ferneres  
Wohlwollen.

**Wilhelm Latzke und Frau,**

Restaurant Astoria, Cunnersdorf.

**Ein frohes, gesegnetes  
— neues Jahr —**

wünschen ihrer werten Kundschaft

**Arthur Lemberg & Sohn**

Kolonialwaren- und Getreidehandlung.

Meiner werten Kundschaft,  
Freunden und Bekannten

**herzlichen Glückwunsch  
zum Jahreswechsel!**

**C. Mereis, Fleischermstr., u. Frau,**  
Erdmannsdorf i. Rsgb.

Unserer sehr geschätzten Kundschaft und  
allen Freunden

**ein glückliches Neujahr**

wünschen

**Otto Meergans u. Frau,**

Fahrradhandlung, Bebisdorf.

Allen Freunden und Bekannten

**die best. Neujahrswünsche**

**Otto Mette,**

Maurer- und Zimmermeister.

Allen unseren Freunden und Gästen  
wünschen  
**ein frohes neues Jahr!**

**Paul Müller und Frau,**  
Gasth. „Zum Kynast“, Hermsdorf u. R.

Unseren werten Gästen, Freunden  
und Bekannten wünschen wir ein  
**glückliches neues Jahr**

**Hans Mosler und Frau.**  
Nordpol Hermsdorf u. R., 1. Jan. 1927.

**„Grünbuschbaude“**

Ein fröhliches Neujahr  
wünscht allen werten Gästen und Bekannten  
**G. Neugebauer.**

**Nikolait**

Restaurant am  
Görlitzer Bahnhof

Berlin

Wiener Straße Nr. 20

Wiener Straße Nr. 22

müscht  
allen seinen  
Gästen und  
Bekannten  
ein frohes  
neues  
**Jahr!**

Unserer werten Kundschafft  
von nah und fern

**ein frohes, gesundes, neues Jahr!**

**Paul Nixdorf, Dienstlehrmeister, u. Frau,**  
Hirschberg, Sand 15 (Alte Hofstung).

Meinen verehrten Kunden,  
Freunden u. Bekannten von nah u. fern

**zum Jahreswechsel**

**Die herzlichsten Glückwünsche!!**

**Max Oltendorf und Frau**

Hamburger Kasse-Großhandlung,  
Hirschberg i. Rsgb.

**Herzlichste Glückwünsche**

zum Jahreswechsel!

**Familie Opitz, Bäckermeister.**

Hirschberg-Hartau, 1. Januar 1927.

Allen meinen werten Kunden und Freunden

**viel Glück und Segen**

im neuen Jahre!

**Willi Otto, Elektromeister, und Frau,**  
Bad Warmbrunn.

Telephon Nr. 49, privat Nr. 45.

Der geehrten Kundschafft,  
Freunden und Bekannten  
wünscht alles Gute im Jahre 1927!  
**Bildhauer Albert Belz**

Warmbrunn, beim Friedhof,  
und Hirschberg, Schmiedeberger Straße 8c.

**Ein frohes,  
gesundes neues Jahr**  
wünschen allen ihren werten Kunden,  
Lieferanten, Freunden und Bekannten  
**Karl Pohl und Frau,**  
1. Fa. Conrad Wenzel, Wildhandl.,  
Hirschberg i. Schl., Sand 26.

Allen werten Kunden, Freunden und  
Bekannten  
**ein gesundes neues Jahr**  
wünschen

**Richard Pradler und Frau**  
Bäckerei Rübezahl, Steinleissen i. Rsgb.

Allen wert. Kunden, Freunden  
und Bekannten wünscht ein  
**gesundes, frohes  
neues Jahr!**  
**Familie Przibilla.**

**Ein glückliches, gesundes  
neues Jahr**  
wünscht

allen wert. Gästen, Kunden u. Freunden  
Familie Oskar Puschmann, Gerichtskr.,  
und Gustav Puschmann, Fleischerei,  
Kaiserswalde i. Rsgb.

**Die besten Grüße  
zum neuen Jahr**  
allen werten Kunden!

**Erich Raabe u. Frau**  
Cunnersdorf i. R.

Allen meinen wert. Kunden u. Gönner  
wünsche

**ein gesundes frohes Neujahr!**

Frau Kaufm. Rath, Petersdorf i. R.

**Ein Prosit Neujahr**

allen Freunden und Gönner!

**Auto-Fuhr-Park Rada m**

Allen werten Kunden, Gönner u.  
Freund., auch in der Ferne, wünschen

**ein gesundes neues Jahr**

**Emilie Reichstein & Sohn,**  
Gartenbaubetrieb,  
Ober-Hirschdorf, am Füllnerwerk.

**Ein glückliches gesundes  
~ Neujahr ~**

wünschen ihrer wert. Kundschafft von Stadt  
und Land

**G. Reichstein und Frau,**  
Kutscherei Gasth. „Zum Kronprinz“.

Unseren werten Kunden und Freunden

**ein glückliches und  
gesundes Neujahr!**

**Familie Heinrich Reimann,**  
Herm. Kunzes Nachfolger,  
Hirschberg, Mühlgrabenstraße Nr. 14/15

Allen werten Kunden, Freunden und  
Bekannten wünschen  
**ein glückliches, gesund.  
neues Jahr!**

**Fleischermeister K. Renner u. Frau**  
Kammerswalde, den 1. Januar 1927.

Allen unseren werten Kunden,  
Freunden und Bekannten  
die herzlichsten Glückwünsche  
zum neuen Jahre!

**Familie Riegel, Fleischermester,**  
Hirschberg-Cunnersdorf.

**Viel Glück und Segen  
zum neuen Jahre**

wünscht allen Freunden und Gönner

**Familie Rudolph,**  
Gerichtskreisamt Bobritzsch.

# BOTEN-MAPPE

Sonderbeilage des Boten aus dem Riesengebirge

Erscheint —

**HIRSCHBERG**

1. Januar 1927

sonntäglich



Oben in der Sterne Kreise  
Sonnenkind, das neue, schwebt  
Und mit seinem zarten Arme  
Hoch das Stundenglas erhebt.

Erstes Zeichen, Edenkinder! —  
Sandkorn schnell an Sandkorn tritt,  
In des Jahres Saatenfeldern  
Sauß dereinst der Sense Schnitt.

In des Mantels weiten Falten  
Ist die Schenkung euch verwahret — —  
Wer des Chronos Kraft will halten,  
Greif ihm dreist in seinen Bart!

De unten auf dem Edensunde  
Hebt den funkelnden Pokal.  
„Holdes Glück, mit Mut im Bunde,  
Zu der neuen Jahreszahl!“ p. n

## Silvesternacht im Hochgebirge.

Von Carl J. Uth - München.

Als wir gegen Abend langsam durch das Tal bergwärts stiegen, ging über Himmel und Berge ein wundersames Farbenspiel. Die zackige Gipfelkette hinter uns trat mit zunehmender Dämmerung immer herrlicher und särfer hervor. Schwere Wollentmassen, die langsam höher stiegen, lagerten vor der Sonne. Blau dunkelte das Schneefeld, über das unsere Skier regelmäßige Gleise zogen. Da brach die Sonne auf einmal durch die Wollentwand und mit einem Schlag standen die Felsen und Eisriesen rings im Kreise leuchtend rot überlossen da. Wie geschmolzenes Gold rann es über die Flanken, ein Sprühregen war um die Grate und schattenhaft stand scharf daneben das tiele Blau der Täler und Tobel, der Schluchten und Nümen. Der harsche Schnee unter den Hölzern schien weich zu werden, in blassem Purpur glühte das Schneefeld und die kleinen Kuppen und Hügel wuchsen in violetten Schatten empor. Wir standen und staunten.

Es wurde Nacht um uns und sachte trugen uns die Schneeschuhe bergwärts. —

So hatten wir in stund...langem, mühseligem Anstieg durch den tiefen Neuschnee die Hütte erreicht, mit den Schneeschuhen den Eingang ausgeschautet, den Kamin schneefrei gemacht und uns, so gut es ging, „wohnlich“ eingerichtet. Kein traulicher Lampestein“ fiel durchs verschneite Fenster in die kalte Nacht hinaus, der Rauhkreis sah sich an den Wänden des Raumes und begann zu schmelzen, als unser Feuerchen langsam die Luft durchwärmte.

Die Pfeifen dampften und als der heiße Tee die erstarnten Glieder zu wohlinger Wärme debnte, und die feuchtkalten Decken des Lagers warm wurden, waren wir uns einig, daß es auf der ganzen Erde keinen gemütlicheren Raum gab, als diesen — Eisfeller, tiefs im Schnee vergraben und seit dem Sommer von seiner Seite betreten.

Die Jungen lösten sich und Erinnerungen wurden laut von schönen Fahrtten im weiten Alpengebiet, von zünftigen Abenden im Schwarzwald ging die Rede in dürstigen: „Weißt du noch, damals . . .“

Wir wollten das neue Jahr auf hohem Gipfel begrüßen und die Feier dieser Stunden still erleben. Nur schauen, und aufrichten an der Mächtigkeit der Berge und ihre Schönheit ungestört genießen. Reden Eindringlinge in den Bereich unserer Spuren hätten wir als Feind betrachtet, wie wir vor Jahresfrist einen, der heute in unserer Mitte weiste, als Störenfried unmutig in Empfang nahmen.

Auf seltsame Weise ist der, unser jüngster Bergamerad, in unseren Kreis gekommen. Wie heute, sahen wir auch damals, in einer Silvesternacht in einer Hütte des Alpenvereins. Stauff, der Maler, Rita, die Studentin, und ich. Den ganzen Abend unserer Lieder hatten wir gesungen, die Stunde kam, daß wir aufbrechen mußten, den Gipfel um Mitternacht zu erreichen, als Rita vorschlug, daß jeder einen Wunsch, einen Spruch oder auch einen Witz

auf einen Zettel schreibe. Die sollten dann Punkt 12 Uhr in den Wind gestreut werden. „Aber wozu denn, Rita?“

„Mein Gott, weiß ichs! Es ist eine Laune von mir, aber so nützlich wie das dumme Bleigießen, daß sie jetzt unten in abergläubischer Hoffnung um 12 Uhr machen, ist mein Vorschlag wohl auch. Es könnte einer von uns den Zettel wieder finden und einen Wahlspruch für's neue Jahr haben.“

Es war eine sternklare Nacht. In der Mulde, wo unter riesigen Schneehängen die Hütte lag, war es still. Aber in den Höhen, am Grat und auf dem Gipfel, ging ein scharfer Wind. Dumpf rauschte ein Brausen über uns wie dieser, ferner Orgelton. Die Sterne flackerten und wiewohl es kalt war, wußten wir, daß der Fröhn in den Höhen ging und daß er uns einen baldigen Wettersturm bringen mühte. In unheimlicher Dunkelheit ragten die Felsen in den funkelnden Himmel hinein. Aus den Schneehängen wuchsen sie riesenhaft empor, unmöglich, und standen als unüberwindliche Mauer zwischen uns winzigen schwachen Wesen und der fernen Welt da draußen, als ob sie uns nie wieder freigeben wollten. Verzagwohnt, hatten wir keine Schen vor ihrer Mächtigkeit. Eher floßt uns die Stilleit der Schneehänge Beforgnis ein, denn über sie mußten wir auf Schneeschuhern hinauf. Stauff führte uns und unter seinen Fittichen fühlten wir uns sicher. Serpentine um Serpentine ging es hinauf. Keine Wendung brachte uns dem Gipfel, dem Fahrresschlüsse näher.

Seltsam empfanden wir diesen Wettslauf. Minute um Minute kletterte mit uns das Jahr zum Gipfel empor. Da wurde der Hang flacher, ein Kelsgrat tauchte dunkel aus dem Schnee, der Wind packte uns an, die Schneeschuhe blieben zurück, ein kurzes Klettern mit flammenden Fingern und der Gipfel war unser.

Vor unsern Augen eine neue Welt, ragende Spalten und Hören in dunkler Unergründlichkeit, unheildrohende Tiefen, unbekannte Fernen. Lag so nicht auch das neue Jahr vor uns? Was ist dort hinter den Bergen, was bringen die nächsten Wochen und Monde? Keiner sieht und weiß den Weg zu jenem Paß darüber, keiner die Stelle, wo die Lawine lauernd liegt.

In stummem Schauen empfangen wir tief im Herzen die Feier der einsamen Stunde. Obne Redensarten drückten wir uns die Hände und Rita nahm unsere Gedanken und streute sie in den Wind. Lautlos verschwanden die Zettel in der Nacht.

Im Westen lag eine dunkle Wollbank und schob sich langsam, aber gierig näher. Lastend trugen uns die Schneeschuhe zur Hütte zurück. Behagliche Wärme, ein würziger Trunk mit einem etwas verspäteten „Prost Neujahr“ verschenkten müßige Fragen und bald lag die Hütte in dunkler, stiller Ruhe.

Aus traumlosem, erquickendem Schlaf fuhr ich plötzlich auf. Hatte nicht jemand gerufen? Ohne ein Wort zu verlieren, sprang Stauff vom Lager. Wir rissen die Tür auf und lauschten. Da deutlich aus der Tiefe ein Ruf.

Dem Tode nah, mit irren Blicken, standen wir umweit der Hütte einen jungen Menschen. Als er uns nach sorgamer Pflege und langem Schlaf Rede und Antwort stehen konnte, sahen wir uns in wunderbarer Weise an seiner Rettung beteiligt. Verirrt und erschöpft, hatte er alle Hoffnung, die Hütte noch zu erreichen, aufzugeben. Schon hatte sich die bleierne Müdigkeit des Kälte-todes auf seine Glieder gelegt, da trug ihm der Wind ein Papierchen zu, Stauffs Silvester spruch: „Dem Willen die Welt.“

Auf so seltsame Weise ist unser Vierter im Bunde in unsern Kreis getreten.

## Silvesterball an Bord.

Von F. R. Löwe.

Über den Atlantik jagt auf sonnenübersunkelten Wogen der Ozeandampfer. Eine klare Neujahrsnacht ist angebrochen. Weithin leuchtet die blaugrüne Meeressfläche. Eine blutrote Schelbe, neigt sich die Sonne den sie sehnsüchtig erwartenden Fluten entgegen. In roten Wogen ist sie verschwunden. Am fernern Horizonte steht eine schwarze Wand. Mit Riesenfaust reiht der Wind die dräuenden Wolkengebilde auseinander. Gleich Schemen zerstattern sie und geben dem Mond die Bahn frei. Der aber wirft sein goldenes Licht über die See. Auf die davonstatternden Wollen zaubert er goldene Farbenmärchen. Am klaren Himmel steht das silberne Sternenbehr.

Wann in der Neujahrsnacht in der ganzen Welt die Wogen der Freude hoch aufrauschen, hält sich auch das einsam dahinziehende Schiff in schimmerndes Festgewand. Große Kronleuchter werfen strahlendes Licht auf die festliche Stunde. Wenn die Kerzen aufflammen und die Töne des Orchesters erflingen, entfaltet sich das gesellige Leben an Bord in reichster Fülle. Am Silvesterabend gleicht das stolze Schiff einem schwimmenden Märchenschloß.

Silvesterball an Bord ist ein Zauberwort, dem alle erliegen. Die ganze Schiffsgesellschaft gleicht einer einzigen großen Familie. Das Orchester spielt fröhliche Weisen. Jugend und Schönheit haben sich zum Fest des Frohsinns und der Lebensfreude vereint. Man lass sich gar nicht sattsehen an allen diesen biegsamen, schlanken Gestalten. In leuchtende Farben gehüllt, in prunkvollen Toiletten, überdeckt mit Gold- und Silberstickereien, schweben die Schönen vorbei. Inmitten dieser Farbensymphonie nehmen sich die Herren in schwarze Tintenkleid aus. Wieviel schlaflose Nächte mag wohl das Komponieren dieser raffiniert schönen Toiletten geflossen haben? Erst jetzt geht mir völlig das Verständnis auf für die Riesendimensionen der mitgeführten Schrankkoffer. Aber nicht nur die Jugend freut sich am Tanz. Alte Herren im schneeweißen Haar, Großmütter und würdige Matronen beteiligen sich eifrig. Die Lebensfreude aber schaut Ihnen aus den Augen.

Die Stimmung erreicht ihren Höhepunkt um die Mitternachtsstunde. Im großen Speisesaal erlösch ein plötzlich alle Lichter. Dann naht ein gespensterhafter Zug. In langer Reihe tragen die Ste-

wards von innen erleuchtete, mächtige Eisblocks heran. Die Augen weiten sich staunend vor diesen glühenden Kunstwerken von Ananas-, Frucht- und Vanilleeis. Der Erfolg der eigenartigen „Feuerpolonaise“ ist außerordentlich. Lautes Beifallslaufen erhebt sich. Die Lichter stammen wieder auf. Schmetterlinge feiern die Bordkapelle ein.

Nun die große Feestpolonaise. Klinte Heinzelmannen haben das geschlossene Promenadendeck gesichtet in einen Ballaal verwandelt. Funkelnde Girlanden bunter Lampen ziehen sich die Reeling entlang. Die Wände sind mit Flaggen aller Länder geschmückt. Eine farbenprächtige Polonaise durchzieht alle Gesellschaftsräume des Schiffes. Wie eine schillernde Schlange windet sich der übermäßige Zug über Treppen und Korridore. Man schwirrt, man flirtet, man tanzt bei lockenden Klängen.

Still und lauschig ist es im Rauchsalon. Die vergoldeten Beleuchtungskörper verbreiten sanftes Licht. Man sitzt behaglich im weichen Ledersessel, schaut den Ringen seiner Zigarre nach und lauscht den aus dem Musiksalon herüberspringenden Schubertliedern. In der Ecke glüht der Kamin. Vor ihm sitzt eine Runde alter Seebären. Mit diesem Namen bezeichnet man die unzählige Male über den Atlantik gefahrenen Passagiere. Während die Seelkopfschnallen, erzählen sie Seegeschichten.

Zog steigt auf Deck. Mit magischem Glanze erhellt der Mond die weiße Flut. Ruhig zieht das Schiff auf goldfunkelnder Straße dahin. Einsam lehne ich an der Reeling. Hinter dem Schornstein leise Gesüstler. Ein paar junge Menschenkinder halten sich eng umschlungen. Auf dem Mastbaum sitzt Amor, der kleine Schelm, als blinder Passagier. Im Glanze des Mondes blitzt sein Pfahl. Die Wogen rauschen das uralte, immer wieder junge Bild von der Liebe und Freud.

Die meisten Passagiere haben sich bereits zur Ruhe begeben. Auch ich suche meine Kabine auf. Plätschernd pochen die Wogen an die Schiffswand, singen mir das Schlummerlied. Die Passagiere können ruhig schlafen. Hoch oben auf der Brücke halten treue Männer die Wacht. Ernstig und gleichmäßig arbeitet die Schiffsmaschine. Ich lausche dem ruhigen Pulschlag ihres stählernen Herzens.

## Die nördlichsten deutschen Landsleute.

Reval — eine deutsche Stadt.

Reval, die alte Hansa- und Ordensstadt, hat noch immer ihr deutsches Gesicht bewahrt. Auch als Haupt- und Residenzstadt des Freistaates Esti. Noch immer, wie in den vergangenen Jahrhunderten, blicken deutsche Kirchtürme herab auf das lustige Gewimmel von Giebeldächern, die sich zu den malerischen winzlichen Straßenzügen reihen, die ein deutsches Stadtbild nur aufzuweisen hat. Wie in Lübeck, das einst vor 700 Jahren die ersten Kolonisten an die Revaler Bucht entsandte, — wie in jeder anderen Hansastadt von Königsberg bis Bremen — stehen noch heute die Häuser der Patrizierfamilien und der Kaufherren gilden unverändert. Einen herberen, verschlosseneren Zug zeigt hier ihr Antlitz. Niedrig sind die Häuser meist, mit einsachen, aber gleichwohl vornehmen Formen. Innen, in den Fluren und Zimmern, da tragen meterdicke Wände prächtige alte Gewölbe, und durch die Tore und Höfe

eröffnen sich immer wieder Aussichten, die des Festhaltens mi Beichensift oder Kamera wert sind. Rings um die Altstadt läuft, wohlerhalten wie selten irgendwo, die alte Stadtmauer. In langer Reihe kann man von den Promenaden aus die Türme überblicken, die aus der Stadtmauer herauswachsen. Uralte Namen tragen einzelne von ihnen: „Niel-in-de-Nöt“ heißt der eine, „Dicke Margarete“ der andere, und hoch oben von der Burg blickt der „Lange Hermann“ über die Stadt hin. Als Kern der ganzen Stadtanlage erhebt sich ein hoher, steil und jellig abfallender Hügel über die Häuser. Darauf steht das alte Ordensschloß, die Domkirche, das Domgymnasium — eine ganze kleine Stadt für sich, durch kleine Gassen und Treppen zu erreichen. Wie ein Edelring erhebt sich hier, auf dem „Dom“ in prunkvollen Farben, mit goldsimmernden Zwiebeltürmen, die russische Kathedrale. Wunder-

Ich nimmt sie sich neben den alten deutschen erinnerungsschweren Mauern aus. Das Stadtbild aber beherrscht sie nicht — trotz ihres aufdringlichen Gebarens. Schon wenn man sich von ferne mit dem Schiffe Reval näheri, sucht das Auge als Wahrzeichen der Stadt nach der spitzen Nadel der Olafkirche, die mit 139 Meter Höhe von nur wenigen Kirchen der Welt erreicht wird. Ein Meisterwerk deutscher Baukunst ist sie, und sie und die anderen Türme machen es, daß man schon von weitem das Stadtbild als das einer deutschen Hansastadt erkenni.

Vielen Herrschern war die Stadt in den Jahrhunderten untertan. Jetzt ist sie Hauptstadt der Republik Estland. Sieben Jahre besteht Estland jetzt als Sonderstaat. Es waren harte Kämpfe und blutige Wirren, die zu seiner heutigen sicheren Konsolidierung geführt haben. Im Sommer 1917, im Beginn der russischen Revolution, wurde zuerst der Gedanke der Autonomie Estlands lebendig. Im November 1917 wehte das rote Bolschewistenbanner auf den Türmen Revals, und es setzte in Reval dieselbe Territorialherrschaft ein, wie sie in Russland selbst und in Riga damals wütete: hier vor allem hatte das deutsche Baltentum schwere und auch blutige Opfer zu bringen, da sich Klaffenbach und Nassabach zu seiner Bekämpfung zusammenfanden. Im Februar 1918 geriet die Bolschewistenherrschaft vor dem Einmarsch deutscher Truppen ins Wanken. Als die Deutschen unmittelbar vor Reval standen, wurde am 24. Februar die Unabhängigkeit Estlands ausgerufen — am folgenden Tage marschierten die Deutschen in Reval ein. Bis in den November 1918 dauerte die deutsche Besetzung. Der Abzug der deutschen Bataillone bedeutete für die Bolschewisten das Signal zu einem neuen Vormarsch, der um ein Haar bis nach Reval selbst geführt hätte. Nicht zum wenigsten waren es die Deutsch-Balten, die damals zum Schutz ihrer Heimat in die rasch gebildeten estnischen Truppenteile eintraten. Es war die Zeit, in der auch reichsdeutsche Truppen (die „Baltlumer“, die damals in der Nationalversammlung viel besprochen worden) in Lettland gegen die Bolschewiki kämpften. Im Sommer 1919 erhielt Estland durch seine neu-zusammengetretene konstituierende Versammlung seine Verfassung, die in vielem mit der Weimarer Verfassung übereinstimmt. Erst im Jahre 1920 wurde zu Dorpat der Friede zwischen Estland und Sowjetrussland geschlossen, wobei die Bolschewisten die Unabhängigkeit des jungen Staates anerkannten, eine Entschädigung von fünfzehn Millionen Goldrubel zahlten und obendrein die Grenzgebiete mit estnischer Bevölkerung abtraten.

Estland umfaßt seitdem ein fast quadratisches Stück Land zwischen dem Finnischen Meerbusen, dem Rigaschen Meerbusen und dem Peipus-See. Als einzige Grenznachbarn hat es Lettland und Sowjetrussland, seine übrigen Grenzen sind durch die Küste bestimmt. Auch die vorgelagerten Inseln Dessel und Dago, die im Kriege von deutschen Truppen besetzt waren, gehören zu Estland. Estland ist der kleinste der neugeschaffenen Randstaaten<sup>1</sup> an der Grenze des ehemaligen Zarenreiches. Es hat nur 1115 000 Einwohner. Davon sind über 90 000 deutscher Abstammung. Eine geringe Zahl nur, so scheint es. Aber wenn irgend, so heißt es hier, die Stimmen zu wägen und nicht zu zählen. Denn der großen Masse der Esten gegenüber stellen die Balten durchaus die führende Oberschicht dar: die „Aerzie, die Geistlichen, die Juristen usw. — kurz die sogenannte „Intelligenz“. Erst seit zwei oder drei Jahrzehnten gibt es überhaupt ein bewußtes Streben der Esten, auch aus ihren eigenen Reihen für Nachwuchs in die akademischen Berufe zu sorgen. Es gab natürlich stets Akademiker estnischer Abstammung, doch war früher mit der Anrechnung höherer Bildung fast unabwischbar ein Belehnntnis zur deutschen (oder russischen) Kultur verbunden, das betonte estnische Nationalbewußtsein hat es früher in diesem Sinne nicht gegeben.

Es kann kein Wunder nehmen, daß der junge estnische Staat erst recht von einem starken Nationalgefühl des erwachten Nationalstums durchweht wird. Man kann im allgemeinen nicht sagen, daß — von

radikalen Chauvinisten abgesehen — eine nationale Feindschaft gegen das Deutschbaltenland viel Boden hätte. Man verträgt sich ganz gut. Natürlich, estnisch ist die offizielle Sprache. In Reval haben alle Straßenschilder dran glauben müssen, die von jeher, da Reval immer eine deutsche Stadtoberwaltung hatte, deutsch gewesen waren. Jetzt sind sie alle übersetzt worden — aber noch kennt jeder die alten deutschen Bezeichnungen und gibt dem Fremden gern die gewünschten Auskünfte, wenn der sich die ungewohnten Namen nicht zu behalten vermag. Nur in einem Punkte geht die estnische Regierung scharf gegen das Baltentum vor. Rücksichtslos hat man allen deutschen Grundbesitz enteignet, um den Deutschbalten die Jahrhundertalte Bodenständigkeit zu rauben. In den Jahren 1919 und 1922 wurde durch ein Agrargesetz den Großgrundbesitzern im Gebiete des Freistaates Estland ihr Grund und Boden enteignet, um zu Siedlungszwecken parzelliert zu werden. Als Siedler sollten natürlich nur die estnischen Teilnehmer an dem „Befreiungskrieg“ gegen die Bolschewisten in Frage kommen. Damals wurden den Baltischen Gutsbesitzern 840 Güter weggenommen. Der Wert der enteigneten Güter betrug nach massiver Schätzung etwa 110 Millionen Goldrubel — den deutschen Gutsbesitzern aber wurde eine Entschädigung von nur 3 Millionen Goldrubel — nicht etwa ausgezahlt, sondern einstweilen schuldig geblieben. Die Besitzer erhalten für ihre Ländereien nur Obligationen, die mit 2,66 Prozent verzinst werden und in sechzig Jahren getilgt sein sollen. Je größer ferner das Gut, desto geringer wird prozentual diese Entschädigungszahlung, so daß bei den großen Gütern tatsächlich 30 Prozent völlig entschädigungslos fortgesetzt sind. Aber so schwer dieses Gesetz auch das Baltentum trifft — die Balten sitzen fest im Sattel, als daß sie in ihrem Vertrauen auf die Zukunft und ihre eigene Stärke wankend gemacht werden könnten. Reval wird sein deutsches Gesicht auch weiterhin behalten. Den einzelnen Besitzer trifft dieses „Entschädigungsgesetz“ freilich sehr bitter.

Die deutschfeindliche Stimmung, die aus diesem Gesetz spricht, beherrscht aber durchaus nicht das ganze öffentliche Leben Estlands. Man verträgt sich im allgemeinen ganz gut. Auch in der Regierung sitzen in mehreren Ministerien deutsche Beamte in hohen Stellungen. Im übrigen hat die estnische Verfassung den Minderheiten des Landes eine weitgehende Kulturselbstverwaltung gebracht. Die Deutschen sind die einzige Minderheit, die von den verfassungsmäßigen Möglichkeiten einen großzügigen Gebrauch gemacht hat. Die Russen, die zahlmäßig dazu wohl berechtigt wären, haben bisher nicht die Geschlossenheit, vielleicht auch nicht den nötigen Kulturstollen, aufgebracht. Die Deutschen aber ersfreuen sich einer eigenen Kulturselbstverwaltung. Sie unterhalten ihre eigenen Schulen — in Reval allein gibt es je zwei deutsche Realgymnasien für Knaben und für Mädchen, eine deutsche Elementarschule und zwei Vorschulen, außerdem eine deutsche Handelsakademie. Die Schulen sind teils städtisch, teils privat. Die älteste von ihnen, die Domschule, besteht bereits seit dem Jahre 1319. Diese deutschen Schulen haben zusammen etwa 1900 Schüler und Schülerinnen. Dem deutschen Kulturrat unterstehen auch ein vorzügliches Museum, das viele interessante Erinnerungen aus der baltischen Vergangenheit aufbewahrt. Ein ganzer Teil dieser Museumsstücke ist im Jahre 1919 auch in den deutschen Städten, die der Wanderausstellung „Kur-, Liv- und Estland“ gezeigt worden.

Es wäre wohl zu wünschen, daß man in Deutschland mehr Aufmerksamkeit auf dieses nördlichste Kind der deutschen Heimat richtete. Es sind zu viele alte Bande zwischen hüben und drüben, als daß man vergessen dürfte, daß, unbeschadet aller Umwälzungen des letzten Jahrzehnts, dort oben in den baltischen Randstaaten immer noch ein starkes Deutschland lebt, das für das große Mutterland zwischen Estland und Welt unveränderbar innige Liebe empfindet.

Chl. Blehn.

## A Schwärmerverbrecher!

Von H. Kittelmann. \*)

Es waor zu Dafang vum 4. Augustjahr, Schmuggel an Homsterei stunda ei der vuulsa Blüte, an jeder, an der Gewissenhosteste, wurde zum Gelebessverächter, wenn's drim ging, sich an lenger Famile amol an flenn Buschus zur oßtäglichen Kultura-Obstüttierung zu beschossa.

Eim Geckrasschem woarn de lebta zwee Gäste geganga, se verspürta wull oascheinend wetter kenn gruha Optit, nich a drittes Gloas Dünnbier nunder zu schweefeln.

„August,“ tuschelte de Kratschmar an soag sich ollenga wilde im, „August, wenn mer od die zwee Schinka nei hätta ei de Stoadt zu infser Tochter! Se schrieb nu schunt 's drittemoal drim, ob 's denn goot nü möglich wär! Se well doch ihrem Monne zum Geburtstage goar zu garn a Kifla zurechte macha, naus als Feld, an falber loan se doch nü kumm bei da drei flenn Kinderlan!“

„Freilich, freilich, Mutter, Recht huste, nee verwühr Mutter, du hust Recht, nurne fröh schoffa mer die zwee Schinka nei ei de Stoadt, unbedingt Mutter, nurne fröh,“ derwiderte ei osler Hoast der Kratschmar.

„Oh Moan,“ soate Seine, „ich hoa doch au zu gruße Angst drim, doaz mer an lõnnia derwisch warn derbei. Mit stiehn olle Soare eenzeln zu Varge, wenn ich droa denle, wie se vurkte Wuche uss ussener Stroake Stelzarn doas geschlaute Kolb dum Woane runder weg noahmal! An de Stroake, die sunvoas lust, de Stroake; selln mir ernt uss inje ola Tage im anne sitte Sache, nich eis Gefängnis recfa?“

„Mutter,“ soate der Kratschmar siegesbewußt, „nich derwisch se nää, doaz lõnnie mer gewieb an wuhrhostig gleeba. Ich bien woar mit 'm Schandarm gutt bekannt, oaber ei fu am Boalle hilft au de dicke Briederschaft nischtie meh, zumal nich ollerhand fremde Kuntrulleire mit rimstrulcha. Also voas us, ich schosse de zwee Schinka va Urt an Stelle, war gehierig kuntrulliert derheine, an soa au da Herrn nich die reene vuile Wuhrheet.“

„Oh Moan, Moan, wenn od doas gutt gleit,“ senszte de Kratschmar nich, an schittelte egoal bedenklich ihra grooa Kapp. Murgens, ei der sechsta Stunde, sponnte der Kratschmar jem Brauner eis ale Bratwanla. Burne hie, asu ols Sib, paat a a Gebindel Hoaberstruh, an ei doas Struh siesta die zwee ges-

recherto Schinka. Uff doas Ganze dachte ar ihe be Pfarddecke, an noahm uff dam künfticha Sive Bloah. Unter ihm, uff dam-salba Sive huckte Rücka vo Rücka sei verzoagt Weib. Underwegs woar du fennet Seite Gefoahr, an auch Verlauf vun zwee Stumba hieln se oam als Bullhäusla vor der Stoadt.

De Kratschmarn goab ihrem Moanne mit 'm rechta Elboga an Stomprich, an tuschelte über de Schulder: "Och Goot, och Goot, woas werd ocf nu warn, denn aus 'm Bullhäusla rüber soam der Schandarm, an au a Harr ei Bivil direkt uff Kratschmarns Geschüsse zu.

"Gu'n Murga, Harr Wachmeester, na au schunt uff 'm Busten," begriekte August a Bullzigegewaltiga.

Aha, Kreischam-August," derwiderte dar, "auch schon auf Neisen; Mutter auch mit, wollt wohl einmal bei der Tochter zum Rechten sehn?

"Verstieht sich, verstiebt sich," eiferte August, "müs ma doch verdomme Pflicht bei dar miserabliga Zeit!"

### Was ist ein Jahr?

Was ist ein Jahr?  
Ein kleiner Trocken,  
Aus ew'ger Quelle niedersließend,  
Sich spiegelnd in dem gold'nen Lichte,  
Hell perlend durch der Nebel Dichte  
Und sich ins Zeitenmeer ergießend.

### Was ist ein Jahr?

Ein blauer Falter,  
Aus ew'gen Gärten niedergehend,  
Leicht schwiebend durch die wirten Tage  
Und bald wie eine ferne Sage  
Im kaum geahnten All vergehend.

### Was ist ein Jahr?

Ein Nichts dem Hasten,  
Durch leere Stunden rastlos eilend.  
Ein Brunnquell ewigener Freude,  
Ein wundersames Glücksgeläute  
Dem Weisen, still im Tag verweilend.

Hans Bürgen.

Im neuen Jahre Glück und Heil!  
Auf Web und Wunden gute Salve!  
Auf groben Kloß ein grober Keil!  
Auf elaten Schelmen anderthalbe!

Goethe.

Ein neues Jahr, eine neue Zeit,  
Freuet euch, die ihr glücklich seid!  
Und die ihr trauert, vergeht das Leid!  
Ein Schritt nun weiter zur Ewigkeit!

Frida Schanz.

Es fahren über die Erde  
Strahlen und Wege viel,  
Aber alle haben  
Dasselbe Ziel.

Du kannst reiten und fahren  
Zu zweien und zu drei'n,  
Den letzten Schritt muß du  
Gehen allein.

Drum ist kein Wissen  
Noch Können so gut,  
Als daß man alles Schwer  
Alleine tut.

Hesse.

Mach dir's doch deutlich, daß das Leben  
Zum Leben eigentlich gegeben.  
Nicht soll's in Grillen, Phantasien  
Und Spintisiererei entfliehen;  
So lang' man lebt, sei man lebendig!

Kein Gedanke macht uns einem Menschen gegenüber fröhlicher  
als der: Dir könnte ich gut sein. Für die Reinheit unseres Glückes  
ist es ohne Belang, ob er erwidert wird.

Waldemar Bonfels.

b. Goldberg. Das Sonderheft der Heimatzeitschrift "Die Schlesier" (Heene, Schlebusch) vom 1. Dezember ist der Stadt Goldberg gewidmet und mit dem neuzeitlichen Wappen Goldbergs als Titelblatt versehen. Goldberg ist eine der ältesten und schönsten schlesischen Städte, schon 1211 erhielt es deutliches Stadtrecht. Das Wappen schildert das Wappen der Stadt und ihre Bedeutung in der Geschichte, mit Bildern.

b. Burschenverein "Deutschum" — versinkendes Deutschum. Ein mit trefflichen Bildern geschmücktes Sonderheft der "Deutschen Welt" (Zeitschrift des Vereins für das Deutschum im Auslande, Verlag Dresden-N.) beschäftigt sich mit dieser Angelegenheit, die zur Schubarbeit auffordert. Wir finden da lehrreiche Aussätze von einem Sprachwissenschaftler, dann: Auf deutschen Sprachen in Kleinpolen von Professor R. F. Koindl (Graz). Zu Füßen des Triglao von B. H. Neimeth. Alte Burschenherrlichkeit in Dorpat von Silvio Broedrich. Deutsche Sprachfreunde in Oberitalien von Emil Palmer (Bern). Unser Recht (Gedicht) von Dr. Franz Lüdke.

"Nun alter Freund," soote der Schandarm, "hast ihr etwas Verbotenes bei euch; der Wagen ist zwar leer, siti ihr etwa auf beschlagnahmten Lebensmitteln, wie das jetzt so vielfach gemacht wird?"

"Jawoll," lachte August, "ich sitze uff zwee ganz oahsahnliche Schinka, wußt' er se ernst amol sahn?"

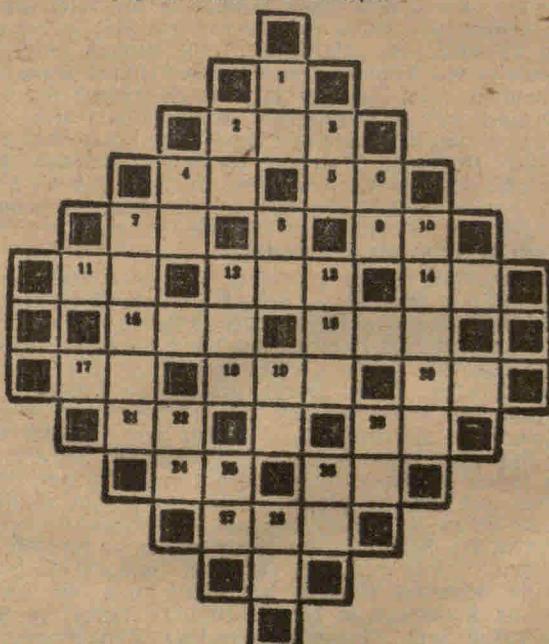
"Na," derwiderte der Schandarm, "alter Freund, ausstoppen braucht ihr uns nun gerade nicht, eure Schinken seinne ich auf Genüge, die sind vorsäugig noch nicht unter Kontrolle, fahrt nur zu mit Muttern, ihr alter Fasenmacher!"

August schoppte amol tief Odem, an de Kratschmarn hinder ihm, die hauchte: "Goot sei ewig Lob an Danz; a Teufelskarl biste doch eemol, Aler!"

"Freilich, freilich, Mutter," lachte August, "Recht huste, an bei der Wührheet vien ich geblieba, bei der reena vulla Wührheet!"

b. Das Bleitorakel. Sie gossen Blei in einen alten Löffel. Denn sie waren abergläubisch. Sie schütteten das flüssige Metall ins Wasser, seltsam bizarre Formen entstanden, aus denen man das Schicksal des nächsten Jahres deutlich ersehen konnte. "Ich werde eine Reise machen!" schrie Louis, der Sohn, denn er hatte ein Schiff gegossen. "Ich werbe mich verlobt!" schrie seine Emma, die Tochter, denn sie hielt ein ringförmiges Stück Blei in der Hand. Nun goss der Papa sein Blei ins Wasser. Er betrachtete aufmerksam das Ergebnis und sah mit dem Schredensruf: "Es ist ein Gerichtsvollzieher geworden!" ohnmächtig nieder . . .

### Silben-Kreuzworträtsel.



Wagerecht: 2. Neuartige Kleidform, 4. Abschlagszählung, 5. Kirchliche Handlung, 7. Gift, 9. Ansprache, 11. Verkehrsmittel, 12. Bluse, 14. Figur aus der griechischen Sage, 15. Stadt in Italien, 16. Stadt in Spanien, 17. Figur aus Wallenstein, 18. Phönizische Göttin, 20. Raubtier, 21. Verwandter, 23. Stadt in Frankreich, 24. Körperorgan, 26. Weiblicher Vorname, 27. Gastwirtschaft.

Senkrecht: 1. Salquelle, 2. Abgesandter, 3. Blume, 4. Grasfläche, 6. Art, 7. Staat in Südamerika, 8. Stadt in Thüringen, 10. Abordnung, 12. Prophet, 13. Frucht, 19. Fußwurzel der Inseln, 22. Handwerkzeug, 23. Musikinstrument, 25. Weiblicher Vorname, 26. Blutgefäß, 28. Komponist.

Lösungen der Rätsel aus voriger Nummer,  
Lösung der Magischen Ecke: Montag, Odeon, Neun, Ton, An, G.  
Lösung des Zahlenrätsels:

2	11	58	61	80	89	54	10
59	50	8	12	58	14	31	98
10	1	52	57	40	29	16	55
49	60	9	4	18	56	87	82
64	5	24	45	58	41	28	17
23	48	61	8	25	20	83	42
6	63	46	21	44	36	18	27
47	22	7	62	19	26	48	84

Allen meinen werten Kunden,  
Freunden und Bekannten  
**ein gesundes neues Jahr**

**Herm. Rösler und Frau**  
Bäckermeister,  
Stonsdorf im Riesengebirge.

Allen ihren werten Gästen,  
Freunden und Bekannten  
wünscht  
**ein recht gesundes, frohes  
neues Jahr!**

Familie Raish, Gasthof „Zur Glocke“.

Allen werten Kunden, Freunden  
und Söhnen wünschen

**ein frohes  
neues Jahr!**  
**Willi Roth u. Frau**  
Fleischerei, Seidorf i. Rsgb.

Unseren verehrten Kunden,  
Freunden und Bekannten  
zum Jahreswechsel  
die herzlichsten Glückwünsche!

**Familie Rudolph,**  
Hirschdorf i. R.

Einer werten Kundenschaft sowie Freunden  
und Söhnen wünscht

**ein gesundes und  
glückliches Neujahr**  
Familie Rücker, Altkemnitz.

Allen unseren lieben Gästen, Be-  
kannten und Söhnen  
die herzl. Glückwünsche  
zum neuen Jahre!

**Schauburg-Restauracion.**

Zum  
**Jahreswechsel**  
wünschen  
**Glück und Segen**

allen werten Kunden, Freunden  
und Bekannten

Fleischermeister Fritz Rücker  
und Frau.

Hirschberg, den 1. Januar 1927.

Ein glückliches und gesundes Neujahr  
wünschen allen Freunden und Bekannten  
H. Rücker und Familie,  
Gerichtstretscham Seiffersdorf.

**Die besten Glückwünsche**  
zum Jahreswechsel  
entbietet allen Gästen u. Bekannten  
**Familie Schmeiduch, Hermsdorf-K.,**  
Gasthof „Schneegruben“.

Ein glückliches und gesundes  
**neues Jahr**  
wünscht allen ihren Freunden und Gästen  
Familie Richard Schmidt.  
Steinseiffen i. Rsgb., den 1. Januar 1927.

**Viel Glück im neuen Jahre**  
wünscht  
Gustav Schmidt, Touragegeschäft.

Hartau-Duirl, 1. Januar 1927.

Allen ihren werten Kunden, Freunden  
und Bekannten wünschen

**ein gesundes neues Jahr**  
Max Schneider & Sohn, Hirschberg,  
Mehlgeschäft.

Allen lieben Freunden, Kunden und  
Bekannten widmet

zum Jahreswechsel die herzlichsten  
Glückwünsche!

Oswald Schönbach und Familie,  
Hermsdorf (Rynast).

**Ein glückliches neues Jahr**  
wünschen allen werten Kunden, Freunden  
und Bekannten

Otto Scholz, Fleischermeister, und Frau,  
Cunnersdorf i. R.

unseren werten Kunden, Freunden  
und Söhnen

**herzl. Glück- und Segenswünsche**  
Familie P. Scholz, Fleischermeister,  
Hirschberg.

Allen meinen w. Kunden u. Freunden  
**ein gesundes neues Jahr!**

August Scholz, Dachdeckermeister,  
Lähn in Schlesien.

Seinen werten Kunden, Freunden  
und Bekannten  
**ein gesundes Neujahr**

mit der Bitte um ferneres Wohl-  
wollen wünscht

**Richard Scholz**  
Sattlermeister,  
Dunkle Burgstraße Nr. 13.

Allen unseren werten Kunden  
**Glück wünschend**  
**fürs neue Jahr!**

**Kaufhaus Seidel,**  
Kaiserswalda i. R.

**Glück und Segen**  
im neuen Jahre

wünschen allen wert. Gästen, Freun-  
den, Bekannten und Verwandten

**F. Thomas u. Frau**  
Gasthof Zur Hoffnung, Hirschdorf.

Meinen hochverehr. Kunden ein glück-  
bringendes neues Jahr wünschend!

Richard Welling, Ofenfeuermeister,  
und Frau,  
Auenstraße 7, am Hedwigshab.

**H**erzlichen Glückwunsch  
zum

**Jahreswechsel**  
entbietet seinen werten Kunden  
und Freunden mit der Bitte um  
ferneres Wohlwollen

**H. Schröter und Familie**  
Hirschberg i. Schl., Poststraße 7.  
Nähmaschinen, Fahrräder, Motorfah-  
rzeuge. — Reparaturwerkstatt.  
Tel. Nr. 461. Tel. Nr. 461.

**Ein frohes neues Jahr**  
wünscht allen Kunden und Bekannten  
Fleischermeister Erich Schröter.  
Cunnersdorf im Riesengeb., 1. Jan. 1927.

Unserer werten Kunden und Bekannten wünschen wir zum Jahreswechsel ein gesundes, frohes neues Jahr!

**Fritz Schröter und Frau.**  
Hartenberg, 1. Januar 1927.

**Viel Glück und Segen im neuen Jahre**

allen Kunden und Bekannten.

**Willy Schröter u. Frau**  
Fleischermeister  
Hirschberg, Linkestraße.

**Ein frohes, gesundes neues Jahr**

wünschen allen Freunden u. Bekannten

**Fritz Schubert und Frau**  
Gasthof „Zur alten Hoffnung“,  
Hirschberg i. Sch.

**Viel Glück und Segen im neuen Jahre**

wünscht

**Schuberts Dampf-Bäckerei.**

**Viel Glück im neuen Jahr**

wünscht ihrer sehr geschätzten Kunden und Bekannten

**Familie Hermann Schubert,**  
Hartau.

**Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel**

allen Freunden und Bekannten

**Max Schulze u. Frau**  
Hirschberger Fahrzeuggläcklerrei.

**Ein gesund. glückl. Neujahr**

wünschen allen werten Kunden, Freunden und Verwandten  
**Wilh. Schurm und Frau, Rohrlach,**  
Warenhandlung.

**Ein fröhliches und gesundes neues Jahr**

wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten  
**Fleischermeister Fritz Seewald und Frau.**  
Hermisdorf u. R., 1. Januar 1927.

**Ein gesundes neues Jahr**

wünsche meiner wert. Kundsch., Freunden und Bekannten.  
**Josel Seifert, Uhrwerksbesitzer.**  
Hirschberg, Neujahr 1927.

**Herzlichen Glückwunsch**

**zum neuen Jahre**

sendet ihrer werten Kundschaf

**Familie Seifert,**  
Spedition, Kohlenhandlung,  
Hospitalstraße.

Meiner geehr. Kundschaf wünsche ein  
**frohes und gesundes**  
**— neues Jahr! —**

**Karl Sievers,**  
Schneidermeister,

Cunnersdorf i. Rsg., Friedlichestraße 7.  
Telephon 166.

Unseren werten Gästen und Bekannten

wünschen wir

**ein gesundes neues Jahr.**  
Paul Sicking und Frau, Zillerthal i. R.

Unserer werten Kundschaf

**herzl. Glückwünsche**  
zum Jahreswechsel!

**J. Stelzer, Göttermeister und Frau.**

All den werten Kunden, Freunden und Bekannten wünscht

**ein gesundes neues Jahr**

Familie Paul Stief, Handelsmann,  
Maiwaldau.

**Allen Freunden und Bekannten**

**herzlichen Glückwunsch**  
zum Jahreswechsel

**Karl Thiersch und Frau**  
Viehhändler  
Lelpe, Kreis Jauer.

**Herzlichen Glückwunsch**

zum neuen Jahre  
ihren werten Kunden und Bekannten.  
**Ernst Tildt und Frau,**  
Bäckerei, Greiffenberger Straße Nr. 30.

**Herzlichen Glückwunsch**

zum neuen Jahre  
allen werten Freunden und Gönnern.  
**Familie Titze, Hartau,**  
Gasthaus „Zum Wolkenberg“.

**Ein glücklich. u. gesund. Neujahr**

wünschen allen ihren Kunden  
**Robert Tralla und Frau, Hirschberg.**

**Viel Glück und Segen**  
im neuen Jahre

wünschen allen Kunden und Bekannten  
**Willy Tschenitscher, Fleischermeister,**  
und Frau.  
Seidorf i. Rsgb., 1. Januar 1927.

**Die herzlichsten Glückwünsche**  
zum neuen Jahre

allen Gästen, Freunden und Bekannten!

**Wilhelm Tschörtner und Frau,**  
Gasthof „Drei Rosen“.  
Hirschberg i. Schles., 1. Januar 1927.

Empfehlen unsere Lokalitäten  
einer gütigen Beachtung.

Allen unseren werten Kunden und  
Bekannten

**die herzlichsten Glückwünsche**  
zum Jahreswechsel!

**G Schneidermeister Paul Ulrich**  
nebst Frau,  
Petersdorf im Riesengebirge.

# Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Baugeschäft P. Sachtal Nachfolger

Erich Ulke, Zimmermeister,

Hirschberg-Cunnersdorf.

Unseren werten Freunden und Gästen

# die besten Glückwünsche zum neuen Jahre!

Familie Vogt, Burg Kynast.

1. Januar 1927.

Unseren hochverehrten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen

# ein glückliches neues Jahr

Gebrüder Wagenknecht

vorm. C. Lampert,

Bad Warmbrunn

Eisenwaren-, Werkzeug-, Haus- und Küchengeräte-Geschäft.

Allen werten Gästen

wünscht ein

# glückliches, gesundes neues Jahr!

Familie Weigert,

Gasthaus „Zur Sonne“, Kaiserswalde.

Allen meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten

# zum Jahreswechsel

# die herzlichsten Glückwünsche!!

Friedrich Weinhold, Seilerschänke,

Herischedorf i. R.

Allen Kunden, Freunden u. Bekannten wünscht

# ein glückliches und gesundes neues Jahr! —

Familie Wiesner, Voigtsdorf,  
Fleischermeister und Gastwirt.

# Ein gesundes neues Jahr

wünsche allen meinen Kunden, Freunden und Bekannten.

Wilhelm Wittig, Fleischermeister,  
Ober-Komnitz i. Rsgb.

# Ein gesundes neues Jahr

wünscht Ihnen werten Gästen, Freunden und Bekannten

Familie Heinrich Zimmer, Gotschdorf.

Meiner werten Kundenschaft,  
lieben Freunden und Bekannten

# zum Jahreswechsel

die herzlichste Glück- u. Gegenseitigkeit!

Paul Zinke, Elektromeister, nebst Frau.  
Bad Warmbrunn, Hermendorfer Str. 18.

Allen meinen werten Kunden

# ein gesundes Neujahr!

Paul Zobel, Zigarren-Spezialgeschäft,  
Hirschberg, Sand 22.

Allen meinen Kunden, Freunden und Freunden

# ein glückliches neues Jahr

wünscht  
C. Ziegert, Klempnermeister  
und Installateur,  
Hermendorf i. R., Gerichtsweg 17.

Ihrer verehrten Kundshaft

# wünscht ein frohes gesundes Neujahr

Familie Erich Ziegert jun.,  
Schuhwaren-Mahgesch., Bad Warmbrunn.

# Ein glückliches neues Jahr

wünschen allen werten Kunden, Freunden und Bekannten

Fleischermeister Fritz Zappe und Frau.  
Agnetendorf i. R., 1. Januar 1927.

# Ein glückliches und gesundes Neujahr

wünscht seiner werten  
Kundshaft u. Freunde.E. Engwicht u. So.,  
Schuhmachermeister.

Bum

# Jahreswechsel

allen Freunden und  
Gästen gesundwunschen

A. Böhm u. Frau.

# Hotel Fischer,

Hain i. R.

Viel Glück  
und Segen  
im neuen Jahrwünsch. unteren wert.  
Kunden sowie allen  
Verwandten und  
Bekannten

Fleischermeister

Richard Friebe

und Frau, Grunau.

den 1. Januar 1927.

Viel Glück und  
GegenAllen werten Kunden,  
Freunden u. Bekannten

# die herzlichsten

# Glückwünsche

# zum Jahreswechsel!

Allem, Neujahr 1927

Familie A. Jahn,

Fleischermeister,

und Familie.

Karl Gobert,

Fleischermeister,

und Familie.

Ein frohes und

gesundes

# neues Jahr

wünschen unterer  
Kundshaft sowie allen  
Verwandten, Freunden  
und Bekannten

Fleischermeister

Gaston Günther

und Frau,

Agnetendorf.

Ein glückliches,

gesundes

# neues Jahr

wünscht allen Freunden  
und Gästen

Familie Hause,

Komnitz.

Ein frohes, gesundes

# neues Jahr

wünscht ihrer werten  
Kundshaft von Stadt  
und Land

Familie Hubrich,

Fleischermeister

„Drei Kronen“.

Ein frohes, gesundes

# neues Jahr

wünscht ihrer werten  
Kundshaft von Stadt  
und Land

Familie Hubrich,

Fleischermeister

„Drei Kronen“.

Zum

Jahreswechsel

Glück und

Gesundheit

wünscht allen

Verwandten und Ge-

schäftsfreunden mit der

Bitte um ferneres

Wohlwollen

Fahradhaus

E. Lorenz,

Duh.: Willi Lorenz,

Herischedorf.

Herzlichen

# Glückwunsch

zum neuen Jahre

meiner

werten Kundshaft.

Adolf Ludwig,

Tapezier u. Dekorator

am Torberg.

Allen wert. Kund.

Freunden und

Verwandten

ein glückliches

und gesundes

neues Jahr!

Fleischermeister

Robert Meier

und Familie,

Steinselzen,

Steinselzen,

Wintergarten.

den 1. Jan. 1927.

Allen werten Gästen und Freunden ein glückliches und gesundes Neujahr wünscht

Familie Neumann,  
Antlacher Kneipe  
„Goldener Greif“.

Allen Gästen, Freunden und Bekannten ein glückliches, neues Jahr!

Familie Scholz,  
Gasthof zur Erholung,  
Hermisdorf (Kynast).

Allen unseren werten Gästen ein frohes gesundes neues Jahr!

Emil Schatz u. Sohn,  
Gasthof Deutsch. Haus,  
Herbisdorf.

Unseren werten Freunden und Gästen von nah und fern die herzl. Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Familie Speer,  
Gasthof „Zu den drei Kronen“. Ihren werten Kunden viel Glück u. Gegen zum neuen Jahre wünschen

Frz. Süßmuth u. Bruno Drüsner Fenster-Reinigungs-Institut, Dunkle Burgstr. 1.

Allen wert. Kund. die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Martha Süßmuth, Feinkost, Blumen u. Seefische, Hirschberg i. Schl., Dunkle Burgstr. 1, Telephon 531.

Viel Glück und Segen zum Jahreswechsel.

Familie Ad. Tonndorff, Konditorei u. Pfefferkucherei, Erdmannsdorf, N. Nr. 91.

Selner geehrten Kundenschaft von Petersdorf und Umgegend wünscht

ein gesundes und wohlwollendes Neujahr!

Thiemer, Eisenwarenhandlung, Petersdorf i. R.

herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel!

Paul Töpler nebst Familie, Bäckerei, Reibnitz.

Viel Glück und Segen

im neuen Jahre  
wünscht  
Familie Weirauch,  
Gau- u. Gerätschafts-Klemmerie und Installationsgeschäft, Turnersdorf i. R.

Viel Glück im neuen Jahre  
wünschen ihrer geschätzten Kundenschaft, Freunden und Bekannten

Ewald Weirauch,  
Schuhmacher, und Frau,  
Strauß.

Allen werten Kunden, Freunden und Bekannten wünscht ein glückliches, gesundes neues Jahr

Familie A. Winkler,  
Schnädelmeister,  
Promenade 7, 1. Etage.

herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel

all Ihren Gästen und Gönnern  
Gasthof „Zum Hochstein“, I. Binneder u. Frau.

# Inventur-Ausverkauf

Beginn

**3.**  
Januar

Auf alle nicht herabgesetzten Waren  
**10%**

Unübertroffen billige Preise!

# Strobach

Warmbrunner Straße 6

Reinw. Cheviot

marine und schwarz

**145**

Handtuch

enorm billig

**0<sup>35</sup>**

Walschlamt

70 cm breit

**175**

Hemdenluch

Meter

**0<sup>39</sup>**

Helvet.-Seide

reine Seide

**2<sup>75</sup>**

Hemdenbarchent

besonders billig Meter

**0<sup>40</sup>**

Blusenstoffe

in schönen Mustern

**0<sup>95</sup>**

Woll. Laken

Stück

**2<sup>50</sup>**

Velour-Barchent

**0<sup>75</sup>**

Sportfilanelle

auch Reste

**0<sup>55</sup>**

Satin-Reste

**0<sup>95</sup>**

Schrüzenstoff

gutes Leinen Solange Vorrat

**0<sup>78</sup>**

Kein Reizen mehr! Reizweg!

Bestbekannt durch seine untrügliche Wirksamkeit. Selbst bei ältesten Eleden kein Fehlerfolg. Besonders erprob. Auch bei Rücken glänzend bewährt. In Apotheken, Hirschberg spez.: Adler-Apotheke u. Handelsche Hirsch-Apoth. Feder prüfe selbst. Dazu Probest. gen. M. 0.90 in Briefmarken durch Hersteller:

Reizweg-Fabrikation, Berlin W 30.

# Brief-Umschläge

mit Firmendruck u. ohne Druck  
zum Wiederverkauf  
gibt billig ab

**B**ote a. d. Riesengeb.

# Großer Inventur-Ausverkauf!

**Beginn: Montag, den 3. Januar**

**Rücksichtslose Preisherabsetzungen,  
teils bis zur Hälfte des bisherigen Wertes!**

Einige Beispiele:

<b>Wollstoff-Kleider</b>	jetzt nur	<b>750</b>
<b>Winter-Mäntel</b>	jetzt nur	<b>650</b>
<b>Kostüme</b> reinwollener Cheviot	jetzt nur	<b>1600</b>
<b>Seiden-Kleider</b>	jetzt nur	<b>600</b>
<b>Kostümröcke</b> engl. gemustert	jetzt nur	<b>175</b>
<b>Morgenröcke</b> a. molligem Flausch	jetzt nur	<b>465</b>
<b>Mädchen-Mäntel</b>	jetzt nur	<b>450</b>
<b>Mädchen-Kleider</b>	jetzt nur	<b>240</b>
<b>Klubwesten</b> reine Wolle	jetzt nur	<b>450</b>
<b>Pullover</b> bunt gemustert	jetzt nur	<b>675</b>
<b>Strickjacke</b> mit Plüscher-Besatz	jetzt nur	<b>1200</b>

<b>Pelz-Jacken</b>	jetzt nur	<b>9500</b>
<b>Mantel-Stoffe</b> Winter-Flausch	jetzt nur Meter	<b>350</b>
<b>Pullover-Stoffe</b>	jetzt nur Meter	<b>90</b>
<b>Schotten-Stoffe</b> doppelt breit	jetzt nur Meter	<b>120</b>
<b>Einfarbige Stoffe</b> viele Farben	jetzt nur Meter	<b>140</b>
<b>Ein Posten Rockstoffe</b>	jetzt nur Meter	<b>85</b>
<b>Wasch-Samt</b> viele Farben	jetzt nur Meter	<b>235</b>
<b>Seiden-Taft</b> 85 cm breit	jetzt nur Meter	<b>480</b>
<b>Waschseide</b> in allen Farben	jetzt nur Meter	<b>145</b>
<b>Reste</b> in Seidenstoffen — Kleiderstoffen — Samt Wäschestoffen, Schürzenstoffen, Möbelstoffen	bedeutend unter Preis	

<b>Hemdenbardhent</b>	jetzt nur Meter	<b>58</b>
<b>Weiß Küperbarchen</b>	80 cm breit	<b>72</b>
<b>Etamine</b>	für Gardinen, 150 cm breit	<b>65</b>
<b>Vorhangstoff</b>	mit bunten Streifen	<b>88</b>
<b>Damen-Schlüpfer</b>	farbig, Trikot	<b>90</b>
<b>Kinder-Trikotanzüge</b>	warm gefüttert	<b>180</b>
<b>Frauen-Barchenthemden</b>	jetzt nur	<b>160</b>
<b>Kinder-Sweater</b>	Winter-Qualität	<b>175</b>
<b>Damen-Wäsche</b>	darunter hochwertige Qualitäten: Tag-, Nachthemden, Prinzessröcke, Hemdkosse, Untertaillen, jetzt ohne Rücksicht durchweg	<b>3,50 2,50 1,60 90</b>

**Während der Ausverkaufstage auf alle regulären Waren  
10 Prozent Rabatt!**

# Herrmann Hirschfeld

## Geschäfts - Eröffnung!

Dem geehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich ab 3. Januar 1927, eine

## Bäckerei- und Konditorei - Filiale

Bahnhofstraße 26

eröffne. Es wird mein Bestreben sein, nur gute Ware preiswert zu liefern, und bitte ich um gefl. Unterstützung meines Unternehmens.

Ware wird auf Wunsch ins Haus gesandt.

Hochachtungsvoll

**Alfred Burchardt**

Bäckermeister und Konditor

Außere Burgstr. 21 : Bahnhofstr. 26 : Telefon 809.

## Rlavier =

Stimmungen,  
Reparaturen,  
Aufpolieren

übernimmt zur besten Ausführung  
das Pianohaus  
Aug. Benedig.  
Bernruf 181.

## Jagd Scheinend Wild

Dosen, Bleche, Hirsche  
Fasane etc.  
Referenz zuverlässig  
Julius Mohr Jr.  
Nim a. d. D.  
Preiskarte gratis.

## Zum Inventurausverkauf

in allen Artikeln große

## Preisermäßigung

Wäsche, Schürzen,  
Strümpfe, Woll-  
waren, Socken,  
Handschuhe, Strick-  
westen und Jacken  
aller Art

## Damenhüte

**A. Neumann**

Warmbrunner Str. 4

Wer  
hocharomatischen  
**Kaffee**  
liebt, kauft bei  
**A. Scholtz**

**Gänselfedern**

direkt ab Fabrik zu  
Engrospreis. In la-  
gewaschenen und staub-  
freier Ware:  
Ungeschliffene, weiß u.  
dunkel, M 1,75 p. Pf.  
Ungeschl., beste Sorte,  
M 2,75 p. Pf.: Ge-  
schliffene, grau, M 2,50  
p. Pf. Geschliffene,  
welche M 3,20 u. 4,20  
p. Pf. Weiße Halb-  
daunen, M 7,00 und M  
9,0.— Muster u. ausl.  
Preisliste gratis. Ver-  
sand unter Nachnahme  
von 5 Pfg. an franko.  
Nichtfallene Ware  
nehme zurück.

Pommersche  
Bettfedernfabrik  
Otto Dubb.  
Stettin-Grabow 29.

Mästerklingen  
wd. baarsdorf geschl.  
Eisen. Num. Schred.  
Markt Nr. 40.

**Talg,**

Wachs, Küchenfett,  
Stearinabfälle,  
ungenießbare Butter  
und Margarine  
kaufst und tauscht gegen  
Selle um  
Hirschberger Seifen- u.  
Seifenfabrik H. Manl

Bienenhonig,  
verbürtet rein in best.  
Güte, 10-Pfd.-Postdose  
M 12,50 franko. 5-Pfd.-  
Postdose M 7,00 franko.  
Nachnahme. Wiederver-  
käufer wollen Ditserte  
fordern.

Landwirtschaftliche  
Einkaufszentrale  
Gosau i. Schles.

**Strickgarn-**

und  
Wollwarengroßhandel  
Strumpfwarenfabrik  
für Wiederverkäufer  
billigste Preise

Oscar Böttcher  
Schildauer Str. 8.

**Kaffee**  
ist meine  
Spezialität  
**A. Scholtz**

# Bankhaus **Eichborn & Co.**

Filiale Hirschberg i. Schl.

Promenade 29, Fernruf 857 und 858

Stammhaus Breslau

gegr. 1728.

Errichtung von Konten in laufender Rechnung

An- und Verkauf von Wertpapieren

Annahme von Bareinlagen zu günstigen Bedingungen

Sachgemäße Beratung in Kapitalanlagen jeglicher Art.

## „FREYOPHON“

ersetzt ein volles Orchester!

Für Restaurant-Betrieb d. anerkannte Musikapparat. Unser  
neuer ges. geschützter Apparat mit Vollklang bringt „Neu-  
lebendung“ in Ihr Geschäft u. macht sich in kurzer Zeit bezahlt

Preise bedeutend herabgesetzt!

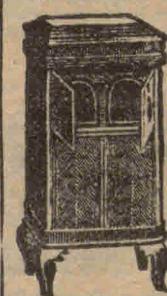
Witterung nur direkt ab Fabrik Irano jeder Bahnhofstation!

Spieldaten von 50 Pfg. an.

„neue Zahlungsweise! Pro peke kostenlos!

Von unseren Apparaten befindet sich bereits eine größere  
Anzahl in dort. Gegend. Auf Wunsch Adressen-Aufgabe.

Sprechapparate-Bau-Gesellschaft  
Freier & Co.  
Berlin N 4, Chausseestraße 46.



Toll.-Geisse 24 Std.  
1,75 M.  
Strickwolle 100 Gr. 75 M.  
Schuhriem 100 P. 2,45  
Schlauchst. St. 1,85 M.  
Preisl. frei. M. Groß-  
mann, München 18,  
Lindwurmstraße 71.

Erich, sowie Karl  
**Hamann**-  
Spezialitäten  
sind frisch  
**A. Scholtz**

## Neue Gänselfedern

wie sie von der Gans gerupft werden, mit säm-  
lichen Daunen

**Pfund 2,50 Reichsmark,**

bessere 3,00 Maf. Alle anderen Sorten geringere  
und unvergleichliche Federn zu allerhöchster Qualität

Preisen. Nichtgefallenes nehme ich zurück.

Verstand per Nachnahme. Preislisten gratis.

**Karl Hesse, Zehn im Oderbr.,**  
Gänsemästererei und Federwerksand.



alle Gravierungen,  
Fähnchenndg. Alleschee-  
Vereinsabzeichen,  
Schilder, Schablonen usw. kaufen Sie  
immer am vorteil-  
haftesten beim Fach-  
mann u. Fabrikant  
**Otto Gaumer**  
Kleine Poststraße 2.  
Hirschberger Stempelfabrik und Gravieranstalt.  
Alleinig. Stempelfabrik u. Spez.-Graveur a. Ort

## Jugend-Lubbe-Blätter



**Pea - es fun freut!**

**PRALINEN**  
PETZOLD & AULHORN A.G. DRESDEN  
Pfeifferwerth



Wie wir die Rück-  
gratverkrümmung  
ohne Berührung  
bessern und er hellen,  
zeigt unser Buch mit 50  
Abbildungen. Zu be-  
ziehen geg. Einsendg. v.  
2.— Mark oder gegen  
Nachnahme von  
**Franz Menzel**  
Breslau 2,  
Claassenstr. 5, Abt. 23  
Fachmann. Beratung  
durch Magnelopph:  
Max Rademacher  
Hirschberg 1. Schl.

Rechteste Bezugsquelle  
**Neue Gänselfedern**,  
wie v. d. Gans gerupft m.  
voll Daunen, dopp. gerein.  
Pfd. 2,50, dies. beste Qual.  
3,50, nur kl. Federn (Halb-  
daun.) 5,00, Daunen 6,75,  
gerein. gerissene Federn  
m. Daunen 4,00 u. 5,00,  
hochpr. 5,75, allert. 7,50,  
La Völdl. 8,00 u. 10,50. Für  
reelle staubige Ware Gar.  
Vers. g. Nachn. ab 5 Pfd.  
portofr. Nichtgef. nehme  
zurück. **Willy Mannelef**,  
Gänsemastanst. Geg. 1853  
Neutrebbin (Oderbr.) 79.

**Linoleum**  
in allen Breiten,  
G. a. L. Warmbrunn

## Billige böhmische Bettfedern

1 Kilo: graue geschliss. 3.— M., halb-  
weisse 4.— M., weiße 5.— M., bessere  
6.— M., 7.— M., daunenweiche 8 M.,  
10.— M., beste Sorte 12.—, 14.— M.,  
weiße ungeschliss. 7,50 M., 9,50 M.,  
beste Sorte 11.— M.

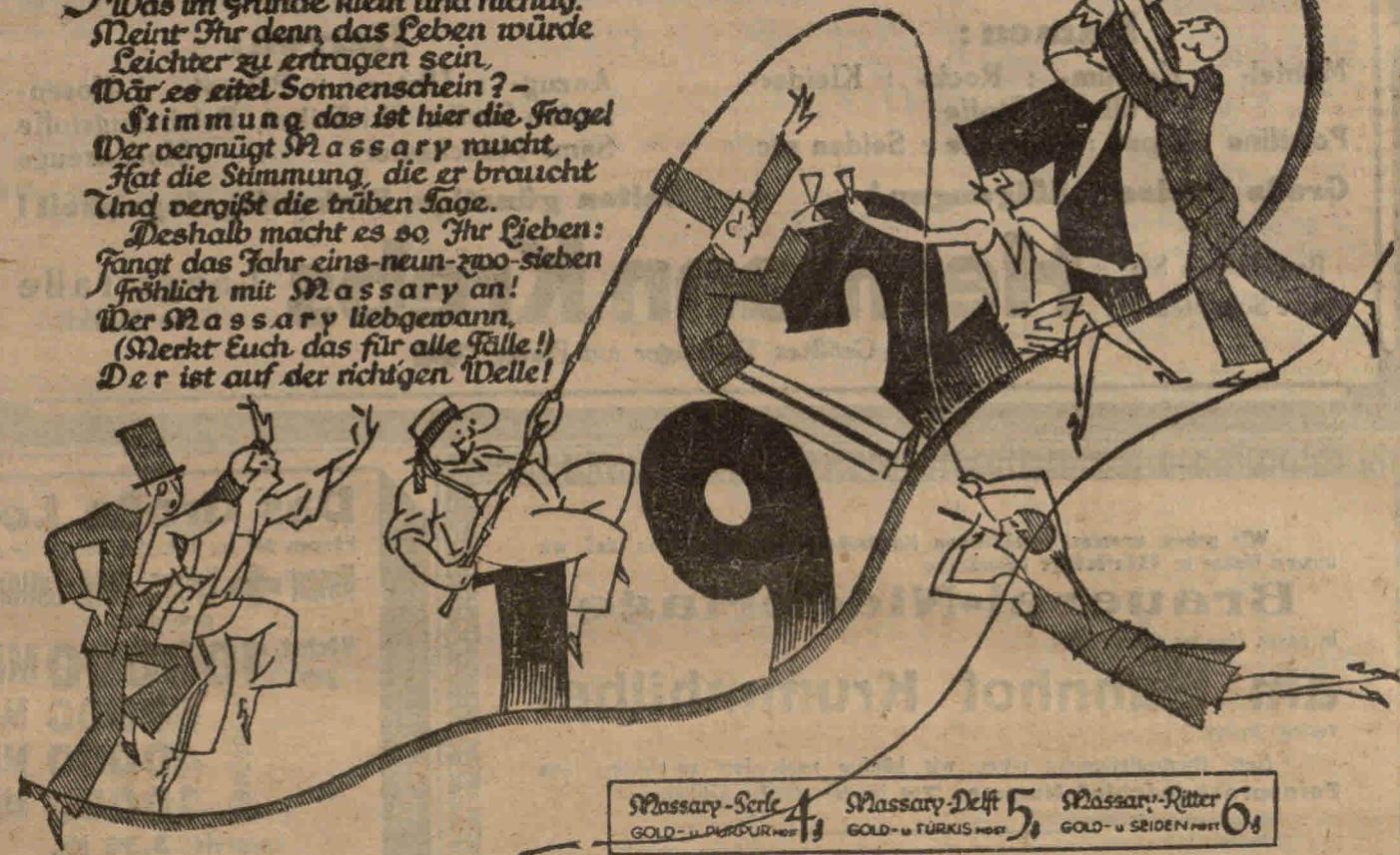
Umtauschen und Rücknahme gestattet.

Benedikt Sachsel, Lobes Nr. 216 bei Plisen (Böhmen)

**Tee**  
ausgelesene  
Hochgewächse  
**A. Scholtz**

# Welle 1927

Nicht nicht alles gar so wichtig,  
Fühlt nicht gleich als Schicksalsbürg,  
Was im Grunde klein und nichtig.  
Meint Ihr denn das Leben würde  
Leichter zu ertragen sein,  
Wär es eitel Sonnenschein? -  
Stimmung das ist hier die Frage!  
Wer vergnügt Massary macht,  
Hat die Stimmung, die er braucht  
Und vergißt die trüben Tage.  
Deshalb macht es so Ihr Lieben:  
Fängt das Jahr eins-neun-zwo-sieben  
Fröhlich mit Massary an!  
Wer Massary liebgewann,  
(Meckt Euch das für alle Fälle!)  
Der ist auf der richtigen Welle!



Massary-Serie 4

GOLD- u. PURPUR rot

Massary-Delft 5

GOLD- u. TÜRKIS rot

Massary-Ritter 6

GOLD- u. SEIDEN rot

## Fernruf 944 Für Autobesitzer! Fernruf 944

Zu Propagandazwecken sind mir von einer führenden Firma der Zelluloidfabrikation Materialien gratis zur Verfügung gestellt worden. Ich bitte die geehrten Autobesitzer, sich wegen Auswählung anzufertigender Reklamewagen an die hiesigen Geschäftsstellen des Automobilclubs zu wenden.

**Fahrzeuglackiererei Max Schulze Karosseriebau**

## Geschäfts-Eröffnung!

Am 3. Januar 1927 eröffne ich in **Hirschberg, Zapfenstrasse 9, I**  
(neben dem v. Buchs'schen Waisenhaus) eine

### Verkaufsstätte für Wäsche

Leinen- und Baumwollwaren, sowie fertiger Damen-Leibwäsche. Außer meinem eigenen Lager gelangen die von Frau Käte Räßiger, Dunkle Burgstraße, wegzugshaber von mir übernommenen Webwaren pp. zu jedem annehmbaren Preise zum Verkauf. — Ich bitte, das Frau Räßiger entgegengebrachte Vertrauen freundlichst auch mir entgegenbringen zu wollen. Es wird stets mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung sowie niedrigste Preisstellung allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden.

Indem ich höflichst bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne ich mit Hochachtung

Abteil.  
Verkauf  
nur  
an Private

**Max Gründler**

Leinen- und Baumwollwaren  
spez. Wäsche-Ausstattungen

**Zapfenstrasse 9, I.**

Abteil.  
Versand an Private.  
Preislisten u. Muster  
nach auswärts  
gratis und franko

Am Montag, den 3. Januar, beginnt mein

# Inventur-Ausverkauf!

## Damen:

Mantel : Kostüm- : Rock- : Kleider-  
Pullover-Stoffe  
Popeline : Rippe : Sammete : Seiden etc.

Große Preisermäßigungen!

Besichtigen Sie  
meine Schaufenster

## Herren:

Anzug- : Ulster- : Paletot- : Hosen-  
Loden-Stoffe, Ski-Trikot, Pelzbezugstoffe  
Samt-Manchester : Hosenzeuge

Selten günstige Einkaufsgelegenheit!

# Hermann Krebs

Größtes Tuchlager am Platze

Langstraße  
Ecke Markt

Wir geben unserer verehrlichen Kundenschaft davon Kenntnis, daß wir  
unsere bisher in Birkigt befindliche

## Brauerei-Niederlage

in unser eigenes Grundstück

## am Bahnhof Krummhübel

verlegt haben.

Geil. Bierbestellungen bitten wir künftig nach dort zu richten. Die  
Fernsprechanschluß-Nummer 78 ist die gleiche geblieben.

Allse unseren werten Geschäftsfreunden

## ein frohes neues Jahr

wünschend, halten wir uns weiterhin bestens empfohlen.

## Schultheiss - Patzenhofer

Brauerel-Aktiengesellschaft.

## Das Große Los

können Sie am 7. und 8. Januar in der  
Roten + Kreuz Geld-Lotterie  
gewinnen.

Höchst-  
gew.  
**100000 Mk.**  
**60000 Mk.**  
**40000 Mk.**  
**10000 Mk.**

Lospreis: 3,30 Mk.  
Porto und Liste 30 Pfennig extra.

5 Lose sort. 16,50 Mk.  
einschl. Porto und Liste

Ludwig i. Fa.

## B. Klement

Altestes Spezial-Lotterie-Geschäft Schlesiens.  
Breslau 1, Ring 22. Postabdruckkonto 3812.

# Wäsche-Braut-Ausstattungen

empfiehlt in bekannter, gediegener Ausführung und erstklassiger Verarbeitung zu stets soliden Preisen

## Erich Assert

Landeshuter Leinen-Haus

Hirschberg \* Bahnhofstraße \* An der Gnadenkirche

Allse meinen werten Kunden und Geschäftsfreunden

zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche!

## Iduna

Lebens-  
Ausssteuer-  
Sterbekassen-  
Kinder-  
Feuer-  
Eindrad-  
Unfall-  
Haftpflicht-  
Fahrzeug-

Wir bieten  
Generalagenten  
Bezirksbeamten  
Vermittlern  
Ursageten  
günstig-Anstellungs-  
bedingungen  
Filialdirektion  
Breslau 2  
Neidorfstr. 11.

Eil. Heizofen,  
1 Paar Halbstiefel,  
1 Ralfermantel  
billig zu verkaufen.  
Strampig 4, 2 Et.

## Ein glückliches neues Jahr

wünscht allen werten Gästen, Freunden und Verwandten  
Familie Adolf, Gaststätte „Zadken“.  
Petersdorf i. R., 1. Januar 1927.

Allen werten Kunden, Freunden und Bekannten

## die herzlichst. Glückwünsche

zum neuen Jahre!

## Firma Ernst Aust

Hirschberg i. Schles.

Allen unseren wert. Kunden, Freunden und Bekannten

## die besten Wünsche im neuen Jahre!

Familie Bachmann, Fleischermeister,  
Wünschendorf, Post Maydori.

## Die besten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel

allen wert. Kunden u. Bekannten!  
Th. Becker u. Frau, Neue Mühle,  
Bad Warmbrunn.

## Ein recht fröhliches und gesundes neues Jahr

wünschen

Otto Damitz, Fleischermeister, und Frau.  
Komotz, 1. Januar 1927.

## Frohes neues Jahr

wünscht

## die Dachsbaude.

Unserer werten Kundschafft  
wünschen wir

## Glück und Segen

im neuen Jahre!

Familie Deutschmann,  
Fleisch- und Wurstgeschäft,  
Hermsdorf (Rynast).

Allen unseren werten Kunden,  
Freunden und Bekannten  
ein glückliches und gesundes  
neues Jahr

mit der Bitte um ferneres Wohlwollen.  
Familie W. Ey, Schuhmachermeister,  
Petersdorf i. R., 1. Januar 1927.

## Wilhelm Dittmann

Maurer- und Zimmermeister,  
gerichtlich vereid. Bau-Sachverständiger  
und Notar, Baugeschäft und Bau-  
materialien-Handlung,

## Lähn i. Schl.

Fernspr. Nr. 50 Fernspr. Nr. 50  
empfiehlt sich glückwunschend  
zum Jahreswechsel

und bitte um ferneres geneigtes Wohlwollen.

Allen werten Kunden, Freunden und  
Bekannten wünscht

## ein frohes neues Jahr

Familie Gustav Enge,  
Sattler und Tapezierer,  
Petersdorf im Riesengebirge Nr. 59.

\*\*\*\*\*:  
\* Allen Freunden u. werten Gästen.  
\* wünscht

## ein frohes und gesundes neues Jahr

Fam. Richard Franke, Zillerthal,  
Tiroler Gasthof.

\*\*\*\*\*:  
\* Allen werten Kunden, Freunden und  
Bekannten

## die herzlichst. Glückwünsche zum neuen Jahre!

Quirin im Riesengeb., d. 1. Januar 1927.

Familie Galle.

## Einglückliches neues Jahr

wünscht seiner werten Kundschafft

Familie Robert Geisler, Fahrzeughdlg.,  
Spiller Nr. 23.

Allen werten Kunden und Bekannten  
wünschen

ein glückliches, gesundes  
neues Jahr!

Bruno Grütz und Frau,  
Straupitzer Kohlenniederslage.  
Straupitz, 1. 1. 1927.

\*\*\*\*\*:  
\* Ihren wertgeschätzten Kunden,  
Collegen und Bekannten wünschen

## viel Glück im neuen Jahre

mit der Bitte um ferneres Wohlwollen

Fleischermeister

**G. Härtel**  
und Familie.

Die herzlichsten

## Glück- und Segenswünsche zum neuen Jahre

Allen meinen lieb. Kunden, Freunden, Gönnern und allen Menschenkindern,  
daß dem deutschen Volke ein besseres  
Los beschieden wird, heraus aus dem  
Sumpf und Wolfselend!

Beginn einer gerecht. Steuerverteilung,  
andernfalls d. deutsche verarmte Volks-  
wirtschaft totgesteuert wird.

\* Einer für Alle! \*  
Parole! Noch nie ist ein Volk  
untergegangen, wenn es ein einig  
Volk von Brüdern war!

Hauke, Hutmacherschl., Hirschbg.

Allen meinen verehrten Kunden u.  
Freunden der Photographie

## ,Viel Glück'-, Gut Licht'

zum neuen Jahre!

## Photo-Haus „Hansa“

Rudolf Heinzel,

Warmbrunner Straße Nr. 37.  
Einziges und größtes Photo- und  
Kino-Spezialgeschäft am Platze.

## Predigersteinbaude.

## Zum Jahreswechsel

entbieten wir allen unseren Freunden  
und Bekannten

## die herzl. Glückwünsche.

Gleichzeitig empf. wir für die Feier-  
tage unsere gutgeheizt. Lokalitäten  
einer gütigen Beachtung.

Stets Auswahl an s. Kaffeegesäß  
und Speisen.

Solide Preise. Solide Preise.  
Franz Hövel und Frau.

## Die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre

unserer sehr verehrten Kundschafft,  
Freunden und Bekannten!

R. Hutter & Co., Inh. Bruno Kroen,  
Lähn i. Schles.

Allen werten Kunden, Freunden und  
Bekannten

## viel Glück zum neuen Jahr

Jaekel & Bergmann

Stahlwarenschleiferei, Wernerstorff.

Allen unseren lieben Gästen, Freunden und Bekannten  
ein recht glückliches gesundes neues Jahr.  
Familie A. Jüttner, Brauerei,  
Bad Warmbrunn.

## Viel Glück zum neuen Jahre

wünscht allen werten Kunden, Freunden und Bekannten

Familie Just, Krummhübel i. R.

Allen werten Kunden und Bekannten  
wünschen

## ein frohes neues Jahr!

Wilhelm Keller und Frau.

Unserer werten Kundenschaft,  
Freunden und Gönner

ein kräftiges  
Prost Neujahr!  
Kaufhaus

Egon Kindler und Frau  
Bumendorf, Neujahr 1927.

Unseren werten Kunden, Freunden  
und Bekannten

herzl. Glückwunsch  
zum neuen Jahre!

Familie Franz Klinke  
Fleischmeister, Schützenstr. 40.

Unserer werten Kundenschaft wünschen wir  
ein frohes neues Jahr!  
Fleischmeister Kloß und Frau,  
Giersdorf i. N.

## Prost Neujahr!

Ihr lieben Leute, laßt's Euch sagen:  
Die Glöden werd'n heut' 7 schlagen,  
Und 20 dent' Euch nebenbei — — —  
Auch dieses Jahr geht was entzwei:  
Schreibmaschinen und auch Kocher,  
Grammophone und auch Kocher,  
Sei's für Spiritus oder Gas,  
Sei's von Blech und auch von Glas,  
Nähmaschinen, Spielzeug, Löffel,  
Puppen — mit, auch ohne Köpfe,  
Füllhalter, auch Kämme, Spangen,  
Feuerzeuge, Taschen, Bangen,  
Messer, Scheren — was entzwei,  
Alles schlepp't mit nur herbei!  
Ich werde hämmern, nieten, feilen,  
Alle Wunden wieder heilen!  
Drum Prost, Ihr Lieben — — —  
Hoch leb' die „7“!!!

W. Krafft, Confessastr., Ecke Bahnhofstr.

Unserer werten Kundenschaft u. Freunden  
**ein fröhliches gesundes Neujahr!**  
Fleischermeister Krems und Frau,  
Verbißdorf.

All den Kunden und Freunden  
wünscht

## ein glücklich. u. gesund. Neujahr

Familie Kretschmer, Baugeschäft,  
Schieder.

Ein erfolgreiches, glückliches neues Jahr  
wünscht seiner werten Kundenschaft

**Familie A. Kühn**

Maschinenhandlung und Installations-Geschäft  
Altkemnitz, den 1. Januar 1927.

**Die besten Glückwünsche**  
zum neuen Jahr  
meiner werten Kundshaft von  
Stadt und Land.

**Kummel, Obermühle**  
Hirschberg i. Schl.

**Blockhaus Füllnerpark**

Bad Warmbrunn

Meinen geschätzten Gästen, Freunden und  
Bekannten  
zum Jahreswechsel  
die besten Glückwünsche  
mit der Bitte um ferneres Wohlwollen.  
Frau E. Kunert.

Unserer werten Kundshaft  
wünschen wir

**ein frohes, gesund. neues Jahr!**  
Schuhmachermeister Heinrich Lippmann  
und Frau,  
Lähn in Schlesien, Markt Nr. 26.

Meinen werten Kunden, Freunden und  
Bekannten

**ein recht gesundes neues Jahr**  
**Oswald Machner u. Frau,**  
Tourage- und Fuhrengeschäft.

Unseren werten Gästen, Freunden und  
Gönner wünschen wir

**ein gesundes, neues Jahr!**

Paul Maiwald und Frau.  
Bad Warmbrunn, Hotel Victoria.

Allen wert. Kunden u. Bekannten  
wünschen  
ein glückliches u. gesundes  
:- neues Jahr! :-

Bäckermeister Richard Matthäus  
und Frau,  
Schildau am Bobr.

## Glück u. Wohlergehen im neuen Jahr

wünschen unserer geschätzten Kundshaft  
mit der Bitte um ferneres Wohlwollen.

**W. Mehlhorn II. Frau**  
Grunau, den 1. Januar 1927.

**Goldenes Schwert** Markt  
27

Allen unseren Gästen, Freunden u.  
Bekannten von Stadt und Land  
wünschen wir

**ein glückliches und  
gesundes neues Jahr!**

Robert Meschter und Frau.

All ihren Gönner wünscht

**ein frohes Neujahr**

Familie R. Neumann, Maiwaldau.

**Zum Jahreswechsel**  
allen unseren werten Kunden und  
Bekannten

**ein glückliches neues Jahr!**

Ordinans und Frau,  
unter den Lauben im Gold. Schwert.

bähn. bähn.  
**Hotel Goldner Frieden.**

All den werten Gästen und Bekannten  
wünscht

**ein frohes und gesundes  
neues Jahr**  
**Familie Ruffer.**

\*\*\*\*\*  
**Ein gesundes neues Jahr**  
wünscht allen wert. Gästen, Freunden und Bekannten

**Familie Pache**  
Gerichtskreisamt Herischedorf i. N.

**Ein frohes neues Jahr**

wünschen ihren  
Kunden und Geschäftsfreunden  
**Georg Przyrembel,**  
Fleischermeister,  
und Frau,  
Hirschberg, Markt Nr. 50.

**Ein frohes neues Jahr**

wünschen wir all unseren werten Kunden  
mit der Bitte um ferner Wohlwollen  
**Reichenbacher Webwaren**  
Hirschberg i. Schles., Dunkle Burgstr. 2.

**Viel Glück und Segen  
im neuen Jahre**

allen Kunden und Bekannten!  
**Julius Reimann, Fleischermstr.**  
und Töchter,  
Giersdorf im Riesengebirge.

**Allen ihren Freunden, Gästen und  
Tanzlustigen  
ein Prosit Neujahr**

**Die Kynastkapelle**  
Richter, Wolscht und Scholz.

Ein

**gutes, frohes neues Jahr**

wünscht allen Freunden u. Kunden

**Bruno Runge u. Frau**  
Gärtnermeister und Wagenbauer  
(vormals Gerstmann),  
Hirschberg.

Meinen werten Kunden und  
Geschäftsfreunden

**die best. Glückwünsche  
zum Jahreswechsel!**

**Arthur Schaffer,**  
Hirschberg i. Schles.,  
Elektrotechnik,  
Lichte Burgstraße Nr. 5.  
Fernsprecher Nr. 756.

Unseren werten Kunden von  
Seidorf im Riesengebirge u. Umgegend  
**ein recht fröhliches und  
gesundes neues Jahr!**

Kurt Rutsch und Frau, Bäckerei,  
Seidorf im Riesengebirge.

Meiner wert. Kundschafft u. Bekannten  
**ein gesundes neues Jahr**  
**Gustav Scharf, Schuhmacher,**  
Petersdorf Nr. 132.

Zum Jahreswechsel  
empfehlen sich glückwünschend  
**Robert Scharfenberg, Malermstr..**  
und Familie, Markt 21.

Allen meinen Freunden und Bekannten  
**ein glückliches neues Jahr**

**Otto Schellenberg, Schneidermeister,**  
Petersdorf i. Rsgb.

Herzlichste Glückwünsche  
zum neuen Jahre  
allen wert. Kunden, Freunden u. Bekannten.  
Familie Scheuermann, Handelsgeschäft,  
Crommenau.

allen ihren Kunden und Freunden  
wünschen

**ein gesundes neues Jahr**  
**Wilhelm Schöps, Fleischermstr., u. Frau**

Stonsdorf, 1. Januar 1927.

Zum Jahreswechsel  
empfehlen sich glückwünschend

**Gebr. Schröter**  
Auto-Fuhr-Park  
Telephon Nr. 929.

Ihren werten Gästen, Freunden u.  
Bekannten wünscht

**ein recht frohes Neujahr!**

**Familie Schröter**  
Gäthof „Zur Stadtbrauerei“.

Zum Jahreswechsel  
empfehlt sich glückwünschend

**Familie Schwencke, Herischedorf,**  
Neujahr 1927.

**Ein gesundes neues Jahr**  
allen meinen wert. Kunden u. Bekannten!  
**Gerhard Schwanitz, Fleischermeister,**  
Telephon Nr. 356.

Glückwünschend zum Jahreswechsel  
empfiehlt sich  
**Erste Warmbrunner**  
**Textil- u. Restehandlung**  
Familie Sörgel, Bad Warmbrunn,  
Zietenstraße Nr. 12.

**Ein gesundes frohes  
neues Jahr**  
wünscht seiner geschätzten Kundschafft und  
hält sich bestens empfohlen  
**J. Sowada, Malermeister,**  
Seidorf im Riesengebirge.

**Viel Glück****zum Jahreswechsel**

wünschen allen verehrten Freunden  
und Bekannten

**W. Starke und Frau,**  
Friseur- und Parfümeriegeschäft,  
Langstraße 13.

**Herzlich. Glückwunsch**

zum neuen Jahre  
meiner verehrten Kundschafft.  
**Erich Standke, Tyroler Walzenmühle,**  
Zillerthal i. Rsgb.

Meinen werten Kunden und Bekannten

**viel Glück und Segen  
im neuen Jahre!**

**Albert Taude, Stellmachermeister,**  
und Frau.

Allen Gästen und Bekannten  
wünschen

**ein gesundes neues Jahr**

Frau Watzko u. Gohn, Goldener Anker.

Meinen werten Kunden,  
Freunden und Bekannten

**ein glückliches Neujahr**

Wittichenau, 1. Januar 1927.

**Otto Topolinski, Handelsmann.**

Hans-Georg Die glückliche Geburt eines  
strammen Jungen  
zeigen hocherfreut an  
**Hugo Schennen und Frau**  
Maria geb. Semrau  
Hirschberg, den 29. Dezember 1926.

**Magda Dittert**  
**Franz Riede**  
**Verlobte**  
Hirschberg,  
Wilhelmsplatz 1  
1. Januar 1927.

Breisach  
in Baden

**Ella Reimann**  
**Johannes Hanke**  
**Verlobte**

Bad Warmbrunn

Neujahr 1927

Als Verlobte grüßen  
**Elisabet Hönsch**  
**Ernst Kastner**  
Hermsdorf u. K. Neujahr 1927

Dame, Mitte 30, tischig, angenehm, Neuherrin, w. Bekanntschaft, m. gebild., ges. Herrn in gut. Verhältnisstellung  
zwecks Heirat.  
Gediegene Ausstatt., u. einige 1000 M. bar vorhanden. Buschr. u. C 488 a. d. „Boten“ erbten.

**Martha Latzke**  
**Alfred Lorenz**  
**Verlobte**  
Hain, Rsgb. Märzdorf b. Warmbr.  
Silvester 1926

**Neujahrswünsch!**

Quietschvergnügte Weinständerin f. dess. Herrn, 35—40 J., zw.

**Späterer Heirat.**

Ang. m. Bild u. M 475 a. d. „Boten“ erb.

**Neujahrswünsch!**  
Fräulein, 31 Jahre, blond, m. Nachsteuer u. eig. Heim, sucht Bekanntschaft eines Herrn paß. Alters, Beamter od. Geschäftsm. bezügt.

**zwecks Heirat.**

Ang. m. Bild unter A. B. 99 postlagernd Hirschberg i. Schles. Anonym zwecklos.

**Gutsbesitzersohn,**

Ende 20er, ev., solide, strebsam, m. Vermög. u. Ausstatt., wünscht

**Heirat.**

Fräulein m. Vermögen od. Einheiratung von 40 Morg. ab auswärtis, angenehm.

Ang. unt. J 406 a. d. „Boten“ erb.

Für die zahlreichen Geschenke und Gratulationen zu unserer  
**Vermählung**  
sagen wir unseren herzlichsten Dank  
**H. Simon und Frau**  
Rudelstadt, 1. Januar 1927

Für die zahlreichen Geschenke und Gratulationen anlässlich unserer  
**Vermählung**  
danken herzlichst  
**Richard Fischer**  
und Frau Maria geborene Nößel.  
Komotz i. Mts.

**Kirchliche Nachrichten.**  
Neuapostolische Gemeinde. Am Neujahrtage, vorm. 9½ Uhr, Gottesdienst in der Aula der Volksschule II, Schützenstraße 31. Am Sonntag, 2. Jan., fällt der Gottesdienst aus.

Für die vielen Gratulationen und Geschenke zu unserer

## Vermählung

sagen wir unseren Freunden und Bekannten herzlichen Dank.

**Kurt Breuer**

und Frau Ella geborene Grillich,  
Gerichtskreis, Buchwald i. R.

Für die überaus zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer

## Silberhochzeit

sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank.

Gleichzeitig wünschen wir auch allen werten Kunden und Freunden

**frohes und gesundes neues Jahr**

**Max Richter, Klempnermeister,**  
und Frau,  
Boberkössevorf.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meinem

## 70. Geburtstage

sage ich allen meinen herzlichst. Dank.

**Adolf Becker, Schuhmacherstr.,**  
Straupitz.

**Heirat** w. viele verm. D. r. Ausländerin, Realität, Einheirat, Herr, a. o. Verm. Ausk. so. 1000 Danskij, Städten, Berlin 118, Stolpischestraße 48.

Geöffnet ist am Sonnabend, den 1. Jan., die

## Hirsch-Apotheke,

Bahnhofstraße 17.  
Diese versieht b. Sonntag, den 2. Jan., früh, den Nachtdienst.  
Geöffnet ist am Sonntag, den 2. Januar, die

## Walter-Apotheke,

Langstraße 21.  
Diese versieht b. Sonnabend, den 8. Januar, früh, den Nachtdienst.

## Nachhilfe

gesucht f. Oberrealsch.,  
Sexta, ansch. a. Schulbeginn b. ½ 12 Uhr. Nähe Bahnhof bevorzugt.

Angeb. unt. K 473 an den „Boten“ erbet.

## Nachrufe, Todesfälle der und Gedichte

zu jeder Gelegenheit,  
verfaßt  
Anna Hetschel,  
Hirschberg i. Schles.  
Markt 21,  
Hinterhaus, drei Dr.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Am 30. Dezember verschied sanft im Herrn nach schwerem, mit großer Geduld ertragenen Leiden meine innig geliebte Gattin, unäre liebe Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Schwester, Tante und Schwägerin, die frühere Gasthofbesitzerin, Frau

**Pauline Mischer**  
geb. Hoffmann

im 73. Lebensjahr.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

die trauernden Hinterbliebenen.  
Schildau, Lomnitz, Polsnitz, Amerika,  
den 31. Dezember 1926.

Die Beerdigung findet am Montag, den 3. Januar 1927, nachmittags 2¼ Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Mittwoch abend 11 Uhr entschließt sanft nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber, guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Junggeselle

**Richard Wagenknecht**

im blühenden Alter von 28½ Jahren.

In tiefer Trauer:

**Familie Wagenknecht**  
**Familie Finger**  
**Familie Donth.**

Hain, Seidorf, den 29. Dezember 1926.

Beerdigung Sonntag, den 2. Januar, nachmittags 1,30 Uhr.

# Der Inventur-Ausverkauf bei S. CHARIG, Markt 4

seit Jahrzehnten als eine außerordentlich  
billige Einkaufsgelegenheit bekannt,

Um das große Lager gründlich zu räumen, habe ich die Preise teilweise bis zur  
Hälfte herabgesetzt.

beginnt →

Montag  
**3.**  
Januar

## Kleiderstoffe

Cheviot, 130 cm, reine Wolle, Mtr. 2.25

Cheviot, 105 cm, gute Ware, Mtr. 1.65

Popeline, reine Wolle . . . Mtr. 1.75

Popeline, reine Wolle, 100 cm, Mtr. 3.15

Pulloverstoffe, neuest. Must., Mtr. 1.- 0.85

Rockstoffe, 95/100 cm breit, Mtr. 0.70

## Sammet u. Seide

Lindener Köper-Velvet, 70 cm,  
vorzüglich im Tragen, Mtr. 6.60 4.45

Eoliene, viele Farben, Mtr. 5.25 4.25

Crêpe de Chine, alle Farb., Mtr. 5.35 4.85

Waschseiden, neuest. Must., Mtr. 1.50 1.25

Waschseide, einfarbig, Mtr. 1.60 1.20

## Baumwollwaren

Velour für Kleider und Blusen, Mtr. 0.60

Köper-Barchent, ungebl., 75cm, Mtr. 0.42

Köper-Barchent, gebleicht, Mtr. 0.60

Hemden-Barchent, gute Ware, Mtr. 0.45

Sportflanell, gute Ware . . . Mtr. 0.60

Wäschetuch, gute Ware . . . Mtr. 0.38

Wäsche-Nessel . . . . . Mtr. 0.35

Pa. Jacquard-Schlafdecken  
140/195 . . . . . Stück 3.35

Große Posten RESTE aus allen Abteilungen zur Hälfte des Wertes

Weißer Damenwäsche, im Schaufenster leicht angeschmutzt,  
in meinen bekannten guten Qualitäten, für die Hälfte des Wertes

## Tischtücher mit kleinen Fehlern, weiß und farbig, Damast

130/130	130/165	130/225	usw. bis 300 cm lang
2.90	3.80	5.70	

Züchen, Kissenbreite, Mtr. 0.57

Deckbettbreite, Mtr. 0.98

Linon, Kissenbreite, Mtr. 0.60

Deckbettbreite, Mtr. 1.00

Küchenhandtücher, 100cm lg. 0.50

Damasthandtücher, 100cm St. 0.70

Wischtücher, kariert, 45 cm, St. 0.24

Gläsertücher, 55 × 55 cm, St. 0.35

Etamine, 150 cm br., 0.58, Vorhangstoffe, gestr., echtfarb., Mtr. 0.95, Gardinenstoffe, Mtr. 0.50, Dreiteiliges Fenster 2.45

Alle nicht besonders im Preise herabgesetzten Waren werden mit Ermäßigungen von **10 bis 20 Prozent** verkauft!  
→ Verkauf der Extra-Angebote soweit Vorrat!



Der Tod entriss uns am 29. Dezember unseren treuen Kameraden

## Richard Wagenknecht

Durch seine treue Kameradschaft und stete Pflichterfüllung hat er sich in unserer Kolonne ein bleibendes Andenken begründet.

Hain i. N., 31. Dezember 1926.

Freiw. Sanitätskolonne v.  
Roten Kreuz Hain i. Nsgb.

Nach kurzem Krankenlager ver-  
schied am 29. Dezember 1926 unser  
Dreher

## Richard Wagenknecht

aus Hain.

In der kurzen Zeit, während der er bei uns beschäftigt gewesen, haben wir ihn als pflichttreuen und gewissenhaften Mitarbeiter schätzen gelernt und bedauern daher aufrichtig seinen frühen Heimgang.

Ostdeutsche Gummiwerke

Dr. C. Neubert,

Giersdorf im Riesengebirge.

Rasch tritt der Tod den Menschen an!

Nach kurzer schwerer Krankheit verschied am 29. Dezember 1926, in der Blüte seines Lebens, unser lieber Kollege und Mitarbeiter, der

Dreher

## Richard Wagenknecht

aus Hain.

Dem so jäh aus unserer Mitte Gerissenen werden wird ein ehren-  
des Andenken bewahrt.

Die Angestellten und Arbeiter  
der Firma

## Ostdeutsche Gummiwerke

Dr. C. Neubert,

Giersdorf im Riesengebirge.

Infolge Herzschlags verschied unser  
innig geliebtes Söhnenchen und Brüderchen

## Günter

im jungen Alter von 4 Monaten.

In tiefstem Schmerz  
Paul Weißae und Frau als Eltern,  
Irmgard als Schwesterchen,  
Arensberg, den 30. Dezember 1926.  
Beerdigung Sonntag, nachm. 2½ Uhr,  
vom Trauerhause aus.

Plötzlich und unerwartet verschied am 28. Dezember 1926 nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber Jungeselle

## Richard Wagenknecht

Ein ehrendes Gedachten sichert ihm  
die erwachsene Jugend  
von Hain.

## Feuerholz,

Virke u. Eiche, sowie

etliche Bentner

gelbe Lupinen

verkauft

Gnissel. Rudolf Scholz

Langenau,

Gut. Klavier b. d. von.  
Wringma, Hain A. off.  
Angeb. unt. W 462  
an den "Boten" erbet.

## Kalender 1927

in großer Auswahl

o. Springer's  
Buchhandlung,

Schildauer Straße 27.

Für die so überaus zahlreichen Beweise der Teilnahme bei dem so schweren Verlust, welcher uns durch das so frühe Hinscheiden unserer guten Tochter

## Helene Rose

geb. Geisler

betroffen, sagen wir hiermit allen Beteiligten den herzlichsten Dank.

Familie Reinhold Geisler.

Hirschberg, d. 31. Dezember 1926.



Am 29. Dezember verstarb unser lieber Kamerad

## Otto Feist

Seine Kameradschaft werden wir stets in Ehren halten.

**Freiwillige Sanität kolonne vom Roten Kreuz, Hirschberg, Abteilung Cunnersdorf**

Die Beerdigung findet am 3. Januar statt. Auftreten der Abteilung nachm. 2 Uhr am Gerichtskreischa.

Milch und Arbeit war Dein Leben, Ruhe hat Dir Gott gegeben.

Am 29. Dezember, nachmitt. 4 Uhr, verstarb im Warmbrunner Krankenhaus nach kurzem, aber schwerem Krankenlager, infolge Grippe und schwerer Lungenentzündung, mein lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Maurer

## Otto Feist

im blühenden Alter von 38 Jahren und 4 Monaten.

Die bestrauernde Schwester

Minna Scholz geb. Feist.

Gertrud und Richard als Kinder. Cunnersdorf, Warmbrunn, Agnetendorf u. Petersdorf, den 31. 12. 1926.

Die Beerdigung findet am 3. Jan., nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause, Dorfstraße 19b, aus statt.

## Konsumverein für Hirschberg u. Umgegend

eingetrag. Genossenschaft mit beschr. Haftpfsl.

Zu unserem Neubau in Lomnitz sind folgende Arbeiten zu vergeben:

1. Tischlerarbeiten,
2. Dachdeckerarbeiten,
3. Klempnerarbeiten,
4. Ofenscheherarbeiten.

Blankostensanschläge sind vom Kontor der Genossenschaft, Hirschberg-Cunnersdorf, Gotschdorfer Straße, zu beziehen.

Mitglieder werden bevorzugt.

## Mein Inventur-Ausverkauf

beginnt am

## 4. Januar!

Die günstigste Gelegenheit,  
recht billig einzukaufen!

Auch sind gute weiße Reste  
nach Gewicht am Lager.

**Reste-Handlg. A. Kühnel**

Inh. A. Seibt

Pfortengasse- und Priesterstr.-Ecke

## Formulare! Plakate!

### Mittelungsböcke

Adressen (weiß und gelb)

Arbeitsbücher f. männl. u. weib. Pers.

Ausweis für Stellenvermittler

Erbbeer-Bowle

Expreßkarten

Fieberkurven

Fremdenzettel für die Stadt

Fremdenmeldezettel (Zeilig)

Geldhinterlegungsscheine b. Amtsger.

Glückspiele nicht gestattet

Guter Mittagstisch

Herzlich willkommen

Impfscheine

Jede Arbeit an beweglich. Erlebniszettel

Kostenanschläge

Kontobüchel

Kubikkästen

Laden zu vermieten

Lehr- und Prüfungs-zeugnisse

Lehrbriefe

Leierscheine

Logis zu vergeben

Man bitte nach Gebrauch

Maul- und Klauenenscheine

Männliche Personen unter 17 Jahren

Mietverträge

Mieteskittungs-Bücher

Möbelleih- und Pachtverträge

Möbliertes Zimmer zu vermieten

Nachlass-Inventar

Preistafel für Lebensmittel

Preistafel für Milchprodukte

Preistafel für Fleidfleisch

Preistafel für Gemüsehändler

Drogevollmachten

Reitungsblöcke

Reisungsbücher für Viehdeckapparate

Rechnungen

Rentenquittungen

Rübezeit im Gastwirtschaftsvertrieb

Schüler-Überweisungskarten

Schulabgangs-Zeugnisse

Schweinchächen

Slatzettel

Speisenkarten

Stundenpläne

Toilettenfeln; Damen — Herren

Totenscheine

Trichinenzettel

Unfallanzeigen

Viehkontrollbücher

Verzeichnis des Vermögens

Verzeichnis der Hausarbeiter I u. II

Vormundschafts-Rechnungen

Wechsel, Prima- und Sola-

Weinarten

Wochenlisten

Wochenzettel, groß und klein

Wohnung für Fremde

Wohnung für Sommergäste

Wohnung zu vermieten

Zahlungsbefehle

Zinsenquittungsbücher

Zollinhalts-Erläuterungen

Sämtliche oben angeführten Drucksachen sind in unserer Geschäftsstelle erhältlich.

**Der Bote aus dem Riesengebirge**

# Ausstattungshaus August Degenhardt Hirschberg i. Schles.

Auch für das Jahr 1927 werde ich meinen

## Spezial-Abteilungen

besondere Sorgfalt angedeihen lassen

Auf dem Gebiete der Innendekorationen werde ich stets das Neuste zeigen  
Meine Auswahl in Möbelstoffen, Dekorationsstoffen, Teppichen, Gardinen, Stores,  
Bettdecken, Tisch-, Divan- und Läuferstoffen wird die größte am Platze sein  
Gut sortiert bin ich stets in den Artikeln Tischwäsche, Bettwäsche, Handtücher, Küchen-  
wäsche, Frottierwäsche, Insets, Bettfedern, Matratzendelle, Metallbettstellen  
Lieferant für Sanatorien, Erholungsheime, Hotels, Logierhäuser

Schon heute möchte ich darauf  
hinweisen, daß mein Inventur-Ausverkauf am 31. Januar  
beginnt



## Tanz-Kurse

verbunden mit guter Anstandslehre beginnen im  
**Felsenkeller**, Cavalierberg

**Montag, den 10. Januar**

abends 8 Uhr für **Anfänger** (Honorar 20.— Mk.)  
abends 9½ Uhr für **Fortgeschrittene**  
(Honorar 12.— Mk.)

Der Unterricht umfaßt 16 Abende à 2½ Std.

**Einzelunterricht jederzeit!**

Fordern Sie kostenlose Zusendung eines  
Prospektes.

Gefl. Anmeldungen nehme ich täglich ab 4 Uhr  
nachm. persönlich oder schriftlich entgegen.

**R. Heinrich**

Erstes u. größtes Hirschberger Tanz-Lehr-Institut  
**Cavalierberg-Felsenkeller** Fe. n.spr. 808



Wir machen wieder-  
holt darauf aufmerk-  
sam, daß wir für

**telephonisch**  
aufgegebene

**Anzeigen**

**keine Garantie**  
übernehmen.

**Der Bote a. d. R.**

Am Dienstag, den 4. Januar 1927:  
**Beginn neuer Tages- und Abendkurse.**  
Kaufm. Privatschule und Übungskontor  
John Großmann, Bahnhofstr. 54.

**Gründlich. Unterricht**  
im Schiften- u. Treppenbau  
Bauzeichnen usw.

erteilt

**W. Dittmann, Maurer- u. Zimmerstr.,**  
Lähn in Schlesien.

Kaufe

Biedermeier- oder  
Bauernmöbel, alt.  
Preisangeb. unt. D.  
489 a. d. „Boten“ erb.



**Schmerz läßt nach!**

Rostlose Hühneraugen-, Horn-  
haut- und Warzen-Vertilgung.  
D. R. G. M. 261 358  
Kein Weller — kein Blut,  
kein Schmerz — kein Verband  
kein Plaster — kein Bittel  
kein Stift — keine Salbe.  
Viele Anerkennungen.

Nur 50 Pf.  
Generalbetrieb  
Honig & Co., Breslau,  
Museumsplatz 15.  
Postleitzahl Breslau 40 542



**Seit 15 Jahren**

wird b. Flechten, Violine,  
klkt. Schweiz Hautinf.,  
Kräze, Haemorrhoid.,  
Beinröd., Ausbildung,  
Schuppen „Handhell“  
verlangt. Wirkt schnell,  
saub., unschädl. 100000-  
fach bewährt. 75, 100,  
150 Gr.-Paf. M. 1,50  
2,00, 3,00 auch Verland.  
Drog. Bettanex, Markt

## Tanzstunde.

Unser diesjähriger Kursus für

## Tanz- und Anstandslehre

in allen, auch den modernsten Tänzen, als  
Boston, Blues, Tango, Charleston,  
Slow-Fox, English Waltz usw.,  
beginnt am Montag, den 10. Januar er.,  
abends 8 Uhr, im Hotel „Zum Rynast“  
in Hirschberg. (Honorar Teilzahlung).  
Anmeldungen werden schon jetzt daselbst  
entgegengenommen. Persönl. zu sprechen am  
10. Januar, ab nachmittags 5 Uhr.

**Tanzlehrer A. Geyer und Frau.**

Waldeburg, Gartenstr. 3, part., Tel. 601.  
Mitglieder d. Genossenschaft Deutscher Tanz-  
lehrer und des Allgemeinen Deutschen Tanz-  
lehrer-Verbandes e. V., Sitz Berlin.

**Töchterheim der Evang. Brüdergemeine**  
zu Gnadenberg, Kreis Bunzlau,  
staatl. gen. Gewerb. Privatschule.  
Hauswirtschaftliche Ausbildung und  
allgemeine Fortbildung.

Auf Wunsch: Musik und Sprachen.  
Prospekt durch die Leiterin Fr. M. Schaefer.

Zum

# Jahresbeginn

außergewöhnlich  
billige Angebote

Damenwäsche  
Hemden, Untertaillen

85,-

Damenstrümpfe  
Flor, Kunstseide, Maco

95,-

Kinderstrümpfe  
Reine Wolle, Gr. 1-4

95,-

Herrensocken  
Reine Wolle

1.75

Trikotagen  
Einsatzhemden, Hosen

1.95

Herrenwesten  
Kinderwesten, Wolle

3.90

Handschuhe  
Tricot, gestrichl., Sport

95,-

Selbstbinder  
Kragen, Sportlätzze

65,-

# I. Königsberger

## Geschäftsübernahme!

Einer verehrten Einwohnerschaft von Rudelstadt und Umgegend zur gesl. Kenntnisnahme, daß ich ab 1. Januar 1927 den

**Gerichtskretscham nebst Fleischerei**  
des Herrn Fleischermeister Stephan pachtweise übernehme. — Es wird mein größtes Bestreben sein, einer verehrten Kundschalt nur das Beste zu bieten

Hochachtungsvoll

H. Simon und Frau

Rudelstadt, den 1. Januar 1927

Heimsparbüchsen!

Heimsparbüchsen!

Provinzial-Genossenschaftsbank für Schlesien  
e. G. m. b. H. Zweigstelle Hirschberg  
Promenade 1 — Postscheckkonto Breslau 73300 — Reichsbankgiro

**Annahme von Sparinlagen  
unter günstigen Bedingungen**

Heimsparbüchsen!

Heimsparbüchsen!

Wir beabsichtigen, unsere hiesige

## Agentur

neu zu vergeben. Geeignete Herren, die im Kolonialwaren-, Lebensmittelhandel sowie Bäckereien bestens eingeführt sind, wollen ihre Bewerbung mit Referenzen einreichen.

**Krefelder Margarine - Werke**

Jan C. Uhlenbroek, G. m. b. H.

## Geschäftsstelle Breslau

Margaretenstraße 9.

### Ingenieur-Schule

Technikum Altenburg 3.A.  
(Staatskommissar)

Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau  
Preiswerte Verpflegung  
i. Studier.-Kasino, Sem.-  
Beginn April u. Oktober,  
Programm auf Wunsch:

Öffentliche  
Versteigerung.  
Am 5. Januar 1926,  
vorm. 11 Uhr, werden  
im städtischen Pfand-  
lokal, Hospitalstr. 1:  
1 Spiegel m. Konsol,  
1 Elektro-Motor an 5  
P.S. u. 1 Elektro-Mo-  
tor an 2 P.S.  
zwangswise öffentlich  
meistbietend versteig.  
Hirschberg, Schles.,  
den 30. Dez. 1926.  
Der Magistrat.

kleiner Tisch u. kleiner  
Schrank, gebraucht,  
zu kaufen gesucht,  
Auenstraße 9.

Wäschekoffer,  
Strickwolle, Tricotware,  
Strümpfe, Schlaidesen,  
Kunzw. bill. Preisliste  
umsonst. G. Mintelen,  
Fabr. u. Versand,  
Gräfelfing 41 b. Münch.

Gaszuglampe  
mit Selenarmen und  
Schreibzügellampe, sehr  
gut erh., zu verkaufen.  
Rath.-Fried.-Str. 12, III

## Holztonnen

in verschiedenen Größen,  
gibt preiswert ab  
Josephinenhütte A.-G.,  
Werke Schreiberhan.

Gute  
Spesekartoffeln  
empfiehlt. Noch leicht  
sucht zu kaufen  
Fr. Scheuermann,  
Crommenan.

Achtung!  
Gibt neuen, langen  
**Betz u. Überzieh,**  
mitl. Größe, verkauft  
Ullersdorf-Lichtenhain  
Nr. 196.

Entfettungs-  
Tabletten  
Corona  
mit Marienbader Salz,  
in allen Apoth. bes.  
Apotheke in Gunnersd.

## Damen

Handtasche liebvol. Ausn.  
z. Gehetmentbindung  
Bobonne Brezzier,  
Breslau, Scharastr. 23, II  
3 Min. v. Hauptbahnhof.  
Telephon Orlie 8833.

**Damen**

find. liebvol. Ausn. zur  
Gehetment Bobonne  
Wiesner, Breslau  
Gerdastr. 87 II  
6 Min. v. Hauptbahnhof  
Vertrauensv. Unterlass.

## Geldverkehr

## 1000 Mark

ges. gute Sicherheit,  
entl. als Hypothek auf  
Landwirtschaft gesucht.  
Angeb. unt. R 479  
an den „Boten“ erbet.

## 6000 RMK.

auf erste Hypothek von  
Selbstgeber z. Neubau  
eines Hauses, gesucht.  
Schönste Lage im Nörd.  
Angeb. unt. J 472  
an den „Boten“ erbet.

## 5-6000 Mark

zur 1. Stelle auf land-  
wirtsc. Grundstück b.  
oder spät. zu leih. ges.  
Angeb. unt. E 468  
an den „Boten“ erbet.

300—500 Mk.

auf Landwirtsch. gegen  
gute Sicherh. u. hohe  
Monatszinsen gesucht.

Angeb. unt. Z 433  
an den „Boten“ erbet.

3—5000 Mk.

auf Geschäftsgrundstück

zur 1. Hypothek vor

1. 2. 1927 gesucht.

Angeb. unt. V 483  
an den „Boten“ erbet.

12 000 Mark

als 1. Hypothek

auf Hirschberger Geschäftshaus bald

oder später gesucht.

Angebote unter H 471 an

die Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.

**Hypothekengeld**

auf landw. u. städt. Grundbe-

sitz nicht unt. 10 000 Mk., sow.

Kommunal-Darleh. besorg.

günstigst

v. Wallenberg Padhai & Co.

Bankgeschäft

Breslau V, Tautenburgstr. 5

Telephon Rg. 1816—18

**Kaffee  
Kaffee  
Kaffee**  
A. Scholtz

Suche bald  
**1000—1500 M.**  
b. gut. Sicherh. auf 82  
Morg. gr., schuldenfrei.  
Landwirtsch. Gfl. Ang.  
mit Einsforderung. an  
Reinbach Nr. 5  
bei Fischbach i. Ries.

**Grundstücksgeschäft**  
Hypothekenbank-Vertretung  
**M. Conrad**, Kaiser-Friedrich-Str. 15 a  
genießt größtes Vertrauen.

## Hypotheken

für Stadt u. Land. Zinsen 6—8 % p. a. Hohe  
Belebung. Prompte Abwicklung ohne Vorpres.

### Darlehen

zu Tausd. Beding. Monatl. Ratenrückzahlung.  
**Bank-Kommissionsgeschäft H. Braun,**  
Hirschberg i. Schl., Warmbr. Str. 27, III.

## Hausverkauf.

Am 16. Januar 1927, vormitt. 10 Uhr,  
wird das

### Haus Nr. 10 in Ludwigsdorf,

**Kreis Hirschberg i. Schl.**,  
an Ort und Stelle mit ca. 6 Morgen Acker  
und Wiese verkauft. Das Haus ist massiv,  
mit Scheune, in gutem Bauzustande, elektr.  
Licht, Wasserleitung, Inventar, 1 Kuh, eine  
Kalbe (beide hochtragend), Heu, Stroh, Kartoffeln  
und Feuerung vorhanden (eventuell  
auch ohne Inventar und Ader). Da Er-  
holungsort, eignet sich das Haus auch als  
Ruhestand, auch für Handwerker. Anzahlung  
nach Vereinbarung.

### Die Erben:

Im Auftrage: Richard Wehner, Antoniwald,  
Friedrich Grisch, Ludwigsdorf.

## Schuhmacherei

### oder geeigneter Raum

zur Errichtung einer solchen in verkehrstreitem  
Ort und günstiger Lage  
per bald oder später zu wachen gesucht.  
Ges. Angebote unter **H 493** an den „Boten“.

**8000—15 000 RM.**

Suche als erste Hypoth.  
an 8% auf m. großes  
Haus a. d. Straßenb.  
Gest. Ang. u. **E 490**  
an den „Boten“ erbet.

**Grundstücke**  
Angebote

**Haus,**  
an d. Straßenbahn m.  
groß. Garten u. Teich.  
für 28000 RM. d. verf.  
Anfrag. besörd. u. **F 491**  
der „Boten“.

**Röstkaffee**  
stets frisch  
gebrannt  
A. Scholtz

## Schönes Freudenheim

Ob.-Schreiberhan, 12  
Zimm., 7 Ver. u. Balf.  
bei groß. Anzahl. auch  
billig. Angeb. unter  
**B 289** a. d. „Boten“.

## Kleine Villa oder Landhaus

mit ll. Garten gesucht.  
Beding.: 4—5 Zimmer-  
Wohn., spät. bis Ott.  
27. beziehb. Baurecht.  
et. Licht. Nähe Elster.  
oder Bahn. Ang. u. **U 428** a. d. „Boten“ erb.

## Tiermarkt

## Schlacht Pferde

zu hohen Preisen  
gesucht.

**Hermann Schmidt,**  
Mühlgrabenstr. 23.

## Schlacht- Pferde

kauf  
**A. Feiges Hofleiterscherei**  
Priesterstraße 9. Tel. 609



Von Donnerstag, den  
5. Januar, stehen  
2- und 3jährige

## Oberschles. Jöhlen

im Gasthof An den  
Brüden zum Verkauf  
und Tausch.  
Fischer. Schmidt.

Welcher Landwirt  
tauscht auf ein gutes  
Arbeitspferd  
**ein Kind?**  
Schäftele 16.



## Zum Lauenmarkt in Löhn

stelle ich ab Dienstag, den 4. Januar, und  
folgende Tage im Gerichtskreisamt in  
Kleppelsdorf bei Löhn, Telephon Nr. 26,  
gute und starke, 2- u. 3jährige, eingefahrene

## Oberschlesische Jöhlen

zum Verkauf und Tausch unter günstigen  
Zahlungsbedingungen.

**Bruno Walter, Neukirch an der Katz.**

**Kaufe**

## etliche gute Nutzkühe

hochtragend oder mit Kalb, gegen bare Kasse.  
Angebote erbeten an  
Wienholds Buchhandlung, Löhn a. Bob.

## JungbulLEN,

rotblau, sehr schön, a.  
d. Stammherde Bober-  
ullersdorf, abzugeben  
Leonhard.

Zunge, leichtmeltene

## Kühe

und nahe zum Falben,  
verkauft  
**Nd.-Kunzendorf** Nr. 7,  
Kreis Wolkenhain.

Starke, schwarzbunt.

## KuhkalB

zum Anbinden, verkauft.  
**HämpeL**, Grünau 416.

kräftiges

## BullenkalB

retrahig, schles. Rot-  
blau, 14 Tage alt, zum  
Anbinden.  
**Pfeimbacher,**  
Krásdorf i. Ries.



## Schweine

zum Weiterstütern,  
und

**prima Jeckel,**  
stehen preiswert zum  
Verkauf.

**Les Viehedi,**  
Gasthof zur Glocke.

charakter

## Kettenhund

zu verkaufen.  
**Stein-Nöhrsdorf** 11,  
Kreis Löwenberg.

Aelteren, erfahrenen

etliche gesunde  
Jutterschweine,  
gegen Rolltau gelöscht,  
verkauft

**Os. Häring,**  
Grünau Nr. 202.

## GlWein,

Wiederhütern, plst.  
**Nen. Flachsensteffen** 112.

## Stellenangebote männliche

## Händler, Hausrat

Private, Textil- u. Kurzwaren-  
branche, an allen Ort.  
zum Verkauf u. Neu-  
heit gesucht.

**Ana. Postlagerkarte** 92  
Göttingen, Sa.

Nebe nerwerb,  
**Egi senz,**  
hob. Verd. d. Firma  
**M. Roth,**  
Seehiem a. d. B.,  
Überstd. Str. 16, 5/10

## Einen Ochsenknecht

nimmt bald an  
**Gutsb.** Julius Horng,.  
Nen. Kemnitz.

jüngeren

## Kutsch er

in Landwirtschaft ges.  
Gersdorfer Str. 16.

Aelteren, erfahrenen

## Kutsch er

in Landwirtschaft und  
Spedition sucht zum  
sofortigen Antritt  
**Hermann Böhl,**  
Obersieben Nr. 9,  
Telephon 61.

## Die Biomalzwerke

suchen zum Betrieb eines erstklassigen Kon-  
sumartikels für Bäckereien  
verkaufstüchtige

## Vertreter

die onreg. u. systemat. Arbeiten gew. sind.  
Ausführliche Zuschriften nur an  
Generalvertreter **Richard Lange, Ziegau,**  
Luisenstraße Nr. 16.

## Gebildeter junger Herr

sucht Tätigkeit jüngender Art gegen  
Kontakt bzw. Einlage.  
Angebote unter **O 477** an den „Boten“ erbeten.

## 300 M. Monatsgeh. u. 15% Prod.

Gesucht werden sehr zuverläss. u. quempfohl.  
Herren als Vertreter zum Betrieb eines  
konkurrenzlosen, bequem verkauf. Artikels.  
Ausführliche Bewerb. unter **M N B 5834**  
an **Ala Haasestein & Vogler, München.**

Eingeführten

## Landmaschinen-Verkäufer

geschäftstüchtig, möglichst praktisch vorgebild.  
und mit den bestesten Verhältnissen vertraut.

**O. Pietrzsch, bandeshut i. Schlesien,**  
Landmaschinenhandlung,  
mit Reparaturanstalt.

## Kakao

erste Marken  
größte Auswahl  
**A. Scholtz**

Schriftliche Werbearbeit  
f. dortig. Platz verg.  
„Rapho“, Berlin,  
Choriner Str. 64.

Nebegewandte Damen  
u. Herren, die bereits  
Private, Behörden pp.  
befinden, sich sich hoh.  
daneben

Nebenverdienst  
nur durch Berberätig-  
keit. Auch a. Hauptern.  
geeignet. Näh. u. **N**  
**476** a. d. „Boten“ erb.

**Burschen,**  
landwirtschaftl. Arbeit.  
sucht  
**Rupprecht, Ludwigsdorf**  
Kreis Schönau.

**Pierdebursche,**  
17 bis 18 Jahre, zum  
sofortigen Antritt ges.  
**Arnoldorfer Bleiche,**  
Eckonomie.

**Ochsenjungen**  
sucht  
**Dominium**  
Neukemnitz.

## Stellengesuche männliche

## Hausdiener,

18½ Jahre alt, groß  
u. kräftig, sucht Stell.  
Anfragen an  
**Karl Noack,**  
Altstädt.,  
Kreis Salau i. L.

## Stellengesuche weibliche

Erfahrene, helle  
**Krankenpflegerin**  
oder Schwestern, für e.  
alten Herren in Fam.  
zu sofort ges. Periornt.  
Vorstellung m. Zeug-  
nissen bei

**Sponer, Warmbrunn,**  
Wedigstraße Nr. 13.  
Jung., ehrl. u. sauber.

## Mädchen

f. mittl. Landwirtschaft  
u. Handel s. bald od.  
später gesucht.

**P. Thiel, Warmbrunn,**  
Voigtsdorf, Chausee 15

**Bitter - Schokolade**  
die neuzeitliche  
Geschmacks-  
richtung  
**A. Scholtz**

Unbedingt zuverlässiges, gesundes, sauberes, kinderliebes

## Alleinmädchen

mit guten Kochlehrnissen u. nur gut. Zeugnissen bei hohem Lohn in Dauerstellung zum 15. Januar oder 1. Februar nach auswärts gesucht. Vorzustellen nach vorheriger Anmeldung (Tel. 613) bei Frau Dr. Albrecht, Hirschberg i. Schles., Wilhelmstraße 17, I.

## Gebildete Stütze

f. Billenhausch. j. 1. 2. gesucht. Hauptbeding.: Firm im Nähren u. allen Haushalt. Ang. mit Bild u. Zeugnissen an Frau Direktor Bock, Görlich, Holteistraße Nr. 10.

Soldes  
Alleinmädchen (auch Ausängerin), für f. Billenhausch ver sofort gesucht. Vorzustellen Warmbrunn, Friedrichstraße 27, bei Fr. Dir. Witte.

Jünger. Mädchen  
in Landwirtschaft für Küche und Haushalt, sucht zu Neujahr, Görlich, Straupitz.

Sehr angenehme  
Zugstellung

bietet sich geeignetem  
Fräulein, Frau oder  
Witwe in Hirschberg,  
zur Führung eines kl.  
sauberen, Frauenlohen  
Haushalts. Auschriften  
mögl. m. Bild unt. B  
487 a. d. "Voten" erbet.

Einfache Stütze,  
Haushalt 4 Pers., zu-  
verlässig, pflichttreu u.  
befreiden, ganz perf.  
Köchin, auch sonst in  
all. Zweigen d. Haushalt.  
erf., in sehr ange-  
nehme, dauernde Stell.  
per 1. 2. 1927 gesucht.  
Ebenso mögliches  
Stubenmädchen.

Begnige, schriftliche  
Bewerbungen an  
Fr. Minna Rosenbaum  
Dresden, Blücherpl. 20

hausangestellte  
Verlangen Sie kosten-  
los Prospekt von d. er-  
sten Illustriert. Wohnen-  
zeitschrift f. alle intelli-  
gent. Hausangestellten.  
Verlag "Das Wirt-  
schaftsräuslein" Berl.  
Wilmersdorf 6,  
Aschaffenburger Str. 2.

Bei Erkennung der  
seinen Binderei

Lehrmädchen  
sofort gesucht.  
Blumen-Weinhold,  
a. Warmbrunn. Platz.

### Stellengesuche weibliche

Anst., ehrl. Mädchen,  
22 J. sucht Stell. als

### Zimmermädchen

ob. Stütze in Hotel, a.  
liebsten im Gebirge.  
Busch. u. L 314 post-  
lag. Warmbrunn erb.

## Mietgesuch!

Raum, passend für Friseur, in Stadt oder  
kleines Häuschen in Gebirgsort verl. oder  
später gesucht. Willi Kala, Herren- u. Damen-  
friseur, Charlottenburg, Goethestraße Nr. 19.

**Wohnungsraum!**  
Viele an: 1 schönes,  
sonniges Zimmer mit  
Altov. in best. Lage  
Hirschbergs.

Suche: 1-3 Zimmer  
mit Küche.

Angeb. unt. P 478  
an den "Voten" erbet.

**Beschlagsnahmefrei**  
**2 Zimmer u. Küche**

f. 1. Kinderl. Ehepaar  
bei Mietvertragszahl.  
Herrn ob. Dame bald  
zu vermiet. Bahnhofstr.  
eine halb Jahr. Wils-  
heimstr. Connewitz, u.  
Kaiser-Friedr. Str. be-  
vorzt. Ang. u. R 457  
an den "Voten" erbet.

**Wohnungsraum!**  
Viele in Regelm. schöne  
billige 2-Zimm.-Wohn.  
Suche in Hirschberg,  
Hirschdorf ob. Warm-  
brunn gleiche ob. größ.  
Wohnung. Umzugskosten  
werden erachtet.

Angeb. unt. W 484  
an den "Voten" erbet.

### Das Haus Nr. 59

zu Ober-Dangenau,

ist bald zu vermieten.

**Möbl. Zimmer**  
mit und ohne Person,  
zu vergeben.  
Fran. Helene Kettner,  
Erdmannsdorf,  
Alte Apotheke.

### Mietgesuche

#### Vertragnahmefrei

4-5-Zimmer-Wohnung

Nähe Wilhelmstr. be-  
vorzugt, mit Bad, von  
Dauermiet. unt. Miet-  
vertragszahl. oder Gr.  
d. Umzugskost. etc. zu  
mieten gesucht.

Angeb. unt. M 431  
an den "Voten" erbet.

Klein. möbl. Zimmer

i. Warmbr. z. 1. v.  
sol. Dame gef. Ang. a.

H. Müller,  
Schwarzbacher Weg 9.

## Der Landwirtschaftliche Kreis- Verein Schönau (Katzbach)

lädt hiermit seine Mitglieder und alle  
Landwirte des Kreises Schönau,  
mögen sie einer der im Kreise vertretenen  
wirtschaftspolitischen Organisationen  
oder nicht, zu einer

am 7. Januar 1927, nachmittags 2 Uhr,  
im großen Saale des Hotels "Schwarzer  
Adler" in Schönau a. d. R. stattfindenden

## Versammlung

ein und bittet um rechte Beteiligung.  
Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Altmeisters Vogler  
über „Die wirtschaftliche Lage in un-  
serem Vaterland“.
2. Vortrag des Herrn Bezirkstierzuchtdirekt.  
Moore über „Wie muß der Landwirt  
heute füttern, um eine Rente aus  
seinem Stall zu bekommen?“
3. Wünsche und Anträge.

Nach den Vorträgen findet Aussprache  
statt.

## Ev. Volksverein und Jugendgruppe.

Sonntag, den 2. Januar 1927,  
im Saale des Konzerthauses:

## Weihnachts-Feier

Einlaß 4 Uhr.

Aufgang 5 Uhr.

Das Komitee.



Der Verein ehem. Jäger und Schützen zu  
Hirschberg, Schles., feiert am Sonnabend, den  
8. Januar 1927, im großen Saale des Kunst-  
und Vereinshauses sein

## 29. Stiftungsfest

durch Konzert, verschiedene Darbietungen, Ball  
und Verlobung, und lädt seine Angehörigen,  
seine Freunde und Gönner ergebnis ein.  
Saalöffnung 18 Uhr.

Der Vergnügungsanschau des Vereins ehem.  
Jäger und Schützen zu Hirschberg i. Schlesien.  
Zugedachte Verlobungsgefechte bitten wie  
bei den Kameraden Böhme, Böni, Leuba, Utzig  
und Kahlert abzugeben.

Festfolgen, welche zum Eintritt bereitstehen,  
finden ab 9. Januar bis 8. Januar, nachm. 5 Uhr,  
bei Kamerad Böni, Schützenstraße, zu haben.

## Hotel weißes Roß

Anstich von  
Pilsener Urquell  
Kiessling-Kulmbacher  
Haselbach-Biere

Die anerkannt gute Küche.

Allen meinen wert. Gästen, Freunden  
und Bekannten wünsche ich ein

frohes neues Jahr!

Hans Kleinert

## Kaiserecke

Am Silvesterabend, 1. u. 2. Neujahrstag, ab 4 Uhr nachmittags:

## • Konzert. •

Gleichzeitig wünsche ich allen meinen  
Gästen und Gönern

ein gesundes

neues Jahr!

Frau P. Altmann.

## Theater-Café Große Silvester-Feier

.. Musik in allen Räumen ..

.. Überraschungen ..

Tischbestellungen erbeten.

Es lädt freundlichst ein  
Robert Gütter.

## Pilsener Bierhalle

Heute abend:

### Großer Silvester-Rummel!

Um 12 Uhr Ueberraschungen.

Gleichzeitig allen meinen Gästen

### frohes Neujahr!

Paul Worbs und Frau.

## Konzerthaus

Heute Silvester:

### Großer Rummel!

Volles Jazz-Orchester.

Eintritt frei!

Jubel und Trubel an allen Ecken.

## Kleinkunstbühne Wiener Café

Promenade 8/9.

Heute großer

### Silvester-Rummel.

Hervorragend. Künstlerprogramm

mit Tanzeinlagen.

Neujahr u. Sonntag, d. 2. Januar

nachm. Familienvorstellung

bei kleinen Preisen.

Abends 7 1/2 Uhr: Das große

### Haupt-Programm.

Arb.-Rath.-Verein  
„Solidarität“  
Schildau-Hohenstein.  
Sonntag, 2. Jan., 1927:

Großer  
Maskenball  
im Gasthaus  
Zum grünen Baum.  
Es lädt jedl. ein  
der Vorstand.

Rote Mühle  
Breslau  
Wein-Restaurant  
Tanzpalast.

## Bürger-Stübchen Hirschberg

Gerichtsstraße 1

Heute Freitag, den 31. Dezember 1926:

**Silvester-Rummel** mit Ueber-  
raschungen.  
wozu freundlich einlädt Familie Graupner.  
Radio! Frohe Neujahr! Radio!

## Gaststätte 3 Eichen

Den 1. und 2. Neujahrstag:

## Groß.Ball

Mittwoch, den 5. Januar 1927:

## Lieder-Abend

des Hirschberger Sängerkranz  
im Kunst- und Vereinshaus.Chormeister: Hermann Kremer.  
Im Programm außer a cappella-  
Chören gemischte Chöre mit Tenor,  
Sopransolo u. Klavierbegleitung.

Solisten:

Frau Studientrat Dr. Hecht, hier.  
Herr Konzertsänger Schuhmacher,  
Berlin.Am Flügel: Herr Aladem. Musillehrer  
Hentschel.

Herr Gobbert, Oberprimaner.

Kartenverkauf ab 27. Dezember  
im Zigarrenhaus Maxim, Langstr.  
Preise der Plätze von 60 Pfg. bis  
2 Mark.

## Gaststätte Berliner Hof.

Allen werten Gästen u. Bekannten wünschen  
ein frohes, neues Jahr!

Freitag, den 31. Dezember 1926:

### Gr. Silvesterrummel.

Sonnabend:

### Großer Neujahrstanz.

Paul Felgenhauer u. Frau.

## Langes Haus

Seden Sonntag, nachmittag 4 Uhr:

### Vornehm. Ball.

Allen Freunden und Gönnern ein

**Prosit Neujahr!**

## Hotel Zum Brauen Hirschen

### Heute: Große Silvesterfeier

Neujahrstag und Sonntag, 2. Januar, im  
Hubertus-Saal:

### Gesellschaftsabend

mit Tanzeinlagen d. russischen Tänzerpaars  
Dimitri und Tamara Karabanoff.

## Erlanger Hofbräu

Heute:

### Große Silvesterfeier!

Die Brett'l- Studenten als Sorgenbrecher  
im Jahre 1927!

Ein gesundes, fröhliches Neujahr wünscht den verehrten Gästen

**H. Kroll und Frau**

## Hotel Silesia Petersdorf i. Rsgb.

Neujahrstag  
Musikalische Unterhaltung  
mit TanzeinlagenSonntag, den 2. Januar  
Fünf-Uhr-Tanz-Tee**H. Herfort**

## Schwarzes Roß

Heute Sonnabend, den 1. Januar, und  
Sonntag, den 2. Januar 1927:

### Großer Tanz

Beste Musik. Anfang 6 Uhr.

Gleichzeitig wünschen wir allen uns. Gästen  
und Bekannten  
ein frohes und gesundes Neujahr!  
**H. Vortisch und Frau.**

## Tenglerhof

Heute Freitag, d. 31. Dezember 1926:

### Silvestertanz

Morgen Sonnabend, den 1., u. Sonntag,  
den 2. Januar:

### Tanz.

Ein gesundes neues Jahr  
wünscht **Frau Tengler.**

# Hausberg

**Schneekoppe Cunnersdorf**  
 → Grosser ←  
**Silvesterrummel.**

Neujahr, sowie Sonntag, den 2. Januar:  
 Unterhaltungsmusik mit Tanz.

**„Reichsgarten“ Straupitz.**  
 Freitag, den 31. Dezember:

**Silvester-Veranstaltung**  
 des Arbeiter-Schachthauses Hirschberg.  
 Am Neujahrstag und Sonntag, 2. Jan.:  
**Großer Tanz.**

Gute Musik. Eintritt frei. Gute Musik.  
 Allen werten Gästen und Freunden  
 ein gesundes und  
 glückliches neues Jahr!

**Kreischam Straupitz**  
 Empfehle meine gutgeheizten Lokalitäten  
 einer gütigen Beachtung.  
 Heute Sonnabend, zum Neujahr:  
**Großer Tanz**  
 Musik: Ehemalige Militärmusik.

**Schweizerei**  
**Schwarzbach**  
 Sonnabend, den 1. Januar:  
 Einweihung des neu renovierten  
 Saales.  
 Ab 4 Uhr:

**Großer Fest-Tanz**  
 Anstich von H. Böck.  
 Es laden ergebenst ein Reich und Frau.

**Küchel: Schwarzbach**  
 Allen Gästen und Bekannten wünschen wir  
 ein recht frohes u. gesundes Neujahr!  
 Sonnabend, den 1. Januar 1927:

**:: Neujahrs-Tanz ::**  
 Prof. Buchberger und Frau.

**Boberröhrsdorf. Gasthaus z. Erholung**  
**Neujahr: TANZ.**  
 Gleichzeitig allen werten Gästen  
 zum Jahreswechsel  
 die herzlichst. Glückwünsche.  
 Familie Gläser.

An den Neujahrs-Feiertagen

wozu freundlichst einladen

**Boberröhrsdorf.**  
**Gasthof z. Eisenbahn.**  
 Am Neujahrstage:  
**Große Tanzmusik.**  
 Tanzschleife 1 Mr.

Es laden freundlichst ein  
 W. Blume und Frau.

**Gasthaus z. Landhaus**  
**Flachenseiffen.**  
 Sonnabend, den 1. Januar:

**Tanzmusik.**  
 Es laden ergebenst ein  
 Bruno Klemm und Frau.

**Gerichtskretscham Gotshdorff.**  
 Allen lieben Gästen u. Gönner wünschen  
 ein gesundes, glückbringend. neues Jahr  
 Wilhelm Scholz und Frau.

Am Neujahrstag: Große Tanzmusik.

**Scholzenberg Herisdorf.**  
 Zum Jahreschluss:  
**Großer Silvesterrummel**  
 mit Frei-Punsch.  
 Sonnabend, 1. Januar 1927:  
**Großer Neujahrstanz.**  
 Es laden freundlichst ein  
 Eintritt frei. Paul Weichenhain u. Frau

**Hermsdorf-Gasthaus „Zum Signal“**  
 Heute Neujahr:

**Groß. Tanz.**

**„Nordpol“ • Hermsdorf u.**  
 Heute Neujahr und morgen Sonntag:

**Gr. BALL**  
 Billiger Eintritt. 1a Musik. Anfang 4 Uhr.  
 Es laden bestens ein der Nordpolwirt.

**Freiwillige Feuerwehr**  
**Crommenau**

feiert Sonntag, den 2. Januar 1927, ihr  
**19. Stiftungsfest**  
 durch Theater, Verlosung und Ball  
 im Gerichtskretscham,  
 wozu alle Freunde und Gäste der Wehr herzlich  
 einladen der Vorstand.  
 Anfang 7½ Uhr.

**Musikalische Unterhaltung**

Karl Dressler und Frau

**Rennwaffer • „Rübezahl“**  
 Heute Freitag, den 31. Dezember:  
**Große Silvester-Feier.**  
 Musik, Humor, Gemütlichkeit.

Sonnabend, Neujahrstag, sow. Sonntag:

**Grosses Elite-**  
**Tanzvergnügen.**  
 Zu zahlreichem Besuch laden ein  
 Alfred Fischer und Frau.

**Gerichtskretscham**  
**Petersdorf.**

Neujahrsfeiertag, den 1. Januar:

**Großer Tanz**

wozu freundl. einlädt Frau Anna Läbe.  
 Gleichzeitig die herzlichsten Glückwünsche  
 zum neuen Jahre!

**Gerichtskretscham Petersdorf**  
 Voranzeige!  
 Sonntag den 16. Januar:

**Großer Preis-Maskenball**

**Gerichtskretscham**  
**Kaiserswalda, Rsgb.**

Sonntag, den 2. Januar 1927:

**Großer Tanz.**

Es laden ergebenst ein  
 Familie Puschmann.

**Kretscham Hartenberg**

Sonnabend, den 1. Januar:

**Gr. T A N Z !**

Es laden freundlichst ein  
 Fritz Schröter und Frau.

**Hotel Fischer, Haini. Rsgb.**

**Heute große Silvesterfeier**

Den 1. und 2. Januar 1927,  
 ab 4 Uhr nachmittags:

**Tanz.**  
 Um gütigen Zuspruch bittet  
 Alfred Böhm.

# Silvester: Große Feier im Felsenkeller

Unterhaltungsmusik mit Tanzeinlagen

Viele Überraschungen

1. und 2. Januar: Unterhaltungsmusik

wozu freundlichst einladet

Richard Schiller

Gasthaus Sonne, Kaiserswalde  
Zur Tanzmusik

am Sonntag, den 2. Januar 1927, laden  
ergebenst ein Gustav Weigert und Frau.  
Billiger Tanz, die Torte 5 Pfg.

Baberkretscham Baberhäuser  
Empföhle meine Lokalitäten  
zum neuen Jahre.

Sonnabend, den 1. Januar 1927,  
von nachmittags 3 Uhr ab:

**TANZ**  
Es lädt ein M. Börmann.

Brauerei Rudelstadt.  
Sonnabend, den 1. Januar:

**TANZ.**  
Gleichzeitig wünschen wir allen Freunden  
und Gönnern  
ein frohes Neujahr  
Eduard Scharf und Frau.

Teichschänke

Haltstelle Nieder-Giersdorf i. Rieg.  
Sonnabend, 1. Januar (Neujahrstag):

**KONZERT**

Sonntag, 2. Januar:

Konzert mit Tanzeinlagen  
Spezialauskank v. Schultheiß-Baßenh.  
Es lädt ergebenst ein Josef Kronauer.

Hotel Zillerthal

Sonntag, den 2. Januar 1927:

Christbaumfeier

des Gesangvereins „Harmonie“.

Theater, Ball, Verlosung.  
(Dies den Mitgliedern zur besond. Kenntnis.)

Anfang 7 Uhr.

Wintergarten Steinseiffen

Sonnabend, den 1. Januar:

Großer Neujahrs-Ball

Stimmungsvolle Jazzband-Kapelle.

Anfang 4 Uhr.

Es lädt ergebenst ein Alfred Kammel.

Am 1. und 2. Januar:

Fortsetzung des Preis-Schiessens.

Wertvolle Preise.

Katzensteinbaude

Jakobsthal im Riesengebirge.

2 Minuten vom Bahnhof.  
Freitag, den 31. Dezember 1926:

**Silvester-Feier**

Am 1. und 2. Januar 1927:

Musikal. Unterhaltung.  
Es lädt ergebenst ein A. Schmidt und Frau.

Gasthaus zum Wachstein

Nieder-Schreiberhau i. R.

Am Neujahrstag, den 1. Januar 1927:  
Auf vielseitigen Wunsch:

Wiederholung des Theaterstückes:

Weihnachten im Grenzhause

in zwei Akten

mit darauffolgendem Tanz.

In den Pausen: Breitschießen.  
Anfang 7 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Es lädt ergebenst ein der Vorstand. der Wirt.

Anna-Kapelle  
Arnsdorf i. R.

Sonnabend, den 1. Januar:

Großer Neujahrstag

Stimmungsball.

Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.  
Es lädt freundl. ein Familie Ernst.

Turnverein Seidorf

Am Neujahrstag:

Christbaumfest

im Gasthof „Zur Schnecke“. Turnen, Theater, Verlosung und Ball.  
Der Turnwart.

Gerichtskreisch. Wünschendorf.

Morgen Sonntag, den 2. Januar 1927,  
abends 7½ Uhr:

Bunter humoristischer Abend

mit Tanz unter Mitwirkung des beliebten Blödichters

Aktur Schier.

Billiger Eintr. Tanz frei. Billiger Eintr.

Stimmung! Humor!

Tränen werden gelacht.

Es lädt ein Oswald Schröter und Frau.

Dresdburg bei Kupferberg

Sonnabend, den 1. Januar:

**Neujahrs-Tanz**

Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.  
Beliebte Streichmusik.  
Allen uns. Gästen. Verwandten u. Gönner.  
ein frohes und gesundes neues Jahr!  
Familie Naschinski.

bähn i. Schl.

bähn i. Schl.

**Hotel „Goldener Frieden“**

Morgen Sonntag, den 2. Januar:  
nachmittags 4 Uhr:

**Großes Militär-Konzert**

der Kapelle Schles. Gebirgs-Jäger-Batl.  
Leitung: Obermusikmeister Marschessell.

Anschließend: Tanz.

Anstich des beliebten Salvator-Bieres.  
Es lädt freundlichst ein  
Hans Rüffer und Frau.

**Birngrüß Höh**

Sonnabend, den 1. Januar:

**Neujahrs-Tanz**

Jazzmusik.  
Neue Kapelle. Schlagermusik.

Gerichtskreisch Reibnitz

Neujahrstag: **TANZ**

Freundlichkeit Altkemnitz

Am Neujahrstag:

**Grosses**

**Militär-Streich-Konzert.**

Musikkorps: Jägerbataillon Hirschberg.  
Leitung: Obermusikmeister Marschessell.

Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Nach dem Konzert: Tanz.

Es lädt ergebenst ein  
Otto du Moulin und Frau.

**Brauerei Spiller.**

Zum Neujahr: **TANZ**.

Es lädt freundlichst ein  
R. Müller und Frau.

Radi.-Verein Johnsdorf, Kr. Schönau.

Sonntag, den 2. Januar 1927:

**Großes Christbaumfest**

verbunden mit Theater, Verlosung und Tanz.  
Gäste und Freunde herzlich willkommen.

Torte 5 Pfg. Anfang 6 Uhr.

Der Vorstand Der Wirt.

**Rundfunk-Vertrieb**

Mein  
Neujahrsgeschenk  
In  
**Lautsprechern**

Gurit, klein Mk. 15.—, mittel 21.50  
Membra, klein Mk. 25.50, groß 40.—  
Hogra 24.— Akustra 33.—  
Hyperbola 29.50 Mikro 48.—  
„M.W. 99“ 57.— Conus 48.—  
Herold, klein 45.— groß 70.—  
Rotstern 67.50 Blaupunkt 95.—

Alle Arten sind am Lager  
und können von Interessen-  
ten zur Empfangszeit im gesond.  
**Vorführungsraum**  
gehört werden.

Telephon 372

## Wintersport- Ausrüstungen



Sportgerecht!  
Qualitätsware!  
Billige Preise!

**Deutsches Sporthaus**  
FERNSPRECHER 419 HIRSCHBERG/SCHL. BAHNHOF STR. 34

Jetzt Bahnhofstraße 34 • Ecke Franzstraße

## „Bote a. d. Riesengebirge“

gibt billigst ab:

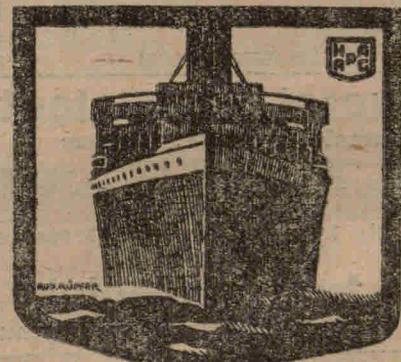
Schreibmaschinenpapier, Durchschlag-  
papier, Briefumschläge, Postkarten.  
Postscheck-Briefumschläge,  
kleine Kontobücher usw.

**Das beste Geschenk.** Schreibe Heid-  
Worte „Silberbär“ in ihneveitig  
n herau, braunmöhre, und evenmo  
etw Silberbärfelle, be-  
dient, bill. 12 u. 15 M. Nebenr. Augus-  
tus 12 M. Auch Autozideren, Wuh-  
läde, Schreibföhringen, Schlitzen-  
beden. Kata og trei. Gustav Heimann,  
Vederpelzabteil. Schatzverdinger 18  
Lüneburgser Heide. Naturräubart.

**Neueste  
Musikapparate  
und Platten**  
große Auswahl  
billigste Preise,  
**bequeme  
Teilzahlung**  
**Musikhaus**  
**G. Bobolz**  
Warmbrunner Straße 27.  
Spezial-Reparatur-Werkstatt

Aller meinen werten Kunden u. Geschäftsfreunden  
zum Jahreswechsel  
**die herzlichsten Glückwünsche!**

## ÜBERSEEREISEN



REGELMÄSSIGE  
PERSONEN- UND FRACHTBEFÖRD.  
NACH ALLEN TEILEN DER WELT

Gelegenheit zu  
VERGNÜGUNGS- UND  
ERHOLUNGSREISEN ZUR SEE  
m.d. Dampfern d. regelmäßigen Dienste

Auskünfte und Drucksachen durch  
alle Reisebüros und Vertretungen der  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
HAMBURG / ALSTERDAMM 25  
In Hirschberg in Schlesien:  
Carl Pohl, Lichte Burgstr. 22

## Zu verkaufen:

- 1 neue doppelseitig wirkende Nut- u. Spundmaschine mit geteilt. Messer-  
welle, Vorgelege komplett, Fabrikat  
Leichter u. Sohn in Liegnitz;
  - 1 neue dreiseitig wirkende Hobel-  
maschine mit Vorgelege, 500 mm  
Hobelbreite, Fabrikat F. W. Hofmann,  
Breslau;
  - 1 Rappenfohlen, Wallach, 2 Jahre  
7 Monate, frisch, ein- und zweispänig  
gesfahren.
- Näheres bei

**Fritz Liebig**  
i. Ha. Julius Eyner,  
Petersdorf i. Rsgb.

**Gute**  
 postmeistern und zins-  
 läufig kann nur der Spar-  
 zielstrebige erzielen. bringt  
 die Erfolgs-Spar-organisation  
betrieblichen elektrischen  
Apparaten und Maschinen  
wir zu "Elektrospar"  
Hirschberg i. S. Wilsdruff.  
Fonowitz 504.

Wir haben die Vertretung des  
**Herrn Robert Neumann**  
 Hirschberg-Cunnersdorf  
 aufgehoben.  
**G. & W. Ruppert, A.-G.**  
 Hirschdorf u. Stönsdorf i. R.

## Speise-Leinöl

in bef. hervorragend.  
 Qualität vom 18. I. an  
 vorzüglich. jed. Do-  
 Markttag a. d. Hirsch-  
 berger Wochenmarkt.

Bugleich  
 ein glückliches  
 neues Jahr  
 der alten Rundschau.  
 Dölmühle Lauben.



Vor Sorgen bewahrt Euch das  
 lehrreiche Buch ein erfahrener  
 Fräserberater über die Ein-  
 schränkungen der Kindswahl.  
 Nur Mark 2.— portofrei.

Versand Hellas  
 Berlin-Tempelhof 29

## Wanderer-Motorwagen

### Der neue Wanderer 6/30 P. S.

ausgestattet mit den neuesten technischen  
 Errungenschaften, eleganter, bequemer Karos-  
 serie, bietet Ihnen bei seiner staunenswerten  
 Leistung und Elastizität des Motors, daß, was  
 Sie suchen, einen mittelstarken, im Be-  
 trieb äußerst billigen Gebrauchswagen,  
 der Ihr Auge durch seine vornehme aber auch  
 zweckmäßige Linienführung erfreuen und Sie  
 gleich den vielen Tausenden von Wanderer-  
 fahrern, durch seine Leistungsfähigkeit  
 begeistern dürfte, sobald Sie eine Probe-  
 fahrt damit unternommen haben. Als zu-  
 ständige Verkaufsstelle bin ich gern bereit  
 ohne Kosten und Verbindlichkeit.

## Hermann Schubert

Automobile, Motorräder, Reparaturwerkstatt  
 Hartau bei Hirschberg i. Schl.

Telephon Amt Hirschberg Nr. 770.

Generalvertretung für die Kreise Hirschberg,  
 Löwenberg, Schönau.

## Inventur-Ausverkauf

vom 3. bis 22. Januar 1927.

3 Wochen mit ganz bedeutend ermäßigten  
 Preisen für Korsetts, Wäsche, Trikotagen.

Prüfen Sie die folgenden Sonderangebote!

Strumpfhaltergürtel	0.75	0.95	1.15	1.45	1.95
Korsetts u. Hüfthalter	1.45	1.75	1.95	2.15	2.95
Büstenhalter	0.55	0.75	0.95		
Wäschegarnituren	5.75	6.65	7.50		
Taghemden	1.35	2.75	3.25		
Hemdshosen	2.65	3.50	5.95		
Hemdshosen, K.-Seide gem.	5.95	und 9.50			
Prinzeßröcke, K.-Seide	2.95				
Prinzeßröcke, K.-Seide gestr.	4.95	und 8.50			
Nachthemden	3.75	4.75	5.00		
Untertaillen	0.95	2.95			
Trikothemden	0.95	1.95			
Trikothemdshosen	1.15	1.65	3.60		
Trikotschoner	0.45	0.65	0.85		
Trikottailen	0.85	1.30			
Baumwoll-Schlüpfer	0.85	0.95	1.15		
K.-seidene Schlüpfer	1.95	2.95			
K.-seidene Schlüpfer, gestr.	2.45	3.45	4.25	5.20	
Woll-Schlüpfer	4.85	7.95	8.95		
Strümpfe, Baumwolle	0.35	0.85	0.95		
Strümpfe, Flor	1.35	1.75			
Strümpfe, K.-Waschseide	2.95				
Strümpfe, Bemberg-Dauer-K.-Seide	3.75	4.50			
Morgenröcke	4.25	5.95	7.50		

Ueber 130 eigene Filialen in allen größeren Städten  
 Deutschlands und im Auslande.  
 Größtes Korsett-Spezialhaus Deutschlands.

Verlangen Sie gratis unseren reich illustrierten Katalog.

**Korsett-Salon**  
**W. & G. Neumann**  
 Schildauer Straße 11

### Neue Drillmaschine

1,25 Meter. breit mit  
 Autosteuerung, für 218  
 M. bei Ratenzahlung  
 zu verkaufen.

Kaltenstein Nr. 2,  
 bei Lähn.

Einen gebr., gut erh.

### Herrenpelz

für gr., starke Figur,  
 zu kaufen gefüht.  
 Preisang. unt. T 481  
 an den "Vöten" erbet.

**Die Saffran**  
Kontio-Bürgen kann  
 mir ein Safranmännchen  
 von mir anlagen. Ich  
 darf bestellen bis die  
 Saffran mir bei der Su.  
"Elektrospar"  
Hirschberg i. S. Wilsdruff.  
Fonowitz 504.

Inventur

# Kaufverkauf ist das große Ereignis!

Beginn am Montag, 3. Januar

Unsere Preise sind billiger geworden, unser Prinzip, nur Qualitätsware zu bringen, das gleiche geblieben.

Es sind sämtliche Artikel ohne Rücksicht auf den früheren Wert bis zur Grenze der Möglichkeit im Preise herabgesetzt und muß bei diesen Preisen ein jeder Käufer sein.

Wir lassen aus der Riesen-Auswahl einige Beispiele folgen: —

## Konfektion

Damen-Mantel Serie I	8 <sup>00</sup>
Flausch-Mantel Serie II	12 <sup>00</sup>
Affenhaut-Mantel Serie III	18 <sup>00</sup>
Tuch-Mantel farbig u. schwarz 35,00	20 <sup>00</sup>
Astrachan-Mantel 50,00	36 <sup>00</sup>
Kürmmer-Mantel 60,00	37 <sup>00</sup>
Plüscher-Mantel 100,00	58 <sup>00</sup>
Kinder-Mantel Serie I 6,50	3 <sup>00</sup>
Ein Posten Kostüme, und Dongdal 27,00	14 <sup>00</sup>
Wollkleider in Rips. und Gabardine 19,50	8 <sup>50</sup>
Pullover-Kleider in herrlichen Farben 35,00	7 <sup>50</sup>
Tanzkleider in herrlichen Farben 35,00	11 <sup>50</sup>
Stricklacken 8,50	6 <sup>50</sup>
Pullover u. Westen 8,00	6 <sup>75</sup>
Seidenstrümpfe 7,50	1 <sup>00</sup>
Unterkleider 7,50	6,00

## Wollstoffe

Popeline, reine Wolle 5,25	3,00	1,95
Cheviot, Königl. Bindung 3,30	2,10	1,35
Gabardine, 1,30 br.	6,50	4,25
Karos, reine Wolle 4,50	3,00	1,50
Ein Post. Rock- u. Mantelstoffe 140 br. Ser. I 2,75 Ser. II 3,75 Ser. III 4,50		
Pullowerstoffe 2,40	1,95	1,35

## Schürzen

Jumper-Schürzen bunte Satincretton	3,00	1,80	1,25
Blusen-Schürzen Wiener Form			
Kinder-Tändel-Schürzen weiß und bunt 2,25	1,50	75	—

## Decken

Steppdecken 19,50	14,50	10,50
Schlaidecken 9,50	6,00	3,50
Tischdecken 8,00	6,00	3,00
Kaffeedecken 8,50	5,50	1,65
Linen-Bezüge 11,00	7,00	5,50
Bunte Bezüge 11,50	8,50	6,75
Bettfütcher in Douglas, Halbleinen und Barchent 5,00	3,60	2,50

## Gardinen

Gardinen, Etamine u. Tüll 11,50	7,50	4,50
Madras-Gardinen 9,50	6,75	5,25
Hals- Stores 8,00	5,50	2,75
Teppiche alle Arten und Größen 35,00	22,00	13,75
Waschstoffe		
Woll-Mousseline 3,50	2,75	1,50
Zephir " 1,30	95	68
Crêpe 1,20	95	68
Trachtenstoffe 3,00	2,40	1,20
Velour-Barchent 2,50	2,50	1,65
Heimden-Barchent 55	70	45

## Unterzeuge

Futterhemd o. Hose 4,50	3,75	2,75
Normalhemd o. Hose 4,00	3,40	1,80
Makohemden o. Hose 5,00	2,75	2,00
Einsatzhemden 4,50	2,75	1,50
Kinder-Anzüge 4,75	3,00	1,95

# Hoff Stackel & C°

Größtes Modewaren-Konfektionshaus

—

Hirschberg in Schlesien —